

Landeshauptstadt

Hannover

Der Oberbürgermeister

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010

Anlage zur Jahresrechnung gemäß
§ 40 (II) Ziffer 6 GemHVO



Stand 12.09.2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbericht zum Jahresabschluss	1
1. Abschlussergebnis	4
2. Haushaltswirtschaftliche Maßnahmen	4
3. Verwaltungshaushalt	5
3.1 Allgemeiner Teil	5
3.2 Erläuterungen des Rechnungsergebnisses nach Einzelplänen - Vergleich zwischen Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis	6
3.21 Einnahmen	6
3.22 Ausgaben	7
3.23 Tabellarische Aufstellung größerer Abweichungen bei einzelnen Haushaltsmanagementkontierungen	8
3.3 Budgets	23
3.31 Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets	24
4. Vermögenshaushalt	33
4.1 Allgemeiner Teil	33
4.2 Erläuterungen des Rechnungsergebnisses nach Einzelplänen - Vergleich zwischen Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis	34
4.21 Einnahmen	34
4.22 Ausgaben	35
4.23 Tabellarische Aufstellung größerer Abweichungen bei einzelnen Haushaltsmanagementkontierungen	36
5. Kassenkredite	50
6. Kamerale Ergebnisse der wichtigsten kostenrechnenden Einrichtungen	50
7. Rücklagenbestand	50
7.1 Allgemeine Rücklage	50
7.2 Sonderrücklagen	50
7.3 Übersicht über die Rücklagen	51

	Seite
8. Haushaltsausgabereste	52
8.01 Übersicht mehrfach übertragener Haushaltsreste des Vermögenshaushaltes	53
8.02 Darstellung der Haushaltsausgabereste im Verhältnis zum Haushaltsvolumen	54
8.11 Übersicht über die konsumtiven Zweitveranschlagungen im Haushaltsjahr 2011 nach Produkten und Teilhaushalten	55
8.12 Übersicht über die investiven Zweitveranschlagungen im Haushaltsjahr 2011 nach Produkten und Teilhaushalten	59
9. Über- und außerplanmäßige Ausgaben	62
9.1 Nicht genehmigte über- und außerplanmäßige Ausgaben	62
9.2 Endsummen der über- und außerplanmäßigen Ausgaben in der Jahresrechnung	63
10. Entwicklung der Zuführung zwischen den Haushalten	65
11. Entwicklung des Vermögens	66
12. Vermögen und Schulden	67
12.1 Vermögens- und Schuldenrechnung	67
12.2 Stand der Verschuldung - Zinslastquote	68
13. Jahresabschluss Gartensaal - Lagebericht	69
14. Jahresabschluss Städtische Alten- und Pflegezentren - Lagebericht	73
Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus	100
Pflegezentrum Heinemanhof	101
Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim	102
Altenzentrum Geibelstraße	103
Margot-Engelke-Zentrum / Hausgemeinschaften Devrientstraße	104
Altenzentrum Eichenpark	105
Pflegezentrum Klaus-Bahlsen-Haus	106
15. Jahresabschluss Jugend-Ferien-Service - Lagebericht	107
16. Jahresabschluss Herrenhäuser Gärten - Lagebericht	115
17. Jahresabschluss Gebäudemanagement - Lagebericht	120

Vorbericht zum Jahresabschluss 2010

Genehmigungsverfahren

Die Haushaltssatzung 2010 wurde am 10.09.2009 eingebracht und vom Rat am 17.12.2009 verabschiedet. Der Verwaltungshaushalt wies einen Sollfehlbedarf in Höhe von 160,47 Mio. € aus. Der Vermögenshaushalt war ausgeglichen.

Die Aufsichtsbehörde genehmigte die Haushaltssatzung am 26.04.2010.

Die Aufsichtsbehörde verfügte im Rahmen der Nebenbestimmungen unter anderem:

- Die haushaltswirtschaftlichen Steuerungsmöglichkeiten sind bei der Einziehung der Einnahmen und Bewirtschaftung der Ausgaben voll auszuschöpfen. Mit Blick auf die gesetzlichen Bestimmungen müssen alle vertretbaren Sparmöglichkeiten durch restriktive Bewirtschaftung der disponiblen und beeinflussbaren Ausgabeansätze ausgenutzt werden.
- Kredite dürfen nicht eher aufgenommen werden, als es bei einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung unbedingt erforderlich ist.

Bei der Ausführung des Haushalts im laufenden Jahr wurde den oben genannten Vorgaben Rechnung getragen, indem vor allem die Mittelfreigaben restriktiv gehandhabt wurden.

Verfahren der Rechnungslegung

Die Haushaltsrechnung 2010 ist analog zu §100(2) NGO fristgerecht zum 28.03.2011 aufgestellt und am 21.04.2011 korrigiert worden. Der kassenmäßige Istabschluss wurde zum 05.07.2011 festgestellt.

Vorbemerkung zur Ergebnisbetrachtung

Mit der Rechnung 2010 wird für die Stadt Hannover der letzte kamerale Haushalt abgerechnet. Damit einhergehend ist der Übergang in die erste Eröffnungsbilanz 2011 zu regeln. Die Umstellung auf das Rechnungswesen nach NKR Grundsätzen ab 2011 führte zu buchungstechnischen Sondereffekten, die das Rechnungsergebnis 2010 maßgeblich beeinflussten.

Einnahmen

Die Einnahmen aus Steuern verbesserten sich entgegen den pessimistischen Planungen um 168 Mio. €. Die größte Steigerung konnte bei der Gewerbesteuer mit einem Volumen in Höhe von 130 Mio. € verzeichnet werden.

Ebenfalls eine leichte Einnahmesteigerung war bei den Schlüsselzuweisungen (+4,2 Mio. €) und bei dem Ersatz von sozialen Leistungen (+1,8 Mio. €) zu verzeichnen.

Dagegen lag das Ergebnis bei den Erstattungen vom Land und Gemeinden ~ 20,5 Mio. € unter den veranschlagten Planansätzen.

Ausgaben

Angesichts des Planungsdefizit in Höhe von 160,47 Mio. € wurde mit Maßnahmen der Haushaltswirtschaft versucht, das mögliche Jahresergebnis zu verbessern.

Die große Steigerung bei den Steuereinnahmen bedingte Mehrausgaben u.a. bei der Gewerbesteuerumlage in Höhe von 28 Mio. €.

Einsparungen bei den Hauptgruppen 50 bis 56 ergaben eine Summe von rund 12,8 Mio. €.

Minderausgaben konnten bei den Hauptgruppen 73 bis 79 (Soziale Leistungen) in Höhe von ca. 8,7 Mio. € verzeichnet werden; dies ist jedoch im Zusammenhang mit den Mindereinnahmen bei den Erstattungen durch das Land zu sehen.

Die niedrigen Kassenkreditzinsen und Kreditzinsen führten zu einer deutlichen Planunterschreitung in Höhe von 19,3 Mio. €.

Insgesamt zeigt die Jahresrechnung, dass das Anordnungssoll auf der Ausgabenseite das veranschlagte Haushaltssoll (ohne Berücksichtigung des Einzelplanes 9) um ca. 24,6 Mio. € unterschreitet.

Abschlussbuchungen

Die Umstellung auf das Rechnungswesen nach NKR Grundsätzen ab 2011 führte zu buchungstechnischen Sondereffekten, die das Rechnungsergebnis 2010 maßgeblich beeinflussten.

So wurde der Sollfehlbetrag aus 2009 in Höhe von 318,2 Mio. € in 2010 gebucht.

Positive Effekte wie u.a. die Nichtbildung von Haushaltsresten im Verwaltungs,-/ und Vermögenshaushalt führten dagegen zu einer Entlastung des Rechnungsergebnisses 2010. Insgesamt führten die buchungstechnischen Sondereffekte zu einer Belastung des Ergebnisses 2010 in Höhe von 122,2 Mio. €.

Durch diese buchungstechnischen Sondereffekte konnte das kamerale Altdefizit, welches unter der Nettoposition in die erste Eröffnungsbilanz aufgenommen wird, von 318,2 Mio. € auf 95,4 Mio. € gesenkt werden.

Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass die Nichtbildung von Haushaltsresten in 2010 eine zusätzliche Belastung für das Haushaltsjahr 2011 bedeutet, da für anerkannte Bedarfe die Mittel zusätzlich im Haushaltsplan 2011 veranschlagt wurden. (siehe Ziffer 3.2.1)

Haushaltsrechnung 2010 - (in Mio. €)

	Sollfehlbetrag gem. Haushaltssatzung 2010	-160,0
	darin enthaltenes Altdefizit aus 2008	0,0
1.	Ergebnis Strukturell 2010	26,8
2.	Sondereffekte aus Umstellung Doppik	-122,2
	Darunter insbesondere berücksichtigt:	
2a.	<i>Abdeckung Sollfehlbetrag 2009</i>	<i>-318,2</i>
2b.	<i>Nichtbildung von Haushaltsausgaberesten im Verwaltungshaushalt</i>	<i>30,5</i>
2c.	<i>Nichtbildung von Haushaltsausgabe /,- Einnahmeresten im Vermögenshaushalt</i>	<i>82,4</i>
3.	Ergebnis 2010	-95,4

Die Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten von gut 36,8 Mio. € im Verwaltungshaushalt konnte in Höhe des originären Ergebnisses in Höhe 26,8 Mio. € teilweise erwirtschaftet werden.

Das bedeutet:

- das jahresbezogene Planungsdefizit aus 2010 in Höhe von 160 Mio. € sowie
- darüber hinaus ein zusätzliches jahresbezogenes Ergebnis in Höhe von 26,8 Mio. € konnte erwirtschaftet werden.

Der Vermögenshaushalt ist im Rechnungsergebnis ausgeglichen.

Zu Beginn des Jahres 2010 betragen die fundierten Schulden des Kernhaushalts (inklusive Innerer Schulden) 857,2 Mio. €, zum Jahresende 854,3 Mio. €.

1. Abschlussergebnis 2010

1.1 Verwaltungshaushalt (VWH)

Anordnungssoll Einnahme		1.807.846.854,59 €
Anordnungssoll Ausgabe "bereinigt"		1.866.393.247,93 €
darin Haushaltsausgabereste ins Folgejahr	0,00 €	
+ Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt		36.837.443,19 €
+ weitere Zuführungen an den Vermögenshaushalt		1.178,68 €
Anordnungssoll Ausgabe		1.903.231.869,80 €
darin Abdeckung Sollfehlbetrag 2009	318.190.368,85 €	
Sollfehlbetrag		-95.385.015,21 €

1.2 Vermögenshaushalt (VMH)

Anordnungssoll Einnahme "bereinigt"		188.373.660,87 €
+ Zuführung vom Verwaltungshaushalt		36.838.621,87 €
Haushaltseinnahmereste allgemein	0,00 €	
Haushaltseinnahmereste Umschuldung nach 2011	0,00	
Haushaltseinnahmereste Kredite nach 2011	0,00 €	
= + Haushaltseinnahmereste insgesamt		0,00 €
Anordnungssoll Einnahme		225.212.282,74 €
Anordnungssoll Ausgabe		225.212.282,74 €
darin: Haushaltsausgabereste aus dem Vorjahr	114.774.937,71 €	
und Haushaltsausgabereste ins Folgejahr	0,00 €	
Der Vermögenshaushalt ist ausgeglichen.		0,00 €

2. Haushaltswirtschaftliche Maßnahmen

2.1 Zuführung an den Vermögenshaushalt

Tilgung (ordentliche)		36.837.443,19 €
Kreditbeschaffungskosten		0,00 €
Pflichtzuführung		36.837.443,19 €

2.2 Auswirkungen auf den Verwaltungshaushalt

Im Verwaltungshaushalt ergibt sich nach der Zuführung an den Vermögenshaushalt ein jahresbezogener Überschuss von 222.805.353,64 €

der in dieser Höhe die Altdefizite reduziert.

Nachrichtlich:

Kreditaufnahmen (ohne Umschuldung)

Kreditaufnahmen lt. Haushaltsplan 2010 34.885.000,00 €

Haushaltseinnahmerest aus 2009 21.749,95 €

mögliche Kreditaufnahme 34.906.749,95 €

Aufgenommene Kredite 34.906.750,00 €

Haushaltseinnahmereste Kredite nach 2010 **0,00 €**

3. Verwaltungshaushalt

3.1 Allgemeiner Teil

Im Folgenden werden "allgemeine" Abweichungen von der Veranschlagung erläutert. Abweichungen bei einzelnen Haushaltsstellen, die mindestens 1,5 Mio. € betragen, sind unter Ziffer 3.23 dargestellt.

Seit dem Haushaltsjahr 1999 sind die Einnahmen und Ausgaben in den Einzelplänen 0 bis 8 des Verwaltungshaushalts budgetiert. Die ca. 340 Budgets konnten von den Fachbereichen weitestgehend flexibel bewirtschaftet werden.

Nach der zum Haushaltsjahr 2000 vorgenommenen Auflösung des Sammelnachweises 4, wurden die Personalausgaben in disponible Teilbeträge (dezentral veranschlagte Personalausgaben) und nicht disponible Teilbeträge (zentral in einem Budget veranschlagte Personalausgaben) aufgegliedert. Jedem Fachbereich stehen ein oder mehrere Teilbudgets für Personalausgaben zur Verfügung. Diese Ansätze sind - nach vorheriger Prüfung durch den Fachbereich für Steuerung, Personal und Zentrale Dienste und den Fachbereich Finanzen - mit den Sachausgaben des jeweiligen Fachbereichs gegenseitig deckungsfähig. Die nicht disponiblen Anteile der gesamten Personalausgaben bilden ein eigenes Budget in der Verantwortung des Fachbereiches für Steuerung, Personal und Zentrale Dienste.

Weiterhin gibt es sogenannte „Z-Budgets“, die vor allem die inneren Verrechnungen, die kalkulatorischen Kosten und die Nutzungsentgelte an das Gebäudemanagement (GM) beinhalten. Den Ausgaben stehen grundsätzlich gleich hohe Einnahmen im Haushaltsplan bzw. im Wirtschaftsplan des GM gegenüber.

Das Volumen der über- und außerplanmäßigen Ausgaben betrug insgesamt 516.448,34 €. Die allgemeine Deckungsreserve wurde mit einem Betrag in Höhe von 90.100 € in Anspruch genommen.

Im Jahr 2010 wurde keine Nachtragshaushaltssatzung aufgestellt.

3.2 Erläuterung des Rechnungsergebnisses 2010 nach Einzelplänen durch Vergleich zwischen Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis

3.21 Einnahmen:

Einzelplan	Haushaltsplan in €	Rechnung in €	Differenz in €
0 Allgemeine Verwaltung	63.756.300	68.252.453,39	+ 4.496.153,39
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	52.802.000	54.225.560,25	+ 1.423.560,25
2 Schulen	3.704.000	4.501.851,30	+ 797.851,30
3 Wissenschaft Forschung und Kultur	14.627.100	17.738.284,50	+ 3.111.184,50
4 Soziale Sicherung	414.423.700	396.432.894,88	- 17.990.805,12
5 Gesundheit, Sport, Erholung	9.444.200	11.822.395,90	+ 2.378.195,90
6 Bau- und Wohnungswesen	22.712.000	26.209.472,03	+ 3.497.472,03
7 Öffentliche Einrichtungen	18.637.000	18.769.270,87	+ 132.270,87
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Grund- /Sondervermögen	107.470.000	109.594.553,13	+ 2.124.553,13
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	767.716.500	1.100.300.118,34	+ 332.583.618,34
Gesamteinnahmen	1.475.292.800	1.807.846.854,59	+ 332.554.054,59

Einzelplan	Haushaltsplan in €	Echte Deckungs- fähigkeit in €	Haushaltssoll Gesamt in €	Rechnung in €	Differenz in €
0 Allgemeine Verwaltung	144.584.200	- 795.002,43	143.789.197,57	131.040.828,70	- 12.748.368,87
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	106.090.900	- 1.668.144,90	104.422.755,10	101.003.966,02	- 3.418.789,08
2 Schulen	91.339.500	- 92.721,05	91.246.778,95	88.717.630,01	- 2.529.148,94
3 Wissenschaft Forschung und Kultur	52.446.400	+ 787.812,03	53.234.212,03	53.360.470,23	+ 126.258,20
4 Soziale Sicherung	596.879.300	+ 85.456,96	596.964.756,96	572.350.553,30	- 24.614.203,66
5 Gesundheit, Sport, Erholung	49.889.200	+ 1.026.264,71	50.915.464,71	50.041.662,52	- 873.802,19
6 Bau- und Wohnungswesen	81.605.500	+ 62.052,44	81.667.552,44	72.747.301,60	- 8.920.250,84
7 Öffentliche Einrichtungen	27.102.100	+ 240.373,26	27.342.473,26	26.453.506,06	- 888.967,20
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Grund- /Sondervermögen	16.042.900	+ 353.908,98	16.396.808,98	15.072.352,51	- 1.324.456,47
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	469.785.200	+ 0,00	469.785.200,00	792.443.598,85	+ 322.658.398,85
Gesamtausgaben	1.635.765.200	0,00	1.635.765.200,00	1.903.231.869,80	267.466.669,80

3.22

Ausgaben

10.3.9./RS
B_3.22

3.23

Tabellarische Aufstellung größerer Abweichungen bei einzelnen Haushaltsmanagementkontierungen - - Verwaltungshaushalt -

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

0 Allgemeine Verwaltung

0213.000	ABM-Stützpunkt Hölderlinstraße EINNAHMEN				
150000	Sonstige Transfererträge	1.000.000	2.756.274	1.756.274	Die sonstigen Transfererträge ergeben sich u. a. aus Zuweisungen vom JobCenter und Maßnahmeausgaben der Fachbereiche (s. u. 0213.000-507000). Je nach tatsächlicher Anzahl der MaßnahmeteilnehmerInnen werden stadtinterne Arbeitsaufträge erledigt und abgerechnet, so dass Abweichungen zwischen Planung und tatsächlichen Ergebnis unvermeidbar sind. Höhere Einnahmen decken die Mehrausgaben im Budget.
	AUSGABEN				
507000	Sonst. Unterh. Grundstücke, Gebäude, Geb.-einr.	2.310.900	4.262.152	1.951.252	Innerhalb des Budgets 350007 werden die laufenden Maßnahmen der Beschäftigungsförderung, insbesondere die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, abgewickelt. Dabei wird im Veranschlagungsverfahren vorausgesetzt, dass Mehreinnahmen durch Fachbereichsaufträge, Agentur für Arbeit und JobCenter zu Mehrausgaben berechtigen. Die Ansatzüberschreitung bei 0213.000- 507000 ist also im Rahmen des Budgets 350007, insbesondere durch Mehreinnahmen bei 0213.000-150000, gedeckt.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
0221.000	Zentrale Aufgaben Personal AUSGABEN				
414000	Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte	10.767.100	8.809.026	-1.958.074	Die Leistungsprämien für die Mitarbeiter kamen aufgrund eines langwierigen Entscheidungsverfahrens nicht mehr in 2010 zur Auszahlung. Sie wurden im Haushalt 2011 erneut, als sog. "Zweitveranschlagung" aufgenommen.
0301.000	FB Finanzen AUSGABEN				
501000	Hochbau, Bauliche Unterhaltung	1.706.000	0	-1.706.000	In der Finanzposition 0301.000-501000 werden die gesamten Mittel des Deckungskreises 666099A Bauliche Unterhaltung veranschlagt. Im Laufe des Haushaltsjahres werden die Kosten für die Unterhaltungsmaßnahmen von den Fachbereichen aus den entsprechenden Haushaltsmanagementkontierungen zur Zahlung angewiesen, wobei die erforderlichen Haushaltsmittel automatisch im Deckungskreis zur Verfügung gestellt werden. Da bei 0301.000-501000 keine Mittel zur Zahlung angeordnet wurden, wird als Rechnungsergebnis 2010 0 € ausgewiesen. Das in 2010 gebuchte AO- Soll des gesamten Deckungskreises beträgt insgesamt 1.801.515 €.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

1110.000	Recht und Ordnung EINNAHMEN				
100000	Verwaltungsgebühren	8.198.700	10.053.591	1.854.891	Aufgrund des Wegfalls des Landesgaststättengesetzes und der neuen EU-Dienstleistungsrichtlinie wurden im Bereich Veterinär- und Gewerbeangelegenheiten erheblich weniger Einnahmen erwartet als in den Vorjahren. Die infolge der Gesetzesänderung erlassene allg. Gebührenordnung führte jedoch entgegen der Planungen zu Mehreinnahmen. Darüber hinaus führte auch die Gebührenerhöhung für den neuen Personalausweis zu Mehreinnahmen.

1600.000	Organisierter Rettungsdienst EINNAHMEN				
111300	privatrechtliche Benutzungsgebühren/ähnl. Entgelte	20.883.500	18.127.920	-2.755.580	Bedingt durch zeitlich versetzte Zahlungen (Sollstellung im Altjahr - Zahlungseingang im Folgejahr) ergeben sich Abweichungen. Gleichzeitig erfolgten in den jeweiligen Jahren Buchungen in der Größenordnung > 2 Mio. € auf Kassenreste. Die entsprechende Korrektur erfolgte in den Folgejahren.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

4 Soziale Sicherung

4101.000	HLU, Laufende Leistung AUSGABEN				
730100	Sozialhilfe außerh. von Einr., örtl. Zuständigkeit	8.894.600	6.687.321	-2.207.279	Die HLU entwickelte sich in den letzten Jahren stagnierend bis leicht rückläufig. Diese Entwicklung war bei der Haushaltsplanaufstellung nicht in ausreichendem Maße vorhersehbar. Entsprechend verringern sich die Erstattungen durch die Region Hannover (s. auch 4105.000-162900).
4105.000	Hilfe zum Lebensunterhalt FB Soziales EINNAHMEN				
161000	Erstattungen vom Land privatrechtl.	0	4.696.167	4.696.167	Auf Grund eines anhängigen Klageverfahrens wurde mit dem Land Niedersachsen ein Vergleich geschlossen, der zu einer Erstattung des Landes für Ausgaben aus Vorjahren führte. Dieser Vergleich war in der Haushaltsplanung nicht absehbar.
162900	Erstattungen von der Region öffentl. rechtl.	11.320.100	7.566.866	-3.753.234	Aufgrund der geringeren Ausgaben bei 4101.000-730100 verringert sich die Erstattung durch die Region Hannover entsprechend.
4110.000	Hilfe zur Pflege FB Soziales EINNAHMEN				
162900	Erstattungen von der Region öffentl. rechtl.	39.482.400	35.173.662	-4.308.738	Infolge der geringeren Ausgaben für die vollstationäre Dauerpflege (s. unter 4116.000-740200) reduziert sich entsprechend die Erstattung durch die Region Hannover.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
4116.000	Hilfe zur Pflege-vollstat. Dauerpflege AUSGABEN				
740200	Sozialhilfe in Einrichtungen, Kommunalisierung	27.901.500	23.233.538	-4.667.962	Bei der vollstationären Dauerpflege lagen die Ausgaben in 2010 erheblich niedriger als zunächst kalkuliert. Entsprechend verringern sich auch die Erstattungen durch die Region Hannover (s. unter 4110.000-162900).
4125.000	Eingliederungshilfe für Behinderte EINNAHMEN				
162900	Erstattungen von der Region öffentl. rechtl.	21.160.200	17.990.189	-3.170.011	Korrespondierend mit dem nicht aus geschöpften Ansatz bei 4128.000-740200 sowie bei den übrigen Ansätzen der Eingliederungshilfe für den örtlichen Träger fließen auch geringere Regionserstattungen als geplant. Darüber hinaus wird das 4. Quartal 2010 in 2011 abgerechnet.
4126.000	Leistungen in anerkannten Werkstätten AUSGABEN				
740400	Sozialhilfe in Einr., überörtl. Zuständigkeit	19.810.000	16.707.535	-3.102.465	In der Eingliederungshilfe verlief die Kostensteigerung im Jahr 2010 geringer als geplant. Die Maßnahmen zur Kostendämpfung zeigen insoweit erste positive Entwicklungen.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
4128.000	Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft AUSGABEN				
740200	Sozialhilfe in Einrichtungen, Kommunalisierung	10.247.200	8.677.001	-1.570.199	In der Eingliederungshilfe verlief die Kostensteigerung im Jahr 2010 geringer als geplant. Die Maßnahmen zur Kostendämpfung zeigen insoweit erste positive Entwicklungen.
4130.000	Krankenhilfe, Hilfe zur Familienplanung EINNAHMEN				
162900	Erstattungen von der Region öffentl. rechtl.	19.882.100	15.946.980	-3.935.120	Aufgrund der geringeren Erstattungen an die Krankenkassen nach § 264 SGB V (s. unter 4132.000-674100) reduzieren sich entsprechend die Erstattungen durch die Region Hannover.
4132.000	Hilfe bei Krankheit AUSGABEN				
674100	Erst. an Sozialleistungsträger, örtliche Träger	17.823.400	13.874.047	-3.949.353	Die Erstattungen an die Krankenkassen nach § 264 SGB V sind rückgängig. Dies konnte bei der Haushaltsplanung 2010 jedoch noch nicht berücksichtigt werden. Entsprechend verringern sich auch die Erstattungen durch die Region Hannover (s. unter 4130.000-162900).
4190.000	Zahlungen aufgrund des Quotalen Systems EINNAHMEN				
162900	Erstattungen von der Region öffentl. rechtl.	96.339.100	91.295.588	-5.043.512	Die Erstattungen des Landes innerhalb des Quotalen Systems, deren Anteil von der Region an die Stadt Hannover weitergeleitet wird, orientieren sich an der Höhe der Ausgaben im Rahmen des SGB XII.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
4550.000	Hilfe zur Erziehung- Minderjährige EINNAHMEN				
162900	Erstattungen von der Region öffentl. rechtl.	59.203.600	49.470.691	-9.732.909	Es ist beabsichtigt, gegen die Region auf Grund des aus unserer Sicht unzureichend und nicht rechtskonform vorgenommenen Jugendhilfekostenausgleichs Klage zu führen.
	AUSGABEN				
776000	Sonst.Wohnformen, § 34 KJHG	25.498.300	29.173.856	3.675.556	Es handelt sich in diesen Fällen um Heimunterbringung, bei der das Rechnungsergebnis stark fallzahlabhängig ist. Zudem gab es auf Grund von Tarifabschlüssen Pflegesatzsteigerungen.
4641.000	Freie Tageseinrichtungen für Kinder AUSGABEN				
678000	Erstattungen an übrige Bereiche	31.303.500	23.621.723	-7.681.777	Die Minderausgaben resultieren aus Verzögerungen bei der Inbetriebnahme geplanter Kitagruppen und günstigen Abrechnungsergebnisse mit den freien Trägern gegenüber den Planzahlen.
4830.000	Grundsicherung im Alter/bei Erwerbsmind. AUSGABEN				
781100	Grundsicherung im Alter/bei Erwerbsmind. a.E.	47.200.000	49.258.993	2.058.993	Die Wohngeldnovelle führte in 2010 zu einem geringeren Ausgabenanstieg bei der Grundsicherung als zunächst geplant.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
4880.000	Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüsse EINNAHMEN				
161500	Erstattungen vom Land öffentl. rechtl.	15.600.000	18.346.740	2.746.740	Das Land Niedersachsen erstattet die Ausgaben in dieser Finanzstelle vollständig. Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung war nicht absehbar, wie sich Ausgaben (und somit die Einnahmen) aufgrund der Wohngeldnovelle 2009 entwickeln würden. Der Ansatz 2010 für Einnahmen und Ausgaben betrug nach Genehmigung einer üpl. Ausgabe insgesamt 20.000.000, davon wurden Ausgaben in Höhe von 18.803.385 € angeordnet. Die entsprechende Erstattung der Einnahmen ist bei 4880.000-161500 und 4880.000-241100 ausgewiesen.
788000	AUSGABEN Sonstige soziale Leistungen	16.000.000	18.803.385	2.803.385	Das Land Niedersachsen erstattet die Ausgaben in dieser Finanzstelle vollständig. Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung war nicht absehbar, wie sich Ausgaben (und somit die Einnahmen) aufgrund der Wohngeldnovelle 2009 entwickeln würden. Der Ansatz 2010 für Einnahmen und Ausgaben betrug nach Genehmigung einer üpl. Ausgabe insgesamt 20.000.000, davon wurden Ausgaben in Höhe von 18.803.385 € angeordnet. Die entsprechende Erstattung der Einnahmen ist bei 4880.000-161500 und 4880.000-241100 ausgewiesen.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

5 Gesundheit, Sport, Erholung

5900.000	Kleingärten EINNAHMEN				
140000	Mieten und Pachten Ertrag	1.827.000	3.614.034	1.787.034	Die Pachtzahlungen für 2011 wurden nicht periodengerecht zugeordnet und somit dem Haushalt 2010 zugerechnet.

Haushalts- managment- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
--	-------------	-------------	---	-----------	-------------

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

6142.000	Umlegungen EINNAHMEN				
290000	Umlegungen nicht verbrauchter Bestand aus Vorjahr	0	2.597.405	2.597.405	Umlegungsverfahren erstrecken sich häufig über mehrere Jahre. Die Finanzstelle 6142.000 wird zum jeweiligen Jahresabschluss abgerechnet und die Bestände bei dieser Haushaltsmanagementkontierung vorgetragen.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

8 Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

8170.000	Versorgungsbetriebe EINNAHMEN				
210100	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	50.000.000	51.686.000	1.686.000	Die Stadtwerke Hannover AG hat gegenüber der Planung ein leicht verbessertes Jahresergebnis in 2009 erzielt und entsprechend in 2010 abgeführt. Diese Ergebnisverbesserung war im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung für 2010 nicht absehbar.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

9010.000	Steuern				
	EINNAHMEN				
001000	Grundsteuer B	124.000.000	126.313.099	2.313.099	Durch nicht vorhersehbare neue bzw. höhere Grundstücksbewertungen seitens der Finanzverwaltung konnte eine Verbesserung gegenüber der Planung erzielt werden.
003000	Gewerbsteuer	350.000.000	479.654.255	129.654.255	Ursächlich für die Mehreinnahme ist die nicht vorhersehbare, auch im Vergleich mit den Ergebnissen anderer Städte, positive konjunkturelle Entwicklung.
010000	Einkommensteuer- Anteil	138.500.000	156.032.077	17.532.077	Die Auswirkungen der Steuerrechtsänderungen als auch die höheren Erträge der Einkommensteuer haben zu den erreichten Mehreinnahmen geführt.
012000	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	39.950.000	45.451.400	5.501.400	Die rechtlichen Änderungen in Verbindung mit der nicht erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung haben sich hier positiv auf die Höhe des Umsatzsteueranteils ausgewirkt und zu den Mehreinnahmen geführt.
020000	Automatensteuer	2.376.000	4.769.350	2.393.350	Die hohen Einspielergebnisse der Geräteaufsteller waren vor dem Hintergrund der finanziellen Krise in den Jahren 2009 und 2010 nicht zu erwarten. Zudem hat sich die Anzahl der Spielgeräte weiter erhöht und so maßgeblich den Ertrag positiv beeinflusst.
265000	Verzinsung von Steuernachforderungen	7.700.000	18.519.397	10.819.397	Stärkere Erträge der Unternehmen im Vergleich zu den bisher geleisteten Vorauszahlungen führten zu den Mehreinnahmen.
	AUSGABEN				
810000	Gewerbsteuerumlage	26.630.500	40.374.219	13.743.719	Die Höhe der Gewerbsteuerumlage ist abhängig von den Gewerbesteuereinnahmen, die höher ausgefallen sind als erwartet wurde. Dadurch ergaben sich Mehrausgaben.
810100	Solidarbeitrag Gewerbsteuerumlage	27.391.400	41.633.424	14.242.024	Die Höhe des Solidarbeitrages Gewerbesteuerumlage ist abhängig von den Gewerbesteuereinnahmen, die höher ausgefallen sind als erwartet wurde. Dadurch ergaben sich Mehrausgaben.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
9011.000	Umsatzsteuer AUSGABEN				
641000	Sonstige betriebliche Steueraufwendungen	5.948.700	0	-5.948.700	Dieser Ansatz wurde für Steuernachzahlungen auf Grund einer Betriebsprüfung bei der LHH gebildet. Die Prüfung konnte jedoch nicht in 2010 abgeschlossen werden, daher wurden zum Jahresende Abschlagbeträge auf einen Teil der zu erwartenden Feststellungen gezahlt, um den Zinslauf zu unterbrechen. Aus buchungstechnischen Gründen wurde jedoch nicht aus der Haushaltmanagementkontierung 9011.000-641000 sondern aus der HHM Kontierung 9010.000-641000 gezahlt. Der Restbetrag wurde für 2011 neu veranschlagt.
641100	Abwicklung Mehrwertsteuer der Vorjahre	3.495.000	0	-3.495.000	Dieser Ansatz wurde für Steuernachzahlungen auf Grund einer Betriebsprüfung bei der LHH gebildet. Die Prüfung konnte jedoch in 2010 nicht abgeschlossen werden. Der Ansatz wurde daher für 2011 neu veranschlagt.
845000	Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen (Steuern)	1.807.200	0	-1.807.200	Dieser Ansatz wurde für Steuernachzahlungen auf Grund einer Betriebsprüfung bei der LHH gebildet. Die Prüfung konnte jedoch nicht mehr in 2010 abgeschlossen werden. Der Ansatz wurde daher für 2011 neu veranschlagt.
9020.000	Finanzausgleich EINNAHMEN				
041000	Schlüsselzuweisung	60.209.400	64.598.696	4.389.296	Zum Zeitpunkt der Bildung des Haushaltsansatz sind nicht alle Parameter bekannt, so dass der Ansatz zum Teil auf Schätzungen beruht. Darüber hinaus ist die Zuweisungsmasse des Landes im Haushaltsjahr 2010 um 45,1 Mio. Euro höher ausgefallen als dies der LSKN geschätzt hatte. Weitere Ursachen für die höhere Schlüsselzuweisung liegen im geringeren Bedarfsansatz aller Gemeinden in Niedersachsen und der Veränderung der Einwohnerzahl Niedersachsens.
832000	AUSGABEN Umlage an die Region Hannover	309.216.700	311.078.040	1.861.340	Die Regionsumlage besteht u. a. aus einem Anteil an der vom Land gezahlten Schlüsselzuweisung. Diese Schlüsselzuweisung hat sich um 4,389 Mio. erhöht. An dieser Erhöhung partizipiert die Region, verbunden mit einer Erhöhung der Ausgaben seitens der Stadt Hannover.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
9110.000	Kredite, Schuldendienst EINNAHMEN				
150400	Einnahmen aus Finanzderivaten	1.882.600	0	-1.882.600	Die Einnahmen aus Finanzderivaten wurden auf Grund des niedrigen Zinsniveaus zu Gunsten der allgemeinen Zinsausgaben nicht realisiert.
	AUSGABEN				
807100	Zinsen Kreditmarkt	36.485.600	28.184.751	-8.300.849	Da das Zinsniveau in 2010 erheblich unter dem Niveau zum Planungszeitpunkt gelegen hat kam es durch ein aktives Kreditmanagement bei den Zinsen für Kredite zu den Minderausgaben.
877000	Zinsen für äußere Kassenkredite, Kreditinstitute	12.260.000	1.269.218	-10.990.782	Zum Zeitpunkt der Planung zum Haushaltsplan 2010, wurden rückläufige Steuereinnahmen verzeichnet. Außerdem rechnete man aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise mit hohen Steuerrückerstattungen, die in 2010 entgegen der Erwartungen nicht so hoch ausfielen. Durch den Wegfall dieser Belastungen konnte der Bedarf an Kassenkrediten u.a. auf durchschnittlich 209,1 Mio. € (Plan 396,7 Mio.€) mit reduziert werden.
9150.000	Zuführungen zwischen den Haushalten EINNAHMEN				
280000	Zuführungen vom VMH an den VWH	0	149.279.633	149.279.633	Der Vermögenshaushalt 2010 ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben in der Jahresrechnung auszugleichen. Durch den Wegfall der kamerale Rücklage in 2011 wurde der Überschuß im Vermögenshaushalt dem Verwaltungshaushalt zugeführt, um den Ausgleich herbeizuführen.
	AUSGABEN				
860000	Zuführungen vom VWH an den VMH	34.988.000	36.837.443	1.849.443	Die Zuführung des VWH an den Vermögenshaushalt muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können. Da die Tilgungsleistung höher ausfiel als geplant (s. 9110.002 - 977000) fiel die Zuführung vom VWH an den VMH entsprechend höher aus.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
9200.000	Abwicklung der Vorjahre EINNAHMEN				
292000	Bereinigungen	0	15.000.000	15.000.000	In Verbindung mit der Entscheidung zur pauschalen Wertberichtigung zur Eröffnungsbilanz 01.01.2011 wurde auf eine pauschale Restebereinigung im Jahresabschluss 2010 verzichtet. Zudem erfolgten im Hinblick auf die Eröffnungsbilanz erhöhte Einzelwertberichtigungen insbesondere in den Fachbereichen 50 (Soziales) und 51 (Jugend und Familie) .
	AUSGABEN				
894000	Sollfehlbetrag VWH Vorvorjahr	0	318.190.369	318.190.369	Es wurde entschieden, den Sollfehlbetrag 2009 in 2010 auszugleichen. Gemäß Art 6 Abs. 8 und 9 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindegewirtschaftlicher Vorschriften werden unter der Position Basisreinvermögen - nicht abgedeckte Sollfehlbeträge des Verwaltungshaushalts aus Vorjahren- in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen. Durch die Buchung des Sollfehlbetrages 2009 in 2010 in Verbindung mit der Nichtbildung von Haushaltsresten und anderen Sondereffekten konnte der Betrag, der in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen wird, deutlich reduziert werden.

3.3 Budgets

In der folgenden Übersicht (Ziffer 3.31) sind die Ergebnisse der einzelnen Budgets des Verwaltungshaushalts dargestellt.

Auf der Einnahmeseite sind der Summe der Haushaltsansätze eines Budgets die jeweiligen Ist-Einnahmen unter Berücksichtigung der schwarzen Kasseneinnahmereste (offene Forderungen) gegenübergestellt.

Auf der Ausgabeseite sind neben den summierten Haushaltsansätzen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen aufgeführt. Diese können, neben den Haushaltsansätzen, die Veränderungen aufgrund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit, Haushaltsausgabereste, über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellte Mittel und zu Mehrausgaben berechtigende Mehreinnahmen beinhalten. Außerdem sind die auf die Ausgabeermächtigung erteilten Anordnungen aufgelistet.

Um einen ordentlichen kameralen Abschluss zu gewährleisten sind im Haushaltsjahr 2010 weder im konsumtiven noch im investiven Bereich Haushaltsreste gebildet worden. Sämtliche weiterhin benötigte Ausgabeermächtigungen sind im Wege der Zweitveranschlagung direkt im Haushaltsjahr 2011 verbucht. Dieser Bereich enthält unter Ziffer 8.11 und 8.12 eine aufbereitete Darstellung der Veranschlagungen auf Produktebene und zusammengefasst nach Teilhaushalten. Konsumtive und investive Mittel werden getrennt dargestellt.

3.31 Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets in €

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
	ohne Budgetzuordnung	2.180.600,00	648.926,35	12.044.100,00	5.160.240,00	24.442,54
000532	IUK	-	-	21.798.200,00	21.798.200,00	21.271.178,10
114001	Rechnungsprüfung	578.300,00	597.154,00	35.700,00	51.369,98	31.514,63
1140P1	PersA Rechnungsprüfung	-	-	1.791.600,00	1.796.967,00	1.795.908,19
1140Z1	Rechnungsprüfung, Z-Budget	132.500,00	132.500,00	212.800,00	212.800,00	211.427,24
115001	Dez. I, Oberbürgermeister	240.700,00	32.166,07	265.400,00	205.148,88	125.230,91
1150B1	Zuwendung OE 15	-	-	119.400,00	211.360,00	197.819,60
1150B2	Zuwendungen Kirchentag	-	-	-	-	-
1150P1	PersA Repräsentation	-	-	2.569.500,00	2.569.500,00	2.576.780,92
1150Z1	Dez. I, Oberbürgermeister, Z-Budget	-	-	67.200,00	67.220,56	63.231,34
115101	Repräsentation	19.200,00	-	247.600,00	243.585,27	224.830,32
115201	Dez. I, Referat f. interkulturelle Angel	500,00	-	51.000,00	40.300,00	22.418,05
1152B1	Zuwendungen, interkulturell	-	-	482.000,00	816.358,30	483.135,61
1152Z1	Dez. I, Referat f. interkulturelle Angel	-	-	4.700,00	4.700,00	58,31
115301	Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbei	18.200,00	2.206,30	301.900,00	302.470,90	301.721,09
1153Z1	Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbei	-	-	216.300,00	210.800,00	210.350,81
115401	Projekt Metropol-Region	-	-	-	-	-
118001	Steuerung u. Zentrale Dienste	609.600,00	550.664,62	969.800,00	990.949,63	965.089,00
118002	Pers. u. Org. f.d. Gesamtverw.	400,00	84.328,77	2.560.400,00	2.795.065,08	2.309.197,99
118003	Referat für Frauen u. Gleichstellung	100,00	20.599,63	70.900,00	111.183,25	69.959,65
118004	Servicedienste f. d. Gesamtverwaltung	100,00	309.460,46	20.100,00	563.977,13	329.088,03
118005	Informations- u. Kommunikationssysteme	23.692.700,00	22.965.394,78	5.712.500,00	5.650.749,56	5.193.933,65
118006	Rats- und Bezirkratsangelegenheiten	2.200,00	616,00	47.600,00	48.610,52	33.360,89
118007	Kommunale Gebäudereinigung	15.124.700,00	15.363.266,63	9.268.800,00	9.141.802,87	8.894.498,06
118008	Wahlen	44.000,00	357.428,59	161.200,00	455.297,40	36.780,86
118009	Personal u. Organisation	1.651.700,00	1.831.747,94	657.500,00	705.152,05	667.923,62
118010	Gesamtpersonalrat	200,00	62,20	45.300,00	22.257,90	21.688,72
118011	Klinikum Hannover	-	-	66.700,00	46.767,15	46.767,15
118042	Küche und Kantinen	1.233.300,00	1.151.580,72	903.300,00	868.894,10	837.979,23
118060	Rat, Geschäftsführung	100,00	4.673,42	1.713.800,00	1.668.858,77	1.597.576,71
118061	Stadtbezirksräte, Geschäftsführung	1.600,00	2.420,80	108.200,00	94.599,20	88.954,84
118062	Stadtbezirksräte	11.100,00	6.388,21	571.900,00	910.862,81	604.461,34
118063	Stadtbezirksräte, Verfügungsmittel	-	-	31.700,00	31.700,00	31.700,00
1180B3	Zuwendungen, Referat für Frauen u. Gleic	-	-	977.700,00	991.700,00	982.285,64
1180P0	PersA Verw. und zentr. Dienste	-	-	-	-	-

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
1180P0	PersA Verwalt. und zentr. Dienste	-	-	4.539.400,00	4.539.400,00	4.907.787,77
1180P1	PersA Kasino u. Verkaufskantinen	5.500,00	-	412.600,00	412.600,00	408.158,79
1180Z1	OE 18, Z-Budget	642.700,00	488.820,24	-	-	-
1180Z1	OE 18 Z-Budget	-	-	2.522.000,00	2.522.000,00	2.510.569,87
1180Z2	OE 18 F, Z-Budget	-	-	23.300,00	23.300,00	22.728,30
1180Z4	Küche u. Kantinen, Z-Budget	-	-	255.700,00	255.700,00	254.673,64
1180Z5	OE 18.5, Z-Budget	-	-	10.166.400,00	10.166.400,00	10.007.396,88
1180Z7	OE 18.7, Z-Budget	-	-	99.400,00	111.197,14	109.130,93
118100	Kurheim Altenau	-	8.152,91	-	-	-
1181P0	PersA Personal- und Org.-entwicklung	-	-	2.037.100,00	2.045.785,00	2.109.018,29
1182P0	PersA Personalrecht u. Rechnungswesen	-	-	3.362.500,00	3.370.000,00	3.569.707,06
1183P0	PersA Arbeitsschutz, Ges. u. Soziales	-	-	1.695.300,00	1.697.058,00	1.558.449,15
118403	Job-Ticket	2.717.000,00	3.026.706,40	2.614.600,00	2.923.526,40	2.613.200,36
1185P0	PersA Informations- und Kommunikationssy	-	-	6.772.100,00	6.772.100,00	6.746.176,95
1186P0	PersA Rats- u. Bezirksratsangelegenh.	-	-	2.122.900,00	2.122.900,00	2.184.969,16
1187P0	PersA Kommunale Gebäudereinigung	-	-	5.575.500,00	5.582.936,00	5.564.610,19
1188P0	PersA Statistik und Wahlen	-	-	677.700,00	677.700,00	615.707,68
1189P1	Nicht disponible Personalausgaben	415.600,00	501.558,57	63.027.100,00	63.657.028,71	60.278.856,09
1189P2	Einnahmen Altersteilzeit	-	892.374,77	-	892.374,77	-
1189P3	Zuführung zur Versorgungsrücklage	257.000,00	238.301,78	1.366.100,00	1.157.340,00	47.743,15
1189P4	PersA Referat für Frauen und Gleichst.	-	-	262.700,00	262.700,00	181.462,25
1189P5	PersA GPR	-	-	375.800,00	375.800,00	409.572,08
137001	Fachbereich Feuerwehr - Brand- und Katas	3.855.100,00	3.556.626,09	3.970.600,00	3.961.583,55	3.685.578,43
137002	Fachbereich Feuerwehr - Rettungsdienst	21.063.500,00	16.509.743,70	10.614.600,00	9.667.072,35	9.612.986,21
137003	Fachbereich Feuerwehr - Spenden	-	2.825,00	-	2.825,00	2.575,00
137004	Fachbereich Feuerwehr - Eigener Rettungd	79.800,00	26.691,95	2.131.500,00	2.137.011,82	1.991.638,92
137005	Feuerwehr - Interschutz	-	-	-	-	-
137006	Kampfmittelbeseitigung	-	-	300.000,00	368.810,16	368.806,65
1370P1	PersA Fachbereich Feuerwehr	130.800,00	137.426,00	18.527.000,00	18.533.626,00	18.345.400,91
1370P2	PersA Organisierter Rettungsdienst	101.000,00	-	-	-	-
1370P2	PersA Organisierter Rettungsdienst	-	-	1.282.500,00	1.282.500,00	1.148.943,83
1370P3	PersA Rettungsdienst Feuerwehr	-	-	3.169.100,00	3.169.100,00	3.413.542,60
1370P4	Personalausgaben ABM Feuerwehr	-	-	-	-	-
1370Z1	Feuerwehr, Z-Budget	8.296.100,00	8.296.100,00	13.057.800,00	13.058.800,00	12.901.963,69
152001	Sport und Bäder	2.481.700,00	2.569.005,83	3.833.500,00	4.175.565,44	3.771.575,84
152002	Sportleistungszentrum	813.100,00	743.099,00	680.600,00	772.071,24	606.205,48
152003	Sport und Events	220.900,00	126.697,85	70.000,00	103.800,00	40.495,93
152004	AWD-ARENA	-	-	126.500,00	126.500,00	106.249,98
152005	Kleines Fest im Großen Garten	1.192.100,00	1.694.464,13	1.208.800,00	2.421.757,97	1.744.824,92
152006	Veranstaltungen	-	249.686,23	225.000,00	855.420,67	841.766,73

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
152007	Sonstiges	-	-	-	-	-
1520B1	Zuwendungen Sportvereine	47.100,00	47.051,94	1.481.700,00	1.769.043,20	1.498.028,62
1520P1	Sport und Bäder - Personalausgaben	-	-	4.095.400,00	4.095.400,00	4.218.951,07
1520P3	Pers.ausg. für Sportstätten und Bäder	-	-	1.347.800,00	1.351.944,00	1.435.402,96
1520Z1	Sport und Bäder	133.900,00	148.039,60	384.200,00	405.539,60	375.000,68
1520Z2	Sportleistungszentrum	-	-	273.100,00	273.300,00	270.494,91
1520Z3	Sport und Events	-	-	-	-	-
220001	Fachbereich Finanzen	2.473.000,00	2.534.049,88	912.900,00	932.264,92	660.212,61
220002	Stadtanteile	97.841.700,00	98.668.097,14	27.174.700,00	28.001.997,14	27.418.937,37
220004	Städtereklamе	2.002.800,00	2.002.428,55	-	-	-
220007	Weitere Finanzeinnahmen	3.422.200,00	- 1.647.136,39	-	-	-
220012	Wohnungsbauförderung	357.000,00	340.221,46	2.500.000,00	1.750.000,00	1.405.024,25
2200P1	PersA Fachbereich Finanzen	-	-	10.742.900,00	10.762.342,00	10.669.952,39
2200Z1	Fachbereich Finanzen, Z-Budget	336.100,00	336.100,00	799.300,00	799.279,44	796.921,88
232001	Recht und Ordnung	18.671.400,00	18.633.630,70	4.910.100,00	4.812.062,97	4.815.592,90
232002	Standesamt	778.300,00	900.904,59	146.900,00	244.506,00	127.941,37
232003	Fachbereichsübergreifende Rechtsangelege	72.800,00	39.936,67	163.100,00	221.845,00	133.296,75
232004	Schadenausgleich	65.600,00	68.291,79	70.600,00	73.291,79	- 388.690,16
2320E1	Expo - Recht und Ordnung	-	- 31.746,62	-	-	-
2320P1	PersA Recht und Ordnung	-	-	19.835.800,00	19.859.477,00	20.367.017,28
2320P2	PersA Standesamt	-	-	1.891.200,00	1.891.200,00	1.903.678,93
2320P3	PersA Fachbereichsübergreifende Rechtsan	-	-	1.045.400,00	1.045.400,00	953.976,68
2320Z1	Recht und Ordnung, Z-Budget	79.900,00	102.247,00	2.016.800,00	2.044.647,00	2.020.576,17
2320Z2	Standesamt, Z-Budget	-	-	432.000,00	432.000,00	430.893,63
2320Z3	Fachbereichsübergreifende Rechtsangelege	17.000,00	17.000,00	84.500,00	84.400,00	78.472,50
350001	Verwaltung des Fachbereiches Soziales	76.600,00	63.381,66	608.700,00	578.997,23	562.124,59
350002	Leistungen nach SGB XII in örtl. Zustand	151.173.700,00	135.205.449,63	153.185.700,00	144.950.000,00	139.628.636,98
350003	Wohngeld	16.000.000,00	18.631.593,81	16.000.000,00	20.631.593,81	18.803.384,61
350004	Leistungen nach SGB XII in überörtlicher	110.812.800,00	106.196.737,85	111.133.300,00	109.000.000,00	107.671.185,26
350005	Leistungen nach AsylbLG	4.074.000,00	4.132.317,12	7.000.000,00	6.258.317,12	5.731.510,01
350006	Sonstige Leistungen	2.543.500,00	2.473.420,80	2.995.500,00	3.035.683,58	2.933.431,11
350007	Stützpunkt Hölderlinstraße	4.448.200,00	6.754.864,45	3.771.400,00	9.178.064,45	5.363.116,82
350008	Beschäftigungsförderung	1.738.800,00	1.397.020,60	1.759.200,00	1.808.300,00	1.343.451,80
350010	Spenden Fachbereich Soziales	-	13.892,65	-	110.889,63	40.551,79
350012	Verwaltung Soziales für ARGE	-	-	-	-	-
350013	Soziale Stadt/Bürgerschaftl. Engagement	-	3.025,00	195.000,00	200.807,63	171.949,57
3500B1	Zuwendungen übriger Bereich	105.700,00	102.566,66	1.594.500,00	1.632.700,00	1.526.134,31
3500B2	Zuwendungen Drogenbekämpfung	838.000,00	972.867,92	2.064.800,00	2.213.667,92	2.055.660,92
3500B8	Zuwendungen Beschäftigungsförderung	-	7.438,92	2.140.700,00	2.396.618,92	1.864.627,35
3500P1	PersA Fachbereich Soziales	436.100,00	472.798,78	16.184.000,00	16.329.713,78	17.022.674,69

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
3500P2	PersA Verw. Soziales für ARGE	14.969.100,00	14.898.585,92	12.474.900,00	12.487.808,00	12.082.333,18
3500P4	PersA ABM	-	-	-	-	-
3500P5	PersAM - Hölderlinstraße	2.612.000,00	3.020.250,50	2.722.200,00	3.130.450,50	3.063.300,70
3500P6	PersA Schuldnerberatung	298.800,00	306.061,80	298.800,00	306.061,80	344.771,37
3500Z1	Z-Budget Fachbereich Soziales	651.400,00	651.361,08	3.550.300,00	3.550.540,00	3.557.374,19
3500Z8	Z-Budget Beschäftigungsförderung	-	-	103.400,00	104.000,00	64.449,10
351001	Verwaltung des Fachbereichs Jugend und F	217.400,00	217.523,12	767.800,00	817.195,71	718.459,92
351002	Spenden - Überschuss Nordfelder Reihe	-	-	-	48.126,67	31.984,32
351003	Nachlaß Lanzendörfer	-	2.094,46	-	2.094,46	2.060,08
351004	Kompetenz und Qualifikation	-	-	-	-	-
3510P1	PersA Fachbereich Jugend und Familie	572.500,00	610.549,06	14.494.100,00	14.612.577,06	14.674.283,85
3510P2	PersA Kindertagesstätten	3.251.600,00	3.774.940,17	21.843.000,00	22.944.976,92	23.089.092,14
3510P3	PersA Heimverbund	-	-	5.032.100,00	5.063.498,00	4.788.017,21
3510P4	PersA Clearingstelle	-	-	650.800,00	650.800,00	711.514,04
3510P5	PersA Kinder- und Jugendarbeit	60.300,00	56.075,00	3.561.400,00	3.687.120,00	3.744.081,29
3510P6	PersA KSD	72.800,00	-	11.738.400,00	11.742.192,00	11.892.846,54
3510Z1	Verwaltung des Fachbereichs Jugend und F	112.800,00	115.055,51	2.514.200,00	2.516.455,51	2.512.142,73
351101	Unterhaltsvorschuss	8.822.600,00	895.379,75	9.082.600,00	9.082.600,00	8.361.436,79
351201	Kommunaler Sozialdienst	10.500,00	53.237,60	286.900,00	349.796,67	305.159,80
351202	Spenden KSD	-	2.100,00	-	7.112,94	1.850,00
351204	Erziehungshilfe	59.203.600,00	49.470.691,15	61.000.000,00	62.950.000,00	62.949.810,42
351205	Erziehungshilfe Spenden	-	-	-	687,70	-
351206	Kostenerstattung Erziehungshilfe	5.977.200,00	7.507.969,79	2.956.700,00	4.487.469,79	3.792.610,02
3512Z1	KSD; Z-Budget	252.000,00	252.000,00	1.108.600,00	1.108.600,00	1.102.364,82
351401	Kindertagesstätten	19.557.900,00	19.721.099,21	80.245.100,00	82.414.984,34	74.271.810,68
351402	Spenden Kindertagesstätten	-	199.492,35	-	262.388,16	204.379,60
351403	Heimverbund	7.383.600,00	7.129.724,20	2.013.000,00	2.135.500,00	1.941.917,91
351404	Spenden, Heimverbund	-	269.467,10	-	526.888,34	27.744,31
351405	Clearingstelle	525.400,00	448.848,80	110.600,00	110.600,00	100.060,73
351406	Spenden Clearingstelle	-	-	-	4.930,21	-
351407	Sprachförderung Kitas	-	-	-	-	-
351409	Modellprojekt Kinderbetreuung	-	-	-	-	-
351410	Sprachförderung/Familie mit Zu	1.020.000,00	1.168.808,55	3.500.000,00	3.491.536,35	2.667.487,25
3514Z1	Kindertagesstätten; Z-Budget	-	-	11.163.700,00	11.164.300,00	11.115.473,92
3514Z2	Heimverb.Clearingst.; Z-Budget	33.700,00	33.700,00	297.000,00	337.494,05	337.494,05
351501	Kinder- und Jugendarbeit	226.600,00	333.353,74	825.900,00	965.737,17	810.156,50
351502	Spenden Kinder- und Jugendarbeit	-	34.285,64	-	91.932,84	51.170,39
351503	Summer in the city	-	-	-	-	-
351504	Hochseilgarten Wakitu	-	-	27.000,00	17.000,00	16.824,09
351505	Jugendferienservice	-	-	1.328.000,00	1.328.000,00	1.328.000,00

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
351507	Fußball-Fan-Projekt	31.400,00	35.137,23	39.700,00	58.826,40	39.058,76
3515B1	Zuwendungen Kinder- und Jugendarbeit	20.000,00	32.299,64	7.820.600,00	7.961.939,64	7.827.397,45
3515Z1	Kinder- und Jugendarbeit; Z-Budget	-	-	2.446.200,00	2.492.719,14	2.492.719,14
357001	Verwaltung Fachbereich Senioren	139.600,00	155.525,16	179.900,00	191.511,45	181.116,26
357002	Leistungen nach dem LAG	40.000,00	24.993,04	40.000,00	38.790,47	33.903,78
357003	offene Seniorenarbeit	24.000,00	73.579,96	806.700,00	824.854,41	773.309,67
357004	Luise-Blume-Stiftung	317.800,00	353.907,81	355.100,00	374.753,81	342.365,71
357005	Spenden Luise-Blume-Stiftung	-	239,03	-	1.919,38	-
357006	Kinderkurheim Spiekeroog	-	-	-	-	-
357008	Ausgleichsangelegenheiten	1.210.700,00	1.488.858,60	46.300,00	337.213,94	55.997,59
357009	Spenden FB Senioren	-	18.792,50	-	29.988,48	6.200,38
357010	Verlustausgleich	-	-	990.200,00	990.200,00	990.129,42
357011	Spenden Margot-Engelke-Stiftung	-	31.058,76	-	32.577,71	23.812,07
357012	Einnahmen nach SGB XII , ö. Tr.	2.012.000,00	1.208.261,92	-	-	-
357013	Einnahmen nach SGB XII , üö. Tr.	320.500,00	222.704,01	-	-	-
3570B1	Zuwendungen Seniorenarbeit	-	19,66	344.300,00	344.319,66	323.473,00
3570P1	PersA Fachbereich Senioren	-	-	6.557.000,00	6.559.433,00	6.465.058,22
3570Z1	Z-Budget Fachbereich Senioren	-	-	1.109.200,00	1.109.200,00	1.108.057,65
441001	Kulturförderung	183.600,00	210.395,45	848.100,00	943.232,80	897.099,15
441002	Kulturbüro Sonderbudget	-	77.921,50	-	105.036,31	16.860,48
441003	Künstlerhaus Spenden	-	-	-	-	-
441004	Künstlerhaus	260.500,00	309.720,95	235.300,00	302.804,21	268.470,00
441011	Kestner - Museum	41.000,00	115.053,97	354.900,00	462.646,78	406.577,39
441012	Kestner - Museum - Spenden	-	134.304,31	-	309.292,38	4.252,75
441021	Historisches Museum	84.800,00	122.481,56	383.900,00	542.337,82	470.323,55
441022	Historisches Museum - Spenden	-	12.378,88	-	142.028,48	39.043,46
441023	Historisches Museum, Kommissionsware	-	-	-	-	-
441031	Sprengel-Museum Hannover	2.808.400,00	2.769.399,62	1.333.800,00	1.645.273,85	1.628.972,94
441032	Sprengel-Museum Hannover - Spenden	-	252.387,84	-	272.098,16	39.886,85
441033	Sonderausstellung	-	292.089,25	-	552.089,25	113.056,82
4410B1	Zuwendungen Kulturbüro	-	2.720,00	2.461.300,00	2.516.642,75	2.516.642,75
4410P1	PersA Kulturbüro	170.700,00	157.450,77	1.164.400,00	1.205.151,00	1.295.616,02
4410P2	PersA Kestner-Museum	100,00	-	1.038.900,00	1.049.350,00	1.076.100,29
4410P3	PersA Historisches Museum	-	6.740,79	1.164.100,00	1.195.840,79	1.202.901,88
4410P4	PersA Sprengel Museum	-	-	2.907.400,00	2.907.400,00	3.242.561,46
4410P5	ABM Kulturbüro	-	-	-	-	-
4410Z1	Kulturbüro, Z-Budget	15.600,00	15.600,00	682.700,00	688.681,26	688.681,26
4410Z2	Kestner - Museum, Z-Budget	-	-	185.900,00	213.986,07	213.986,07
4410Z3	Historisches Museum, Z-Budget	-	-	193.700,00	216.726,82	210.330,90
4410Z4	Sprengel-Museum Hannover, Z-Budget	-	-	317.700,00	317.700,00	294.332,70

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
442001	Stadtbibliothek	758.500,00	670.948,26	1.295.500,00	1.148.186,54	1.131.914,79
442002	Stadtbibliothek - Spenden	-	40.628,15	-	86.538,16	75.063,42
442003	Allgemeine Schulverwaltung	41.200,00	21.514,08	497.300,00	424.620,80	418.140,50
442004	Schulverwaltung, Sonstiges	-	1.473,20	500,00	1.823,20	344,41
442005	Schulverwaltung, Personal	13.200,00	8.980,94	225.300,00	210.959,52	209.500,44
442006	Spenden - Schulmodellversuche	188.000,00	476.129,24	188.000,00	637.628,63	522.402,13
442007	Mobiler und immobilier Betrieb	3.369.000,00	3.701.515,69	7.055.800,00	7.690.220,22	6.788.852,54
442008	Stadtarchiv	16.200,00	20.887,74	74.500,00	80.876,04	60.724,89
442009	Stadtarchiv - Spenden	-	15.000,00	-	38.695,86	15.000,00
442017	Schulplanung	-	59.794,69	1.285.800,00	1.846.203,96	1.363.097,32
442020	Dividende Union Boden	1.916.500,00	2.148.679,07	422.000,00	654.179,07	422.000,00
4420B7	Zuwendungen	-	33.020,58	367.200,00	430.220,58	347.587,13
4420P1	PersA Stadtbibliothek und Stadtarchiv	-	11.700,00	9.285.500,00	9.232.888,00	9.478.413,52
4420P2	PersA Bereich Schule	8.700,00	8.684,93	17.477.600,00	17.542.213,00	17.992.352,14
4420Z1	Stadtbibliothek Hannover, Z-Budget	-	-	1.883.500,00	1.831.605,18	1.831.605,18
4420Z7	Bereich Schule, Z-Budget	83.900,00	90.254,42	61.431.100,00	61.437.654,42	60.522.080,65
4420Z8	Stadtarchiv, Z-Budget	-	-	230.100,00	229.394,82	228.852,38
442S01	Stiftung Hilfe in Notfällen	23.300,00	17.871,18	23.300,00	36.829,03	36.563,70
442S02	Stiftung Hilfe für Auszubildende	500,00	804,45	500,00	1.285,71	850,00
442S03	Stiftung Hilfe für Kranke	8.300,00	0,20	8.300,00	13.852,17	5.552,17
442S04	Stiftung Hilfe für Waisen	100,00	184,56	100,00	1.439,40	1.182,42
442S05	Bernhard und Anna Caspar Stiftung	3.600,00	1.481,12	3.600,00	5.505,16	4.800,00
442S06	Carl Patschke Stiftung	14.000,00	138.921,41	14.000,00	152.063,94	9.343,35
442S07	Gerda-Lehmann-Stiftung	2.400,00	5.898,98	2.400,00	8.483,74	4.788,66
442S08	Sonstiges Treuhandvermögen	100,00	141,49	100,00	2.599,17	2.525,00
442S09	Brück - Sprenger Stiftung	48.500,00	35.973,51	48.500,00	131.649,68	29.661,89
442S10	Geistliches Lehnregister	207.500,00	220.294,07	207.500,00	310.751,22	301.925,88
442S11	Lotte Lettau Stiftung	10.500,00	12.003,32	10.500,00	12.364,00	11.344,57
442S12	Willy Spahn Stiftung	22.300,00	8.284,58	22.300,00	45.443,72	19.436,32
442S13	Stephanus-Stiftung	300,00	143,62	300,00	767,96	731,00
442S14	Rats-, von-Soden-Kloster	62.500,00	52.994,42	62.500,00	90.848,56	72.161,31
442S16	Nachlaß Wenzel	25.800,00	5.267,43	25.800,00	177.486,88	25.787,39
442S17	Margot Engelke Stiftung	24.300,00	172.192,74	24.300,00	258.798,06	30.780,64
442S18	Gertrud-Kroggel-Familienstiftung	-	27,98	-	27,98	-
443001	VHS	3.356.900,00	3.338.653,81	603.800,00	600.139,57	600.139,57
443002	VHS - Auftragsmaßnahmen	351.200,00	167.238,84	18.500,00	12.950,00	10.794,22
443003	VHS - Werkstatt 90 / AQUA	467.000,00	236.905,65	67.000,00	67.000,00	63.424,50
443004	VHS - Trägerverbund AL	185.700,00	52.689,81	93.400,00	24.771,45	4.632,07
443006	VHS - Spenden	-	765,00	-	1.019,83	-
443007	Koordination der Entwicklungspartn.	-	697.665,19	-	697.665,19	570.666,30

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
443011	Stadtteilkulturarbeit	1.084.800,00	1.628.189,53	1.540.900,00	2.179.627,81	1.868.415,25
443012	Stadtteilkulturarbeit Sonderbudget	-	23.135,53	-	646.570,31	144.061,04
443013	Brunnen	25.500,00	520,00	169.800,00	118.860,00	97.596,77
443021	Musikschule	1.250.200,00	1.254.247,37	167.900,00	185.191,37	189.401,15
443022	Musikschule - Spenden	-	39.453,00	-	99.512,22	6.437,80
4430B1	Zuwendungen Stadtteilkulturarbeit	-	-	1.522.700,00	1.579.800,00	1.575.068,41
4430P1	PersA Stadtteilkulturarbeit	245.200,00	312.983,75	4.806.400,00	4.963.458,75	4.813.007,76
4430P2	PersA Berufliche Weiterbildung	-	-	311.500,00	311.500,00	196.414,45
4430P3	PersA Werkstatt 90/AQUA	-	-	529.700,00	529.700,00	472.148,88
4430P3	Personalausgaben Werkstatt 90/AQUA	75.000,00	379.689,79	-	304.689,79	-
4430P4	PersA Kurse für Aussiedler	-	-	91.900,00	91.900,00	96.013,30
4430P6	PersA VHS	-	-	5.360.800,00	5.533.800,00	5.852.041,89
4430P7	ABM Stadtteilkulturarbeit	-	-	81.100,00	115.238,14	69.756,00
4430P8	PersA Koordination d. Entwicklungspartn.	-	-	-	-	-
4430P9	PersA Musikschule	-	-	2.893.600,00	2.893.600,00	3.195.747,34
4430P9	Personalkostenerstattungen Musikschule	75.000,00	168.681,50	-	93.681,50	-
4430Z1	VHS, Z-Budget	55.500,00	55.500,00	1.113.600,00	1.104.100,00	1.103.904,42
4430Z2	Stadtteilkulturarbeit, Z-Budget	69.800,00	68.300,00	3.187.300,00	3.188.000,00	3.178.745,32
4430Z3	Musikschule, Z-Budget	-	-	155.000,00	111.900,00	111.532,18
443601	Dezernatsbüro IV	200,00	156,00	26.100,00	30.180,00	25.583,15
523001	Verwaltung OE 23	95.400,00	55.441,11	118.500,00	114.504,48	97.865,27
523002	Grundvermögen	3.405.600,00	4.478.697,73	785.200,00	1.952.469,93	802.302,90
523003	Wirtschaftsförderung	48.500,00	37.735,69	690.200,00	787.058,22	772.534,32
523004	Hannoverimpuls	-	-	-	-	-
523005	OE 23 - Bereich Marktwesen	1.484.700,00	1.306.071,83	927.300,00	969.268,70	870.802,38
523006	Hannover Marketing und Tourismus GmbH	-	-	-	-	-
523007	Sondernutzung	1.101.400,00	1.047.031,31	13.200,00	9.510,50	8.599,85
523008	Vermietete Gaststätten	955.000,00	987.353,36	652.700,00	658.623,17	620.628,19
523009	Hannover-Tourismus-GmbH (HTG)	-	-	-	-	-
523010	Kapitalertragsteuer Marktwesen	-	-	-	-	-
523011	Hannover Holding	-	-	4.446.300,00	3.807.410,00	3.806.088,00
523012	Parkhäuser	864.600,00	432.364,00	325.800,00	311.070,00	305.721,80
5230B3	Zuwendungen OE 23 Wirtschaftsförderung	-	-	211.000,00	211.000,00	211.000,00
5230P1	PersA für Liegenschaften	-	3.686,89	2.206.400,00	2.232.280,89	2.150.470,68
5230P2	PersA für Marktwesen	-	-	840.700,00	840.700,00	873.451,10
5230P3	PersA für Wirtschaftsförderung	-	-	740.900,00	740.900,00	701.284,40
5230Z1	OE 23, Z-Budget	127.300,00	127.300,00	315.400,00	315.400,00	316.552,29
5230Z2	Grundvermögen; Z-Budget	-	-	992.900,00	1.011.900,00	984.987,67
5230Z5	OE 23 - Bereich Marktwesen Z-Budget	-	-	297.700,00	303.709,52	303.340,33
5230Z7	Sondernutzung, Z-Budget	-	-	165.600,00	165.540,00	164.865,22

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
567001	Grünanlagen, Kleingärten	3.906.900,00	4.016.680,90	4.291.900,00	4.392.352,94	4.386.322,42
567002	Friedhöfe	8.561.000,00	8.324.746,48	2.143.700,00	2.421.080,98	2.153.424,55
567003	Umwelt- und Naturschutz	252.200,00	316.702,15	690.500,00	1.381.417,64	859.210,12
567005	Forsten, Landschaftsräume, Naturschutz	286.900,00	325.881,91	590.300,00	816.922,56	737.152,96
567006	Bodensanierung Limmer	100.000,00	16.598,24	100.000,00	70.001,00	16.598,24
567007	Zuführung zur SonderRL Grabpflege	160.000,00	126.609,23	160.000,00	126.609,23	126.609,23
567008	Agenda Büro	-	803,88	125.000,00	147.654,53	145.757,94
567011	Ökologische Optimierung Kronsberg	-	-	-	68.064,99	38.695,71
567016	EU-Projekt CONCERTO	143.000,00	847.724,34	-	704.724,34	-
567016	EU-Projekt CONCERTO-BMU	-	-	100.000,00	861.428,38	385.504,70
5670B1	Umwelt und Stadtgrün	600,00	19.530,93	349.300,00	387.545,65	370.982,47
5670B2	Kriegsgräber	186.800,00	-	-	85.079,09	-
5670P1	Personalausgaben Umwelt und Stadtgrün	27.800,00	18.009,00	22.082.100,00	22.221.480,00	22.436.371,20
5670P2	Personalausgaben Friedhöfe	-	-	8.903.300,00	8.903.300,00	8.601.202,59
5670Z1	Grünanl., Kleingärten	400.200,00	400.200,00	3.757.600,00	3.688.600,00	3.589.608,79
5670Z2	Friedhöfe,	1.614.200,00	1.469.817,05	2.755.800,00	2.752.200,00	2.744.570,68
5670Z3	Umwelt- und Naturschutz,	-	-	24.400,00	24.400,00	24.252,83
660001	Baureferat	291.300,00	297.365,99	90.800,00	77.279,03	56.952,66
6600P1	PersA Baureferat	-	-	1.075.300,00	1.129.234,00	1.195.753,14
6600Z1	Baureferat Z-Budget	-	-	40.700,00	51.200,00	50.557,34
661010	Zentrale Fachbereichsangelegenheiten OE	50.800,00	67.543,57	404.600,00	421.538,64	400.176,71
661011	Stadtplanung	834.300,00	771.425,96	1.088.400,00	1.281.475,36	894.961,68
661012	Stadtplanung, Sanierung	558.800,00	314.684,50	-	-	-
661012	Stadtsanierung	-	-	230.100,00	252.152,86	67.722,90
661013	Quartiermanagement	473.000,00	207.747,41	597.000,00	571.960,96	262.364,76
661014	Stadtplanung, Umlegung	2.000.000,00	5.210.817,51	2.000.000,00	5.210.817,51	2.569.618,41
661021	Geoinformation	211.900,00	218.785,75	196.600,00	161.505,75	61.525,02
661031	Bauordnung	3.523.200,00	3.406.908,06	88.800,00	72.160,00	53.221,49
661032	Bauordnungsmaßnahmen	1.300.000,00	1.887.947,30	1.300.000,00	2.942.007,90	1.891.223,30
661041	Unterbr. Obdachl., Fl., Auss., Asylbw.	1.765.800,00	990.419,47	2.818.200,00	2.536.380,00	2.519.469,43
661042	Verwaltungsaufwand Unterbringung	100,00	1.666,00	486.700,00	433.155,56	250.628,20
661044	Förd., Vermittl. und Sich. v. Wohnraum	1.090.400,00	915.141,37	7.080.200,00	6.824.740,00	6.237.385,49
661051	Stadtentwicklung	-	299,88	300.000,00	257.118,21	217.118,92
6610B2	Spenden, OE 61.4	-	-	-	-	-
6610B4	Geoinformation, Zuwendungen	-	-	-	-	-
6610P1	PersA Fachbereich Planen und Stadtentw.	-	-	18.095.400,00	18.112.784,00	18.105.913,13
6610P1	PersA Fb Planen u. Stadtentwicklung	-	-	-	-	-
6610Z1	Stadtplanung, Z-Budget	55.800,00	55.800,00	1.075.200,00	1.085.520,00	1.061.999,40
666005	Hochbau, jetzt GWB	-	46.830,86	-	-	-
666006	Fachbereich Tiefbau	19.760.600,00	19.117.325,78	21.820.700,00	25.466.601,94	21.111.505,76

2010		Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro		
Budget	Überschrift	Haushaltssoll	IST ohne Kassen- einnahmereste	Haushaltssoll	Ausgabe- ermächtigung	Anordnungssoll auf Ausgabeermächtigung
666007	Kampfmittelbeseitigung	-	-	-	510,74	-
666099	Bauliche Unterhaltung	-	13.324,94	2.012.000,00	2.575.218,09	2.026.443,06
6660P1	Personalausgaben Fachbereich Tiefbau	-	-	13.847.700,00	13.854.124,00	14.076.130,53
6660Z4	Hochbau, jetzt GWB	-	-	-	-	-
6660Z5	Fachbereich Tiefbau	-	-	811.800,00	833.777,87	829.942,66
X99991	Steuern	665.469.000,00	790.772.654,73	59.021.900,00	189.618.754,73	92.336.099,30
X99992	Finanzausgleich	85.022.000,00	89.211.344,00	313.476.400,00	317.665.744,00	315.337.812,17
X99993	Kredite, Schuldendienste	2.282.600,00	347.835,51	48.927.300,00	34.249.110,00	29.595.376,04
X99994	Rücklagen	444.000,00	127.295,73	270.500,00	270.500,00	126.117,05
X99995	Kalkulatorische Einnahmen	12.473.500,00	12.365.834,57	-	-	-
X99996	Zuführungen zwischen den Haushalten	-	82.646.321,25	35.045.000,00	117.674.221,25	36.838.621,87
X99997	Deckungsreserve	-	-	1.000.000,00	609.900,00	-
X99998	Veränderungen in Sammelnachweisen	-	-	-	-	-
X99999	Abwicklung der Vorjahre	-	15.000.000,00	-	15.000.000,00	318.190.368,85

4. Vermögenshaushalt

4.1 Allgemeiner Teil

Das Rechnungsergebnis des Vermögenshaushalts betrug in der Einnahme und in der Ausgabe jeweils 225.212.282,74€.

Zur teilweisen Finanzierung des Vermögenshaushalts wurden

- für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen 34.885.000,05 € an Krediten aufgenommen,
- aus dem Verwaltungshaushalt wurden 36.838.621,87€ an den Vermögenshaushalt transferiert (Pflichtzuführung = 36.837.443,19 €) und
- Es wurden keine Haushaltseinnahmereste gebildet.
- Es wurden keine Haushaltsausgabereste gebildet.

Das Volumen der über- und außerplanmäßigen Ausgaben betrug insgesamt 1.147.368,28€.

Unter Ziffer 4.23 sind bei ausgewählten Haushaltsmanagementkontierungen, bei denen die Abweichungen mehr als 1 Mio. betragen, die entsprechenden Gründe für die Abweichung dargestellt.

4.2 Erläuterung des Rechnungsergebnisses 2010 nach Einzelplänen durch Vergleich zwischen Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis

4.21 Einnahmen:

Einzelplan	Haushaltsplan in €	Rechnung in €	Differenz in €
0 Allgemeine Verwaltung	0	-8.671.013,88	- 8.671.013,88
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0	80.136,75	+ 80.136,75
2 Schulen	3.000	-931.599,19	- 934.599,19
3 Wissenschaft Forschung und Kultur	799.000	864.131,34	+ 65.131,34
4 Soziale Sicherung	0	2.234.424,87	+ 2.234.424,87
5 Gesundheit, Sport, Erholung	400.000	-4.247.107,99	- 4.647.107,99
6 Bau- und Wohnungswesen	14.418.000	6.166.557,96	- 8.251.442,04
7 Öffentliche Einrichtungen	0	381.172	+ 381.171,72
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Grund-/Sondervermögen	17.382.000	22.901.912,20	+ 5.519.912,20
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	475.317.000	206.433.668,96	- 268.883.331,04
Gesamteinnahmen	508.319.000	225.212.282,74	- 283.106.717,26

Einzelplan	Haushaltsplan in €	Echte Deckungs- fähigkeit in €	Haushaltssoll Gesamt in €	Rechnung in €	Differenz in €
0 Allgemeine Verwaltung	13.970.000	-1.701.492,35	12.268.507,65	-1.652.668,52	- 13.921.176,17
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1.959.000	27.362,26	1.986.362,26	682.056,04	- 1.304.306,22
2 Schulen	1.837.000	0,00	1.837.000,00	-776.456,57	- 2.613.456,57
3 Wissenschaft Forschung und Kultur	3.383.000	613.621,99	3.996.621,99	-5.085.688,25	- 9.082.310,24
4 Soziale Sicherung	693.000	2.946,98	695.946,98	3.148.291,11	+ 2.452.344,13
5 Gesundheit, Sport, Erholung	4.023.000	1.293.813,76	5.316.813,76	-9.982.298,37	- 15.299.112,13
6 Bau- und Wohnungswesen	30.555.000	-1.109.480,41	29.445.519,59	-24.266.023,81	- 53.711.543,40
7 Öffentliche Einrichtungen	616.000	593.429,28	1.209.429,28	1.133.742,30	- 75.686,98
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Grund- /Sondervermögen	15.258.000	279.798,49	15.537.798,49	7.046.338,65	- 8.491.459,84
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	436.025.000	0,00	436.025.000,00	254.964.990,16	- 181.060.009,84
Gesamtausgaben	508.319.000	0,00	508.319.000,00	225.212.282,74	-283.106.717,26

4.22

Ausgaben

10.3.9_1/RSB_4.21

4.23

Tabellarische Aufstellung größerer Abweichungen bei einzelnen Haushaltsmanagementkontierungen -

- Vermögenshaushalt -

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
-------------------------------	-------------	-------------	-------------------------------------	-----------	-------------

0 Allgemeine Verwaltung

0610.901	IuK, Sonstige Maßnahmen				
935300	Leasing/Mietkauf	9.200.000	6.604.091	-2.595.909	Durch restriktive Haushaltsführung und durch geänderte zeitliche Planung verschiedener größerer IuK-Projekte konnten Mittel eingespart werden.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
0622.001	Gebäudewirtschaft, Investitionszuschuss				
361100	Investitionszuweisungen vom Land	0	8.240.220	8.240.220	<p>Im Jahr 2009 wurden in der Finanzstelle 0622.001 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 18.060.000 € etatisiert (Weiterleitung von erhaltenen Zuweisungen an den Fachbereich Gebäudemanagement für das Konjunkturpaket II). Die in 2009 nicht angeordneten Ausgabe- und Einnahmeermächtigen wurden als Haushaltsausgabe- bzw. Haushaltseinnahmereste in das Jahr 2010 übertragen. Aus diesen übertragenen Haushaltsresten konnten im Jahr 2010 entsprechend der Fortschritte der Bauprojekte beim Fachbereich Gebäudemanagement 8.240.220 € abgefordert und an den Fachbereich Gebäudemanagement weitergeleitet werden.</p>
985000	Investzusch. an verb. Untern, Beteilig, Sonderverm	0	8.240.220	8.240.220	<p>Im Jahr 2009 wurden in der Finanzstelle 0622.001 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 18.060.000 € etatisiert (Weiterleitung von erhaltenen Zuweisungen an den Fachbereich Gebäudemanagement für das Konjunkturpaket II). Die in 2009 nicht angeordneten Ausgabe- und Einnahmeermächtigen wurden als Haushaltsausgabe- bzw. Haushaltseinnahmereste in das Jahr 2010 übertragen. Aus diesen übertragenen Haushaltsresten konnten im Jahr 2010 entsprechend der Fortschritte der Bauprojekte beim Fachbereich Gebäudemanagement 8.240.220 € abgefordert und an den Fachbereich Gebäudemanagement weitergeleitet werden.</p>

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
0650.904	Fahrzeuge, Fahrzeugbeschaffung				
935400	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	1.100.000	9.168	-1.090.832	<p>In der Finanzstelle 0650.904 werden die gesamten Mittel des Deckungskreises für die Fahrzeugbeschaffungen veranschlagt. Die Rechnungsbeträge werden (Rechnungs-)betragsgenau bei den sachlich zuständigen Finanzstellen der Fachbereiche im Deckungskreis gebucht und fließen dann dort ab. Das Rechnungsergebnis 2010 in Höhe von 9.168 € gibt lediglich die bei 0650.904 angeordneten Rechnungsbeträge für die Kosten der Fahrzeugschätzungen durch die Dekra wieder. Im Deckungskreis wurden im Jahr 2010 insgesamt 2.180.269 € für Fahrzeugbeschaffungen verausgabt.</p>

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
-------------------------------	-------------	-------------	-------------------------------------	-----------	-------------

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

1310.904	Berufsfeuerwehr, Fahrzeugbeschaffung				
935600	Kraftfahrzeuge	860.000	2.443.689	1.583.689	Bedingt durch jährlich wiederkehrende Verzögerungen bei der Beschaffung von Fahrzeugen werden regelmäßig hohe Reste gebildet. Daraus resultieren teilweise deutliche Abweichungen zu den Planansätzen. In Abstimmung mit OE 37 wurde der Haushaltsansatz relativ niedrig gering veranschlagt, um vorhandene Restmittel abzubauen.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

3210.901	Sprengel Museum, Sonstige Maßnahmen				
345200	Sachschadenersatz Ertrag (Fipos 345200)	0	1.813.804	1.813.804	Es handelt sich um die Zahlung einer Versicherungssumme für zwei gestohlene Bilder in Höhe von 1.800.000 €, sowie die Verzinsung des angelegten Betrages.

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
-------------------------------	-------------	-------------	-------------------------------------	-----------	-------------

4 Soziale Sicherung

4641.901	Freie Tageseinr., Sonstige Maßnahmen				
361100	Investitionszuweisungen vom Land	0	2.218.774	2.218.774	<p>Landeszuschüsse für die Einrichtung neuer U3-Gruppen müssen nach den Richtlinien des Landes vom örtlichen Jugendhilfeträger beantragt werden, auch wenn die Gruppen in freier Trägerschaft entstehen.</p> <p>Die Ansätze sind nicht planbar, da die Höhe des Zuschusses abhängig ist von bautechnischen Gegebenheiten, der Anerkennung des Landes bezüglich der Förderfähigkeit und dem Zeitpunkt der Bescheiderteilung und Zahlung.</p>
988000	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	0	2.805.647	2.805.647	<p>Landeszuschüsse für die Einrichtung neuer Gruppen müssen nach den Richtlinien des Landes vom örtlichen Jugendhilfeträger beantragt werden und sind an die freien Träger weiterzugeben, die die Plätze schaffen.</p> <p>Die Ansätze sind nicht planbar, da die Höhe des Zuschusses abhängig ist von bautechnischen Gegebenheiten, der Anerkennung des Landes bezüglich der Förderfähigkeit und dem Zeitpunkt der Bescheiderteilung und Zahlung.</p>

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

5 Gesundheit, Sport, Erholung

5640.002	Sportleistungszentrum, Sanierung				
361100	Investitionszuweisungen vom Land	0	2.000.000	2.000.000	Aus dem Jahr 2009 wurden Haushaltseinnahmereste in Höhe von 2.840.000 € übernommen. Es handelt sich um Zuweisungen des Landes aus dem Konjunkturpaket II für die Sanierung des Sportleistungszentrums. Tatsächlich vereinnahmt wurden 2.000.000 €. Die restlichen 840.000 € wurden im Wege der Zweitveranschlagung in das Jahr 2011 übernommen.
940700	Sanierung aus Konjunkturpaket II	0	2.670.160	2.670.160	Aus dem Jahr 2009 standen Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 3.460.000 € für die Sanierung des Sportleistungszentrums aus Mitteln des Konjunkturprogramms II zur Verfügung. Verausgabt wurden 2.670.160 €. Restmittel in Höhe von rd. 790.000 € wurden im Wege der Zweitveranschlagung in das Jahr 2011 übertragen. Das Vorhaben wird im Jahre 2011 abgeschlossen.
5800.904	Grünanlagen, Fahrzeugbeschaffung				
935600	Kraftfahrzeuge	0	1.079.145	1.079.145	In 2010 waren die gesamten Mittel in Höhe von 2.306.158 € für die Fahrzeugbeschaffungen des Deckungskreises B065094A bei der Finanzstelle 0650.904 veranschlagt. Die Rechnungsbeträge wurden (Rechnungs-)betragsgenau bei den sachlich relevanten Finanzstellen der Fachbereiche im Deckungskreis gebucht und flossen dann dort ab. Das Rechnungsergebnis 2010 bei 5800.904 in Höhe von 1.079.145 € gibt lediglich die hier angeordneten Rechnungsbeträge für die Kosten der Fahrzeugbeschaffungen wieder. Im Deckungskreis B065094A wurden im Jahr 2010 insgesamt 2.180.269 € für Fahrzeugbeschaffungen verausgabt.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
5820.002	Herrenhäuser Gärten, Investitionszuschuss				
988000	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	1.650.000	0	-1.650.000	Bis einschließlich 2010 wurde der Fachbereich 46 Herrenhäuser Gärten in der Form eines Nettoregiebetriebes geführt. Der für 2010 etatisierte Investitionszuschuss wurde nicht benötigt und daher nicht abgerufen.

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
-------------------------------	-------------	-------------	-------------------------------------	-----------	-------------

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

6040.007	Wasserbauverw., Vorlandabgrabungen				
950100	Tiefbau	2.500.000	1.043.384	-1.456.616	Der geringe Mittelabfluss in Höhe von 1.043.384 € begründet sich in dem verzögerten Baubeginn der Gaswerksanierung an der Ihme. Es war geplant, mit den Arbeiten Anfang Oktober 2010 zu beginnen. Aufgrund der angedrohten Proteste gegen die erforderlichen Baumfällungen hat sich der Baubeginn auf Ende November verschoben. Der Mittelabfluss hat sich damit ebenfalls um etwa 6 Wochen verschoben. Für die Gaswerksanierung sind Gesamtkosten i.H.v. 7.700.000 € vorgesehen, die Arbeiten sollen im Juni 2011 abgeschlossen werden.
6150.002	Stadtsan., Stadtumbau West Ihme-Zentrum				
988000	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	1.000.000	0	-1.000.000	Durch die Insolvenz des Investors verschiebt sich das Projekt bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse.
6151.001	Entwicklungsmaßn., Schwarze Heide				
340000	Erlöse aus Grundstücksverkauf	50.000	1.698.650	1.648.650	In den Jahren 2008 und 2009 wurden im Gewerbegebiet Grundstücke verkauft, deren Verkauf nicht erwartet und dadurch nicht eingeplant wurde. Diese wurden in 2010 abgerechnet.

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
6152.002	Prog. Soz. Stadterneuerung, Hainholz				
340000	Erlöse aus Grundstücksverkauf	1.500.000	0	-1.500.000	Der Investor ist abgesprungen. Der Kaufvertrag kam nicht mehr zustande, so dass die geplanten Erlöse nicht realisiert werden konnten.
361100	Investitionszuweisungen vom Land	0	1.064.196	1.064.196	Es war geplant das Grundstück zu verkaufen, und diese Mittel vor Inanspruchnahme der Städtebaufördermittel in Abzug zu bringen. Dies ergab einen Planwert von 0 € auf dieser Haushaltsmanagementkontierung. Durch den Wegfall der Einnahme aus Grundstücksverkäufen konnten die Ausgaben durch Städtebaufördermittel gegenfinanziert werden.
6210.011	Wohn.bauförd., Förd. d. soz. Wohn.b.				
328100	Darlehenstilgung Wohnungsbauförderung	0	1.257.489	1.257.489	Der Ansatz für diese Darlehenstilgungen ist auf der Finanzstelle 6211.011 etatisiert worden. (s. auch 6211.011 328100).
6211.011	Wohnungsbaudarl., Förd. d. soz. Wohn.b.				
328100	Darlehenstilgung Wohnungsbauförderung	1.600.000	0	-1.600.000	Die Einnahmen aus der Darlehenstilgung Wohnungsbauförderung in Höhe von 1.257.488,55 € wurden auf die Fistel: 6210.011 328100 gebucht. Die entsprechende Umbuchung erfolgte erst nach nach Jahreswechsel am 19.01.2011. (s. auch 6210.011 328100).
6300.032	Gemeindestr., Kröpcke-Center				
950100	Tiefbau	1.300.000	96	-1.299.904	Die Umsetzung der Tiefbaumaßnahme ist abhängig vom Fortgang des Hochbauvorhabens (privater Investor). Wegen der dortigen Verzögerung hat sich der Zeitplan im Tiefbau verschoben. Das Vorhaben hat in 2011 begonnen.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
6300.078	Gemeindestr., Bau v. beitragsf. Straßen				
350100	Erschließungsbeitrag	360.000	1.835.538	1.475.538	2010 wurden bei dieser HHMK auch Einnahmen gebucht, die im Haushalt bei anderen Vorhaben etatisiert waren. Dadurch kam es zu Mehreinnahmen in diesem Vorhaben bei gleichzeitiger Mindereinnahme in anderen Vorhaben. Als besonders herausragende Einnahmen sind zu nennen: Ablösebeträge Günther-Wagner-Allee (880.000 €) und Kleiner Holzhägen (500.000 €).
6500.013	Kreisstr, Lohweg, Anschluss B 65				
950100	Tiefbau	1.500.000	9.757	-1.490.243	Der Baubeginn des Vorhabens hatte sich verzögert. Die Mittel wurden 2011 als Zweitveranschlagung für die jetzt laufende Maßnahme erneut zur Verfügung gestellt.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
---	-------------	-------------	---	-----------	-------------

8 Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

8220.002	Stadtbahn, Sanierung Passerelle				
950100	Tiefbau	0	1.842.889	1.842.889	Für die Durchführung des Bauvorhabens wurden Haushaltsreste von 2009 nach 2010 übertragen. Zwischenzeitlich befindet sich das Vorhaben in der Abrechnungsphase.
8916.901	Carl-Patschke-Stiftung, Sonst. Maßn.				
930300	Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen	172.000	1.440.875	1.268.875	Die nicht planbaren Anlage- und Auflösungszeitpunkte der externen Kapitalanlagen führten zu einer Mehrausgabe.

Haushaltsmanagementkontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungsergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
-------------------------------	-------------	-------------	-------------------------------------	-----------	-------------

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

9110.002	Kredite, Schuldendienst, Tilgung				
977000	Tilgung von Krediten bei Kreditinstituten	34.216.000	36.158.987	1.942.987	Die Tilgungsleistung durch die Betriebe fiel im Jahr 2010 durch Sondertilgungen entsprechend höher aus. Da sich diese Sondertilgungsleistungen bei den Betrieben erst im laufenden Haushaltsjahr ergeben, können sie bei der Planung nicht in der letztlich genauen Höhe berücksichtigt werden.
9110.003	Kredite, Schuldendienst, Umschuldung				
377500	Kredite v. Kreditinstituten - Umschuldung	400.000.000	67.866.735	-332.133.265	Bei gekündigten Krediten konnten mit mehr Gläubigern als geplant Verlängerungsvereinbarungen zu günstigeren, markgerechten Zinssätzen abgeschlossen werden. Deshalb waren Neuaufnahmen zur Umschuldung nicht in der geplanten Höhe notwendig.
977500	Tilgung von Krediten Kreditinstitute Umschuldung	400.000.000	67.866.735	-332.133.265	Bei gekündigten Krediten konnten mit mehr Gläubigern als geplant Verlängerungsvereinbarungen zu günstigeren, markgerechten Zinsen abgeschlossen werden. Deshalb waren Tilgungen von Krediten zur Umschuldung nicht in der geplanten Höhe notwendig.
9120.001	Rücklagen, Rücklagen				
310100	Entnahme Allgemeine Rücklage	5.387.000	66.843.312	61.456.312	Durch den Übergang von der kameralen Haushaltsführung im Jahr 2010 auf die doppische Haushaltsführung 2011 wurden die ungebundenen Teile der allgemeinen Rücklage dem Vermögenshaushalt zugeführt. Die allgemeine Rücklage wird im doppischen Haushalt nicht mehr abgebildet.

Haushalts- management- kontierung	Bezeichnung	Ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2010 (ohne Reste)	Differenz	Erläuterung
9150.001	Zuf. zw. d. Haush., Zuf. zw. VWH u. VMH				
300000	Zuführungen vom VWH an den VMH	34.988.000	36.837.443	1.849.443	Die Zuführung des VWH an den Vermögenshaushalt muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können. Da die Tilgungsleistung höher ausfiel als geplant (s. 9110.002 - 977000) fiel die Zuführung vom VWH an den VMH entsprechend höher aus.
900000	Zuführungen vom VMH an den VWH	0	149.279.633	149.279.633	Der Vermögenshaushalt 2010 ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben in der Jahresrechnung auszugleichen. Durch den Wegfall der kamerale Rücklage in 2011 wurde der Überschuß im Vermögenshaushalt dem Verwaltungshaushalt zugeführt.

5. Kassenkredite

Insgesamt mussten 2010 an 365 Tagen Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Gebucht wurden dafür Zinsen von netto insgesamt 1.269.217 €.

Nicht benötigte Kreditmittel wurden auf dem Kapitalmarkt kurzfristig als Tagesgelder wieder angelegt, wodurch Habenzinsen erzielt werden konnten.

Berücksichtigt man darüber hinaus noch die Buchungen, die nicht das Haushaltsjahr 2010 betreffen, verblieben für 2010 reine Kassenkreditzinsen in Höhe von 921.382,28 €.

6. Kamerale Ergebnisse der wichtigsten kostenrechnenden Einrichtungen

	Fehlbeträge	Überschüsse
a) Rettungsdienst (1600, 1610)	1.387.468,80 €	-
b) Heimverbund (4660)		674.251,22 €
c) Marktwesen (7310)	203.650,56€	-
d) Friedhöfe (7510 bis 7550)	3.184.477,89€	-

7. Rücklagenbestand

Die Allgemeine Rücklage wurde im Hinblick auf die Umstellung auf das neue kommunale Rechnungswesen bis auf einen Betrag in Höhe von 1.675.071,89 € für Plastiken aus dem Vermächtnis Lüders und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zum Jahresabschluss 2010 aufgelöst.

Ein Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage ist im Hinblick auf die Umstellung auf die Doppik ab 01.01.2011 nicht mehr auszuweisen.

Die einzelnen Rücklagenzwecke, Bestände und Veränderungen sind aus der Übersicht über die Rücklagen unter Ziffer 7.3 zu ersehen.

7.1 Allgemeine Rücklage

Anfangsbestand	2010	rd.	60,10 Mio. €
+ Zuführung	2010	rd.	0,00 Mio. €
./. Entnahme	2010	rd.	<u>58,43 Mio. €</u>
Bestand	31.12.2010	rd.	<u><u>1,67 Mio. €</u></u>

7.2 Sonderrücklagen

Anfangsbestand	2010	rd.	19,91 Mio. €
+ Zuführung	2010	rd.	0,22 Mio. €
./. Entnahmen	2010	rd.	<u>8,85 Mio. €</u>
Bestand	31.12.2010	rd.	<u><u>11,28 Mio. €</u></u>

Übersicht über die Rücklagen

	ART	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 EURO	Zuführungen			Entnahmen		Stand am Ende des Haushaltsjahres 2010 EURO
			Zinsen	Haushaltsmäßig	OZV	Haushaltsmäßig	OZV	
1.	Allgemeine Rücklage	60.102.545,03	0,00			58.427.473,14		1.675.071,89
	davon:							
	gebundener Teil	1.676.525,74	0,00	0,00	0,00	1.453,85	0,00	1.675.071,89
	ungebundener Teil	58.426.019,29						0,00
	davon Mindestbestand der Allg. Rückl.	16.678.895,02						0,00
	frei verfügbarer Teil, z. Zt. auch als Betriebsmittel der Stadtkasse eingesetzt	41.747.124,27						0,00
	In der Allgemeinen Rücklage enthalten:							
	<i>Für zweckgebundene Investitionen:</i>							
1.1	Plastiken aus dem Vermächtnis Lüders	319.448,79						319.448,79
1.2	Heimatpflege Misburg	1.453,85				1.453,85		0,00
1.3	Ausgleichsbeträge nach der NBauO	0,00						0,00
1.5	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	1.355.623,10						1.355.623,10
	Gesamtsumme gebundener Teil	1.676.525,74	0,00	0,00	0,00	1.453,85	0,00	1.675.071,89
2.	Sonderrücklagen							
2.1	Versorgungsrücklage	8.303.291,00	71.535,15			8.374.826,15		0,00
2.3	Stiftungskapitale für Grabpflege	8.728.264,82		126.609,23		390.782,97		8.464.091,08
2.4	Risikorücklage f. Hauszinssteuerhyp.	41.155,31				41.155,31		0,00
2.5	Schadensausgleichsrücklage	2.539.241,68		21.493,21		50.000,00		2.510.734,89
2.6	Fachbereich Soziales	297.770,47	1.178,68					298.949,15
	Gesamtsumme Sonderrücklagen	19.909.723,28	72.713,83	148.102,44	0,00	8.856.764,43	0,00	11.273.775,12
3.	Zusammenstellung							
	Allgemeine Rücklage	60.102.545,03	0,00	0,00	0,00	58.427.473,14	0,00	1.675.071,89
	Sonderrücklagen	19.909.723,28	72.713,83	148.102,44	0,00	8.856.764,43	0,00	11.273.775,12
	Gesamtrücklagen	80.012.268,31	72.713,83	148.102,44	0,00	67.284.237,57	0,00	12.948.847,01
4.	Rücklagenanlage	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010		Stand am Ende des Haushaltsjahres 2010		<i>Ausgaben des Verwaltungshaush. der letzten 3 Jahre</i>		
						2007	1.715.497.822,00	
						2008	1.576.248.909,00	
						2009	1.778.212.985,13	
							5.069.959.716,13	
	Hannover-Anleihe	23.672,81		23.672,81				
	Wertpapiere, Termingeld	7.425.667,03		10.755.174,20				
	Inneres Darlehen	3.150.000,00		2.170.000,00				
	Betriebsmittel der Stadtkasse	69.412.928,47		0,00				
		80.012.268,31		12.948.847,01		Durchschnitt der letzten 3 Jahre	1.689.986.572,04	
						davon 1 %	16.899.865,72	

Aufgestellt:

Valtis/Bremer

8.0 Haushaltsausgabereste des Verwaltungshaushalts und Vermögenshaushalts

In 2010 wurden aufgrund der Systemumstellung von dem kameralen zum neuen doppelischen Rechnungswesen keine Haushaltsausgabe , - Haushaltseinnahmereste für das Haushaltsjahr 2011 gebildet.

Die Mittel sind im Wege der Zweitveranschlagung im Haushalt 2011 unter den neuen doppelischen Finanzstellen / Kostenarten Punkt 8.11 und 8.12 ausgewiesen.

a)	<u>Verwaltungshaushalt</u>		in €
	Haushaltsausgabereste des Vorjahres		30.547.476
	Neue Haushaltsausgabereste		0
b)	<u>Vermögenshaushalt</u>		
	Die Darstellung der Haushaltsausgabereste beinhaltet unter anderem auch die Aussagen darüber, in welchem Umfang die HAR des Vorjahres noch einmal übertragen werden mußten.		
			in €
	Haushaltsausgabereste aus Vorjahren		114.774.938
	Anordnungen darauf in 2010	./.	114.774.938
	Abgänge	./.	0
	Nach 2011 noch einmal übertragbar		0
	Neue Haushaltsausgabereste		0
	Haushaltsausgabereste insgesamt		0

8.01

Übersicht mehrfach übertragener Haushaltsreste des Vermögenshaushaltes

Jahr	Haushalts- rest vom Vorjahr in €	davon Anordnungen darauf in €	davon Abgänge auf Haushaltsreste in €	erneute Übertragung in das Nachjahr in €	Verhältnis Spalte 5 : Spalte 2 in %
1	2	3	4	5	6
1995	59.024.266	34.540.681	8.416.643	16.066.942	27,22
1996	67.561.905	28.660.268	6.890.508	32.011.129	47,38
1997	109.306.905	54.786.819	9.533.015	44.987.070	41,16
1998	138.353.338	77.280.834	7.149.386	53.923.118	38,97
1999	155.207.854	86.269.211	16.312.184	52.626.460	33,91
2000	124.888.913	65.554.461	12.642.530	46.691.922	37,39
2001	106.272.775	51.448.555	8.314.079	46.510.140	43,76
2002	83.525.810	6.776.977	23.562.213	53.186.620	63,68
2003	96.267.153	14.758.338	25.723.257	55.785.558	57,95
2004	77.461.454	31.083.604	6.382.421	39.995.429	51,63
2005	69.136.632	26.701.064	1.973.699	40.461.869	58,52
2006	69.013.901	24.726.467	5.036.110	39.251.324	56,87
2007	86.212.148	39.806.722	4.471.230	41.934.196	48,64
2008	88.711.047	40.902.702	6.477.205	41.331.140	46,59
2009	404.516.610	303.400.106	58.971.001	42.145.503	10,42
2010	114.774.938	114.774.938	0	0	0,00

8.02 Darstellung der Haushaltsausgabereste im Verhältnis zum Haushaltsvolumen

a) Verwaltungshaushalt

Jahr	Ausgaben Haushaltsrechnung in €	Haushalts- ausgabereste in €	Verhältnis Spalte 3 : Spalte 2 in %
1	2	3	4
1995	1.313.849.894	4.040.157	0,31
1996	1.325.645.859	3.026.282	0,23
1997	1.345.972.222	5.172.488	0,38
1998	1.382.231.075	6.520.796	0,47
1999 *	1.408.035.926	18.797.610	1,34
2000 *	1.358.481.323	20.855.044	1,54
2001 *	1.439.404.813	13.241.430	0,92
2002 *	1.586.264.152	29.029.199	1,83
2003 *	1.822.274.182	22.698.340	1,25
2004*	1.598.574.330	26.195.373	1,64
2005*	1.711.921.776	28.177.442	1,65
2006*	1.517.318.407	33.993.854	2,24
2007*	1.715.497.822	46.880.760	2,73
2008*	1.576.248.909	33.102.719	2,10
2009*	1.778.212.985	30.547.476	1,72
2010	1.903.231.870	0	0,00

* Die Steigerung der Haushaltsausgabereste gegenüber den Jahren bis 1998 resultiert vor allem aus der Einführung der Budgetierung im gesamten Verwaltungshaushalt (ohne Epl. 9).

b) Vermögenshaushalt

Jahr	Ausgaben Haushaltsrechnung in €	Haushalts- ausgabereste in €	Verhältnis Spalte 3 : Spalte 2 in %	Haushalts- einnahme reste ** in Mio. €
1	2	3	4	
1995	299.438.864	67.561.905	22,56	4,2
1996 *	406.880.463	109.306.905	26,86	4,2
1997 *	342.694.197	138.353.338	40,37	28,8
1998 ***	571.662.164	155.207.854	27,15	45,1
1999	260.600.260	124.888.913	47,92	24,9
2000	251.577.790	106.272.775	42,24	30,1
2001	195.797.482	83.525.810	42,66	10,5
2002	314.794.014	96.267.153	30,58	9,3
2003	276.300.154	77.461.454	28,04	3,6
2004	208.813.421	69.136.632	33,11	9,2
2005	227.927.732	69.013.901	30,28	9,2
2006	243.297.037	86.212.148	35,43	6,4
2007	201.669.986	88.711.047	43,99	11,6
2008****	590.612.303	404.516.610	68,49	334,3
2009	213.060.574	114.774.938	53,87	33,9
2010	225.212.283	0	0,00	0,0

* Die erhebliche Steigerung steht im Zusammenhang mit dem Hannoverprogramm 2001.

** Bis 1995 nur Kredite (ohne Umschuldung).

*** Die erhebliche Steigerung resultiert vor allem aus Umschuldungen in Höhe von rund 297 Mio.€.

**** Die erhebliche Steigerung resultiert vor allem aus Umschuldungen in Höhe von rund 312 Mio.€. Gleiches gilt auch für die Haushaltseinnahmereste.

8.11

Übersicht über die konsumtiven Zweitveranschlagungen im Haushaltsjahr 2011 nach Produkten und Teilhaushalten in €

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
Beträge mit negativem Wert stellen Erträge dar			
TH14	11101	Rechnungsprüfung	5.000,00
TH14			Ergebnis
			<u>5.000,00</u>
TH15	11102	Repräsentation	18.754,95
TH15	11103	Grundsatzangelegenheiten	260.667,78
TH15			Ergebnis
			<u>279.422,73</u>
TH18	11105	Pers.- und Org.management, Controlling	2.954.754,25
TH18	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	2.416,62
TH18	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	451.062,08
TH18	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	322.450,28
TH18	11112	Gebäudereinigung	5.836,48
TH18	11113	Gleichstellungsangelegenheiten	35.564,87
TH18	11114	Zentrale Dienstleistungen	32.454,57
TH18	11116	Personalvertretung	382,93
TH18	12101	Statistik und Wahlen	78.013,52
TH18	57103	Gartensaal	21.943,73
TH18			Ergebnis
			<u>3.904.879,33</u>
TH20	11121	Haushalt	54.188,55
TH20	11122	Beteiligungsmanagement	9.665,43
TH20	11123	Steuern und Gebühren	15.202,64
TH20	11124	Vollstreckung	213,10
TH20	11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	18.863,36
TH20	11126	Kompetenzcenter Rechnungswesen	130,00
TH20			Ergebnis
			<u>98.263,08</u>
TH23	11127	Immobilienverwaltung	82.071,45
TH23	11128	Immobilienverkehr	56.728,96
TH23	57303	Marktwesen	98.042,74
TH23	57304	Sondernutzung	778,00
TH23			Ergebnis
			<u>237.621,15</u>

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
TH32	11129	Allg. Rechtsangelegenheiten	102.372,27
TH32	12201	Einwohnerwesen	91.085,00
TH32	12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	1.233,70
TH32	12203	Standesamt	2.298,36
TH32	12204	Staatsangehörigkeit	15.678,85
TH32	12205	Ordnungsrechtsaufgaben	11.468,11
TH32 Ergebnis			<u>224.136,29</u>
TH37	12602	Gefahrenabwehr	150.474,24
TH37	12701	Rettungsdienst	8.737,59
TH37	12801	Katastrophenschutz	31.500,00
TH37 Ergebnis			<u>190.711,83</u>
TH41	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	200.985,55
TH41	25202	Museum August Kestner	610.246,92
TH41	25203	Historisches Museum	477.289,60
TH41	25204	Sprengel Museum Hannover	712.051,61
TH41	26101	Darstellende Kunst	21.000,00
TH41	26201	Musikpflege	5.411,48
TH41	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	61.267,00
TH41	28102	Sonstige Kulturpflege	16,95
TH41 Ergebnis			<u>2.088.269,11</u>
TH42	11130	Stiftungen	626.874,77
TH42	21101	Grundschulen	593.274,73
TH42	21601	Haupt- und Realschulen	68.265,56
TH42	21701	Gymnasien	190.910,59
TH42	21801	IGS + Schulen m. bes. pädagog. Profil	84.742,52
TH42	22101	Förderschulen	25.527,34
TH42	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	156.793,60
TH42	24302	Schulformübergr. Programme u. Projekte	788.902,40
TH42	25101	Stadtarchiv Hannover	28.836,66
TH42	27201	Stadtbibliothek Hannover	14.212,22
TH42 Ergebnis			<u>2.578.340,39</u>
TH43	26301	Musikschule	19.008,22
TH43	27101	Volkshochschule	-22.957,17
TH43	27301	Stadtteilkulturarbeit	428.412,61
TH43	28103	Erinnerungsarbeit	40.514,00
TH43 Ergebnis			<u>464.977,66</u>

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
TH50	11131	Behindertenangelegenheiten	99.750,54
TH50	11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	120.000,00
TH50	31191	Verwaltung der Sozialhilfe FB 50	2.127,80
TH50	31291	Verw. Grundsicherung für Arbeitssuchende	3.008.728,35
TH50	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	104.635,20
TH50	35102	Bürgersch. Engagement/soz. Stadtteilentw	28.502,91
TH50			Ergebnis
			<u>3.363.744,80</u>
TH51	36201	Kinder- und Jugendarbeit	104.000,00
TH51	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	60.529,80
TH51	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	14.880,85
TH51	36303	Jugendschutz	21.326,45
TH51	36501	Kindertagesbetreuung	194.278,22
TH51	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	208.744,64
TH51	36602	Jugend Ferien-Service	650,00
TH51	36701	Jugend- und Familienberatung	2.942,42
TH51	36702	Heimverbund	536.298,09
TH51			Ergebnis
			<u>1.143.650,47</u>
TH52	26103	Kleines Fest	676.933,05
TH52	42101	Sportförderung	326.524,85
TH52	42401	Sportstätten	20.000,00
TH52	42402	Sportleistungszentrum	158.826,97
TH52	42403	Bäder	651.734,03
TH52	57501	Veranstaltungsmanagement	13.756,29
TH52			Ergebnis
			<u>1.847.775,19</u>
TH57	31192	Verwaltung der Sozialhilfe FB 57	532,27
TH57	31502	Luise-Blume-Stiftung	2.304,38
TH57	31503	Seniorenarbeit	68.686,03
TH57	35103	Lastenausgleich	4.886,69
TH57			Ergebnis
			<u>76.409,37</u>
TH60	11134	Service und Steuerung "Bauen"	15.000,00
TH60			Ergebnis
			<u>15.000,00</u>

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
TH61	31505	Unterbringung von Personen	166.254,89
TH61	51101	Städtebauliche Planung	365.389,41
TH61	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	7.500,00
TH61	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	185.868,45
TH61	51107	Stadtentwicklung	39.174,59
TH61	52102	Prüfung von bautechnischen Nachweisen	-836.056,00
TH61	52102	Prüfung von bautechnischen Nachweisen	836.056,00
TH61	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	88.477,58
TH61 Ergebnis			852.664,92
TH66	54101	Gemeindestraßen	2.866.277,22
TH66	54602	Parkeinrichtungen	3.550,00
TH66	54701	ÖPNV	84.482,29
TH66	55202	Wasserbau	30.945,49
TH66 Ergebnis			2.985.255,00
TH67	55102	Str.begleitgrün und übr. öffentl. Grün	151.288,18
TH67	55104	Naherholung, Landschaftsräume	70.000,00
TH67	55301	Bestattung und Grabpflege	716.124,09
TH67	56101	Umweltschutzmaßnahmen	1.279.870,49
TH67 Ergebnis			2.217.282,76
TH99	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	3.614.820,48
TH99 Ergebnis			3.614.820,48
Gesamtergebnis			26.188.224,56

8.12

Übersicht über die investiven
Zweitveranschlagungen im
Haushaltsjahr 2011
nach Produkten und Teilhaushalten in €

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
--------------	---------	--------------------	--------

Beträge mit negativem Wert stellen Erträge (HER) dar

TH18	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	1.054.441,58
TH18	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	219.005,56
TH18	11113	Gleichstellungsangelegenheiten	268,94
TH18	11114	Zentrale Dienstleistungen	31.505,75
TH18			Ergebnis
			1.305.221,83

TH20	11121	Haushalt	250.000,00
TH20	57104	Hannover Congress Centrum	48.800,00
TH20			Ergebnis
			298.800,00

TH23	11127	Immobilienverwaltung	913.938,76
TH23	11128	Immobilienverkehr	7.080.438,37
TH23	23000	OE 23 Verw. Leist.	7.630,00
TH23	57303	Marktwesen	27.622,67
TH23	57304	Sondernutzung	52,95
TH23			Ergebnis
			8.029.682,75

TH32	11129	Allg. Rechtsangelegenheiten	1.200,00
TH32	12201	Einwohnerwesen	52.955,27
TH32	12202	Gewerbe- und Veterinärsangelegenheiten	1.902,56
TH32	12204	Staatsangehörigkeit	2.793,80
TH32	12205	Ordnungsrechtsaufgaben	11.974,67
TH32	32000	OE 32 Verw. Leist.	16.196,86
TH32			Ergebnis
			87.023,16

TH37	12602	Gefahrenabwehr	1.104.977,90
TH37	12701	Rettungsdienst	52.951,71
TH37			Ergebnis
			1.157.929,61

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
TH41	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	11.966,42
TH41	25202	Museum August Kestner	279.178,07
TH41	25203	Historisches Museum	1.870.607,51
TH41	25204	Sprengel Museum Hannover	-500.000,00
TH41	25204	Sprengel Museum Hannover	1.023.446,11
TH41	26101	Darstellende Kunst	-96.230,39
TH41	26101	Darstellende Kunst	1.750.631,55
TH41	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	549.237,64
TH41 Ergebnis			4.888.836,91

TH42	21101	Grundschulen	-821.799,19
TH42	21101	Grundschulen	1.537.455,20
TH42	21601	Haupt- und Realschulen	128.066,45
TH42	21701	Gymnasien	455.861,50
TH42	21801	IGS + Schulen m. bes. pädagog. Profil	173.227,03
TH42	22101	Förderschulen	6.473,84
TH42	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	104.128,10
TH42	25101	Stadtarchiv Hannover	3.451,67
TH42	27201	Stadtbibliothek Hannover	369.704,31
TH42 Ergebnis			1.956.568,91

TH43	26301	Musikschule	41.108,66
TH43	27101	Volkshochschule	3.360,00
TH43	27301	Stadtteilkulturarbeit	207.056,50
TH43	28103	Erinnerungsarbeit	750,77
TH43 Ergebnis			252.275,93

TH46	52301	Herrenhäuser Gärten	570.000,00
TH46 Ergebnis			570.000,00

TH50	11131	Behindertenangelegenheiten	25.000,00
TH50	31191	Verwaltung der Sozialhilfe FB 50	955,25
TH50 Ergebnis			25.955,25

TH51	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	10.971,65
TH51	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	12.839,65
TH51	36501	Kindertagesbetreuung	11.798,94
TH51	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	50.640,18
TH51	36702	Heimverbund	34.537,70
TH51 Ergebnis			120.788,12

Teilhaushalt	Produkt	Produktbezeichnung	Betrag
TH52	42101	Sportförderung	656.000,00
TH52	42401	Sportstätten	56.878,80
TH52	42402	Sportleistungszentrum	-840.000,00
TH52	42402	Sportleistungszentrum	790.838,51
TH52	42403	Bäder	712.451,05
TH52	57501	Veranstaltungsmanagement	2.100,00
TH52 Ergebnis			1.378.268,36

TH57	31502	Luise-Blume-Stiftung	5.719,62
TH57 Ergebnis			5.719,62

TH61	31505	Unterbringung von Personen	45.747,09
TH61	51101	Städtebauliche Planung	166.650,98
TH61	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	-1.520.000,00
TH61	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	10.614.632,78
TH61 Ergebnis			9.307.030,85

TH66	54101	Gemeindestraßen	-500.000,00
TH66	54101	Gemeindestraßen	8.254.000,00
TH66	54201	Kreisstraßen	3.234.800,00
TH66	54401	Bundesstraßen	-50.000,00
TH66	54401	Bundesstraßen	819.000,00
TH66	54602	Parkeinrichtungen	774.178,00
TH66	54701	ÖPNV	2.067.319,13
TH66	55202	Wasserbau	5.920.944,93
TH66	66000	OE 66 Verw. Leist.	61.698,15
TH66 Ergebnis			20.581.940,21

TH67	55101	Öffentl. Grün: Spielplätze/ Spielparks	995.061,53
TH67	55102	Str.begleitgrün und übr. öffentl. Grün	3.654.414,83
TH67	55103	Öffentl. Grün: Parkanlagen, Grünzüge	-3.000.000,00
TH67	55103	Öffentl. Grün: Parkanlagen, Grünzüge	7.511.711,31
TH67	55104	Naherholung, Landschaftsräume	68.367,37
TH67	55301	Bestattung und Grabpflege	100.000,00
TH67	55501	Land- und Forstwirtschaft	66.726,46
TH67 Ergebnis			9.396.281,50

Gesamtergebnis

59.362.323,01

9. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

9.1 Nicht genehmigte über- und außerplanmäßige Ausgaben

Die im Jahr 2006 eingeführte Finanzsoftware von SAP beinhaltet die Möglichkeit, Mittelüberschreitungen technisch zu unterbinden. Aufgrund dessen sind nicht genehmigte über- und außerplanmäßige Ausgaben im Verfahren nur dann möglich, wenn verpflichtende Erklärungen gegenüber Dritten abgegeben werden, ohne dass diese vorher im Finanzwesen gebucht wurden oder wenn verpflichtende Erklärungen bzw. Anordnungen einer falschen Haushaltsstelle zugeordnet wurden und für den betreffenden Zweck keine Haushaltsmanagementkontierung vorhanden war.

Im Berichtsjahr gab es keine nicht genehmigten über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Die Summen der „echten“ über- und außerplanmäßigen Ausgaben (ohne technisch bedingte Umbuchungen) des Verwaltungs- und des Vermögenshaushalts sind in den Auszügen aus der Jahresrechnung unter Ziffer 9.2 abgebildet.

9.2 Anlage zur Jahresrechnung – Darstellung der echten üpl. Ausgaben

9.2.1 Verwaltungshaushalt

Haushaltsstelle	endgültiges HHSOLL H = Haushaltsansatz D = Veränd. GD	Reste vom Vorjahr K = Kassenreste H = Haushaltsreste	Anordnungssoll(AS) L = laufendes AS H = Haushaltsreste	Ist	Reste auf Nachjahr K = Kassenreste H = Haushaltsreste	Haushaltsvergleich Soll - Ansatz	ÜPL/ZB/UD/ DECKRESERVE
1	2	3	4	5	6	7	8

Gesamtsummierung

Einnahmen	1.475.292.800,00	412.547.149,20	1.807.846.854,59	2.138.148.136,00	82.245.867,79	317.554.054,59	
	H 1.475.292.800,00		L 1.807.846.854,59		K 97.245.867,79		
		K - 427.547.149,20					
			B - 15.000.000,00				
		B - 15.000.000,00	B 15.000.000,00		B - 15.000.000,00		
Ausgaben	1.635.765.200,00	412.010.908,99	1.903.231.869,80	2.316.197.118,47	-954.339,68	267.466.669,80	359.856.110,59
	H 1.635.765.200,00		L 1.933.779.345,81		K - 954.339,68		ÜPL 516.448,34
		H 30.547.476,01	H - 30.547.476,01				
		K - 381.463.432,98					ZB 359.339.662,25
	-160.472.400,00	-95.385.015,21	-178.048.982,47				
	= Sollfehlbedarf	= Sollfehlbetrag					

9.2.2 Vermögenshaushalt

Haushaltsstelle	endgültiges HHSOLL H = Haushaltsansatz D = Veränd. GD	Reste vom Vorjahr K = Kassenreste H = Haushaltsreste	Anordnungssoll(AS) L = laufendes AS H = Haushaltsreste	Ist	Reste auf Nachjahr K = Kassenreste H = Haushaltsreste	Haushaltsvergleich Soll - Ansatz	ÜPL/ZB/UD/ DECKRESERVE
1	2	3	4	5	6	7	8
Gesamtsummierung							
Einnahmen	508.319.000,00	112.965.897,21	225.212.282,74	336.124.570,58	2.053.609,37	-283.106.717,26	
	H 508.319.000,00		L 259.084.438,96		K 2.053.609,37		
		K - -79.093.740,99					
		H 33.872.156,22	H - 33.872.156,22				
Ausgaben	508.319.000,00	112.702.034,99	225.212.282,74	337.826.911,12	87.406,61	-283.106.717,26	10.594.925,96
	H 508.319.000,00		L 339.987.220,45		K 87.406,61		ÜPL 1.147.368,28
		H 114.774.937,71	H - 114.774.937,71				
		K - 2.072.902,72					ZB 9.447.557,68
	0,00		0,00	-1.702.340,54			

**10. ENTWICKLUNG DER ZUFÜHRUNG ZWISCHEN DEN
HAUSHALTEN**

HAUSHALTSRECHNUNG 1999 - 2010 (in Mio. €)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
1. Ord. Tilgung	18,82	16,83	13,62	15,11	15,60	16,71	22,52	23,28	28,15	24,48	29,86	36,84
2. Kreditbeschaf- fungskosten	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Pflicht- zuführung	18,82	16,84	13,62	15,11	15,60	16,71	22,52	23,28	28,15	24,48	29,86	36,84
4. Tatsächliche Zuführung	30,75	16,84	13,62	15,44	15,60	16,86	22,59	23,37	28,27	24,48	29,89	36,84
5. Differenz	11,93	0,00	0,00	0,33	0,00	0,15	0,07	0,09	0,12	0,00	0,03	0,00
6. Rückzufüh- rung vom VMH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	149,3*

Durch den Umstieg zum 01.01.2011 von der Kameralistik auf den doppischen Haushalt und im Hinblick auf die

* Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde eine Rückzuführung vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt gebucht.

11. Entwicklung des Vermögens

- in Mio. € -

Vermögensgruppe										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Verwaltungsvermögen im engeren Sinne	61,8	74,0	62,9	76,4	77,6	79,8	82,3	84,4	85,8	86,6
Sachen im Gemeingebrauch	776,4	758,9	757,5	767,1	758,7	736,5	1.339,1	1.368,3	2.600,1	2.610,4
Anstalten und Einrichtungen	2.734,2	1.417,5	579,1	574,0	551,6	536,1	604,4	637,7	638,1	903,7
Wohnungsbaudarlehen	58,6	44,4	30,5	30,3	30,2	32,6	32,4	32,4	32,3	32,3
Wirtschaftliche Unternehmen	1.108,1	1.117,3	1.050,0	1.033,3	1.063,2	1.033,1	1.039,9	1.041,3	1.046,1	1.044,2
Bestände und Kassen-einnahmereste Verm.-Hsh.	-1,6	6,6	6,9	11,6	4,9	38,8	1,5	0,3	0,8	0,8
Allgemeines Grundvermögen	378,5	378,4	377,3	379,7	377,2	370,4	360,8	1.232,5	1.427,4	1.390,9
Sondervermögen	257,3	262,0	12,0	13,0	12,8	10,8	8,8	17,7	17,7	17,8
Rücklagen für den Gesamthaushalt	38,1	77,3	93,7	89,7	89,9	71,2	66,1	70,8	79,1	12,9
GESAMTVERMÖGEN	5.411,4	4.136,4	2.969,9	2.975,1	2.966,1	2.909,3	3.535,3	4.485,4	5.927,4	6.099,6

10.3.9/1/F

12. Vermögen und Schulden

12.1 Vermögens- und Schuldenrechnung 2010 in Euro

VERMÖGEN		SCHULDEN	
		Haushalt	857.158.310,41
		Grundstücksverkehr	29.020.381,42
Anfangsbestand	5.927.166.653,30	Gesamt	886.178.691,83
Zugänge			
haushaltmäßige	54.602.947,24		111.929.939,64
ohne Zahlungsverkehr	496.838.264,47		19.844.613,21
Summe der Zugänge	551.441.211,71		131.774.552,85
Zwischensumme	6.478.607.865,01		1.017.953.244,68
Abgänge			
haushaltmäßig	78.800.434,42		104.399.131,51
ohne Zahlungsverkehr	190.668.016,83		37.405.966,64
Abschreibung A	11.247.726,03		0,00
Abschreibung F	0,00		0,00
Summe der Abgänge	280.716.177,28		141.805.098,15
Endbestand 2010	6.197.891.687,73	Haushalt	854.273.287,03
		Grundstücksverkehr	21.874.859,50
		Endbestand 2010	876.148.146,53
Veränderungen gegenüber 2009			
Vermögen		Schulden	
		Haushalt	-2.885.023,38
		Grundstücksverkehr	-7.145.521,92
270.725.034,43		Gesamt	-10.030.545,30
Eigendeckungszunahme	=	280.611.880,35	
Eigendeckung	=	5.321.743.541,20	

12.2 Stand der Verschuldung - Zinslastquote

Stand der Verschuldung

	2009 EURO	2010 EURO
Kernhaushalt	854.008.310	852.103.288
Innere Schulden	<u>3.150.000</u>	<u>2.170.000</u>
	<u>857.158.310</u>	<u>854.273.288</u>
Betriebe	595.568.443	605.264.097

Entwicklung der Zinslastquote

	2009 EURO	2010 EURO
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	1.460.022.616	1.807.846.855
Zinsen Kernhaushalt	19.871.114	28.233.294
Zinsen Innere Schulden	160.450	100.157
<hr/>		
Zinslastquote	1,37%	1,57%

13. Jahresabschluss des Gartensaals

- Der Gartensaal, Lagebericht 2010 -

I. Vorbemerkungen:

Seit seiner Gründung im März 2000 hat sich der Gartensaal zunehmend in der hannöverschen Gastronomie etabliert. Das Angebot des Restaurants wird von den Besucherinnen und Besuchern des neuen Rathauses unverändert gut angenommen. Der Gartensaal bietet aber auch für Veranstaltungen jeglicher Art wie Familienfeiern, Tagungen, Konferenzen oder großen Betriebsfeste den richtigen Rahmen und wird für diese Zwecke sowohl von Privats als auch von Geschäftskunden verstärkt nachgefragt.

Seit dem Geschäftsjahr 2003 wurden durchgängig Gewinne erwirtschaftet. Auch in 2010 ist es gelungen, einen Gewinn zu erzielen. Dieser liegt auf dem Niveau des Vorjahres und damit deutlich über dem Planergebnis. Die unerwartet schnelle gesamtwirtschaftliche Erholung von der Wirtschafts- und Finanzkrise hat hierzu sicherlich beigetragen.

II. Summe betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2010 wurden betriebliche Erträge in Höhe von rund 1.153,3 Tsd. Euro erzielt, geplant waren 1.148,0 Tsd. €. Die geplanten Erlöse wurden damit nahezu punktgenau erreicht, es ist eine geringe Planüberschreitung in Höhe von 5,3 Tsd. € (+0,5%) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Steigerung 4,1 % (+45,7 Tsd. €). Dies ist umso bemerkenswerter als vom DEHOGA für das Gaststättengewerbe für die ersten 11 Monate des Jahres 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Umsatzrückgänge in Höhe von 0,1% vermeldet wurden.

Besonders positiv ist das 4. Quartal verlaufen, wobei die Monate November und Dezember wesentlich zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben. In diesen Monaten wurden jeweils Erträge erzielt, die deutlich über der Planung und dem Vorjahresniveau lagen

III. Materialaufwand

Die Einsparungen beim Materialaufwand in Höhe von 39,6 Tsd. Euro (-9,9%) sind wesentlich auf die im Vergleich zur Planung rückläufigen Lebensmittelpreise zurückzuführen. Geplant wurde mit einem Materialaufwand in Höhe von 35% vom Ertrag, in 2010 angefallen sind 31,4%.

IV. Personalaufwand

Die geplanten Personalaufwendungen wurden um rund 23,4 Tsd. Euro (-5,7%) unterschritten. Ursächlich hierfür waren Vakanzen sowohl beim Saison- als auch beim Stammpersonal.

V. Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen wurden um 5,3 Tsd. Euro unterschritten. Zur Einsparung beigetragen hat, dass die Maßnahme „Toilettenanlage Konferenzräume“ nicht wie geplant in 2010 realisiert wurde.

VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber der Planung Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 16,5 Tsd. Euro (+ 5,3%) zu verzeichnen. Die Mehraufwendungen sind teilweise leistungsbedingt. Darüber hinaus hat die anlässlich des 10-jährigen Bestehens durchgeführte Jubiläumsvorstellung zum Mehraufwand beigetragen.

Der Mehraufwand beim Kleinmaterial ist u. a. auf Ersatzbeschaffungen von Geschirr zurückzuführen.

VII. Betriebsergebnis

Gemäß Planung war eine negatives Betriebsergebnis in Höhe von -1,9 Tsd. € vorgesehen, erwirtschaftet wurde ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 55,3 Tsd. €. Das erzielte Betriebsergebnis liegt damit erheblich (+57,2 Tsd. €) über dem ursprünglich geplanten Wert. Die positive Abweichung ist auf die leicht über Plan liegenden Erlöse bei gleichzeitig realisierten Einsparungen bei den Personal- und Materialaufwendungen, die die Mehraufwendungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als kompensiert haben, zurückzuführen.

VIII. Finanzergebnis

Aufgrund der positiven Liquiditätssituation musste wie in der Vergangenheit ein Betriebsmittelkredit nicht in Anspruch genommen werden. Im Rahmen des Cash Management wurden der Landeshauptstadt Hannover liquide Mittel im geplanten Umfang zur Verfügung gestellt. Niedrigere Guthabenzinssätze haben jedoch dazu geführt, dass Zinserträge nicht in der geplanten Höhe realisiert werden konnten.

IX. Außerordentliches Ergebnis

Wesentlich zum außerordentlichen Ergebnis in Höhe von +4,5 Tsd. € beigetragen haben Werbekostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 4,3 Tsd. €.

X. Jahresgewinn

Dem Gartensaal ist es in 2010 erneut entgegen dem Trend im Gaststättengewerbe gelungen, Erträge zu erzielen, die über Vorjahresniveau liegen. Obwohl von den Planerlösen nur geringfügig abgewichen wurde, liegt der Jahresgewinn in Höhe von 60,4 Tsd. Euro deutlich über dem Planergebnis. Zu dieser positiven Entwicklung haben insbesondere die ggü. der Planung realisierten Einsparungen beim Material- und Personalaufwand beigetragen. Ebenso positiv ausgewirkt haben sich die unter der Planung liegenden Abschreibungen sowie die realisierten außerordentlichen Erträge.

XI. Ausblick

Zum 1.1.2011 wurde der Gartensaal in den Haushalt der Landeshauptstadt Hannover eingegliedert. Durch diese Umstellung sind keine Auswirkungen auf das Ergebnis des laufenden Geschäftes zu erwarten. Unverändert werden in den Folgejahren positive Ergebnisse angestrebt. Risiken, die die Zielerreichung gefährden, sind derzeit nicht absehbar.

Der Gartensaal

Übersicht über die Abweichungen des Erfolgsplanes 2010

	Planung 2010 €	Ist 2010 €	Abweichung Ist zu Plan	
			€	in %
1 Umsatzerlöse	1.148.000	1.153.305	5.305	0,5%
2. Bestandsveränderung	0	0	0	-
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
4. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-
5. Summe betriebliche Erträge (1 bis 4)	1.148.000	1.153.305	5.305	0,5%
6. Materialaufwand	401.800	362.198	-39.602	-9,9%
a) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	401.800	362.198	-39.602	-9,9%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	-
7. Personalaufwand	412.100	388.663	-23.437	-5,7%
8. Abschreibungen	26.000	20.655	-5.345	-20,6%
a) auf immaterielle Vermögensgüter (VG) und Sachanlagen	26.000	20.655	-5.345	-20,6%
b) auf (VG) des Umlaufvermögens, soweit über der üblichen AFA	0	0	0	-
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310.000	326.500	16.500	5,3%
9.1 Miete, Energie- und Reinigungskosten	75.000	67.460	-7.540	-10,1%
9.2 Fremdleistungen	110.000	99.474	-10.526	-9,6%
9.3 Werbung	27.500	22.919	-4.581	-16,7%
9.4 Reinigung Dienstkl. und Tischwäsche	25.000	36.768	11.768	47,1%
9.5 Leasing/Wartung Kassen und EDV	3.000	2.573	-427	-14,2%
9.6 Veranstaltungen	2.500	1.714	-786	-31,4%
9.7 Frischpflanzen	12.000	16.574	4.574	38,1%
9.8 Kleinmaterial	35.000	57.847	22.847	65,3%
9.9 Sonstiges	20.000	21.172	1.172	5,9%
10. Betriebsergebnis (5 bis 9)	-1.900	55.288	57.188	3009,9%
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren...	0	0	0	-
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	911	-2.089	-69,6%
14. AFA auf Finanzanlagen...	0	0	0	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	600	277	-323	-53,9%
16 Finanzergebnis (11 bis 15)	2.400	634	-1.766	-73,6%
17 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (10+16)	500	55.923	55.423	11084,5%
18. Erträge aus Gewinngemeinschaften...	0	0	0	-
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	-
20. Außerordentliche Erträge	0	4.724	4.724	-
21. Außerordentliche Aufwendungen	0	202	202	-
22. Außerordentliches Ergebnis (18 bis 21)	0	4.523	4.523	-
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-
24. Sonstige Steuern	0	0	0	-
25. Jahresgewinn/Jahresverlust [17-(22 bis 25)]	500	60.446	59.946	11989,1%

Der Gartensaal

Entwicklung des Vermögensplans 2010

<u>Ausgaben des Vermögensplanes</u>		Ansatz Wirtschaftsplan 2010 in Euro	Rechnung des Wirtschaftsjahres in Euro	Abweichung		Erläuterungen
lfd. Nr.	Vorhaben			in %	in Euro	
0	Zwischenfinanzierung Vorjahre	0	0	0,0	0	
	1 Neubau (Bezeichnung)					
1.1	Gründerwerb	0	0	0,0	0	
1.2	Gebäude / Hochbau	0	0	0,0	0	
1.3	techn. Anlagen	0	0	0,0	0	
1.4.1	Büroausstattung	0	0	0,0	0	
1.4.2	PC-Ausstattung	0	0	0,0	0	
	Gesamt:	0	0	0,0	0	
	2 Erweiterung Betrieb					
2.1	Gebäude / Hochbau	80.000	0	-100,0	-80.000	Einbau der Toilettenanlage wurde in Folgejahre verschoben.
2.2	techn. Anlagen	0	0	0,0	0	
2.3	Betriebsausstattung	0	0	0,0	0	
	Gesamt:	80.000	0	-100,0	-80.000	
	3 allg. Ausstattung					
3.1	Neubeschaffung Fahrzeuge	0	0	0,0	0	
3.2	Büro- / Geschäftsausstattung (Ersatz)	40.000	58.009	45,0	18.009	Davon 11.727,31 € für einen Induktionsherd (Anzahlung erfolgte in voller Höhe in 2009).
3.3	DV-Ausstattung (Ersatz)	0	0	0,0	0	
	Gesamt:	40.000	58.009	45,0	18.009	
	Zuführung zu Investitionsrücklagen	0	0	0,0	0	
	Tilgung von Krediten	1.000	4.725	372,5	3.725	Vorzeitige Darlehensablösung (LHH).
	Ausgaben insgesamt:	121.000	62.734	-48,2	-58.266	
<u>Einnahmen des Vermögensplanes</u>						
1	Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0,0	0	
2,0	Abschreibungen	26.000	20.655	-20,6	-5.345	Zeitlich verzögerte bzw. nicht realisierte Maßnahmen.
3	Zuw. / Zusch. Dritter	0	0	0,0	0	
4	Entn. aus Investitionsrücklage	95.000	42.079	-55,7	-52.921	Aufgrund der Verschiebung der Maßnahme "Toilettenanlage" nicht in der Höhe erforderlich.
5	So. Finanzierungsform	0	0	0,0	0	
6	Kreditaufnahme	0	0	0,0	0	
7	Zwischenfinanzierung vom Gkto.	0	0	0,0	0	
	Einnahmen insgesamt:	121.000	62.734	-48,2	-58.266	

14. Jahresabschluss der städtischen Alten- und Pflegezentren

Lagebericht 2010

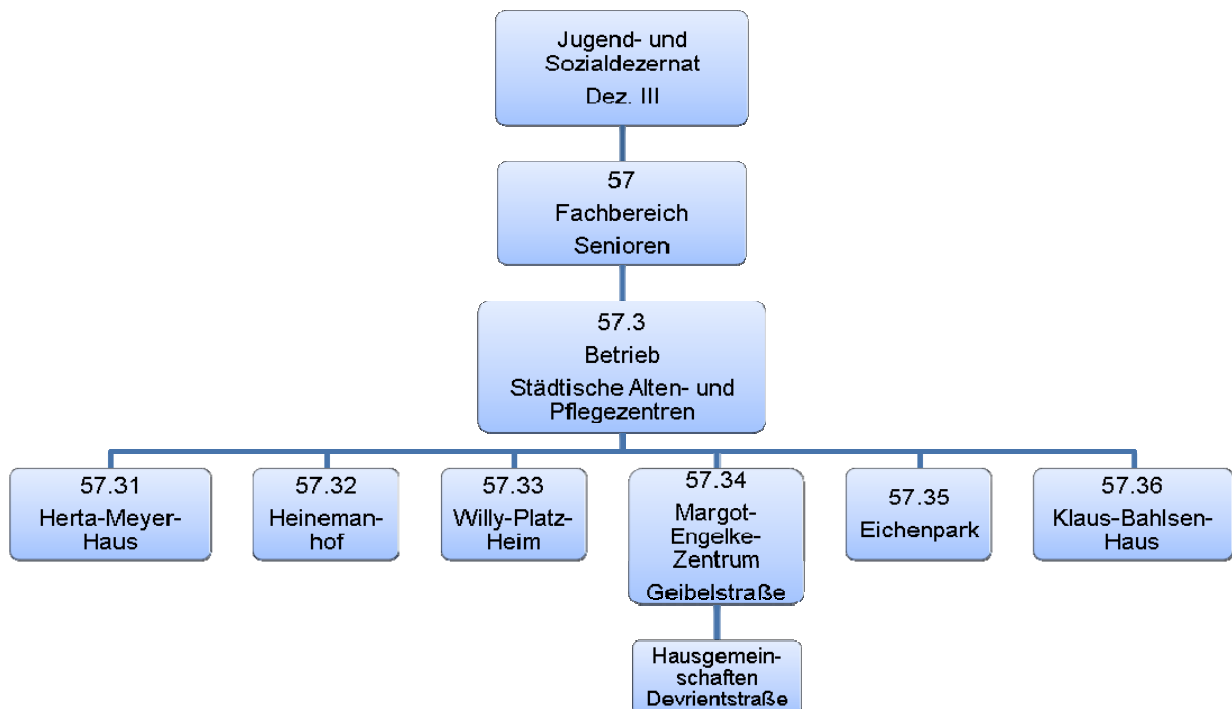
Erläuterungen zu der Entwicklung des Wirtschaftsjahres 2010

Seit dem 1.Juli 1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft.

Seit über 40 Jahren betreibt die Landeshauptstadt Hannover Alten- und Pflegeeinrichtungen.

Seit dem 1.1.1996 wurden die Einrichtungen als eigenständige Netto-Regiebetriebe geführt. Seit dem 1.1.2002 sind die Einrichtungen in dem gemeinsamen, kaufmännisch geführten „Netto-Regiebetrieb Städtische Pflegezentren“ organisiert.

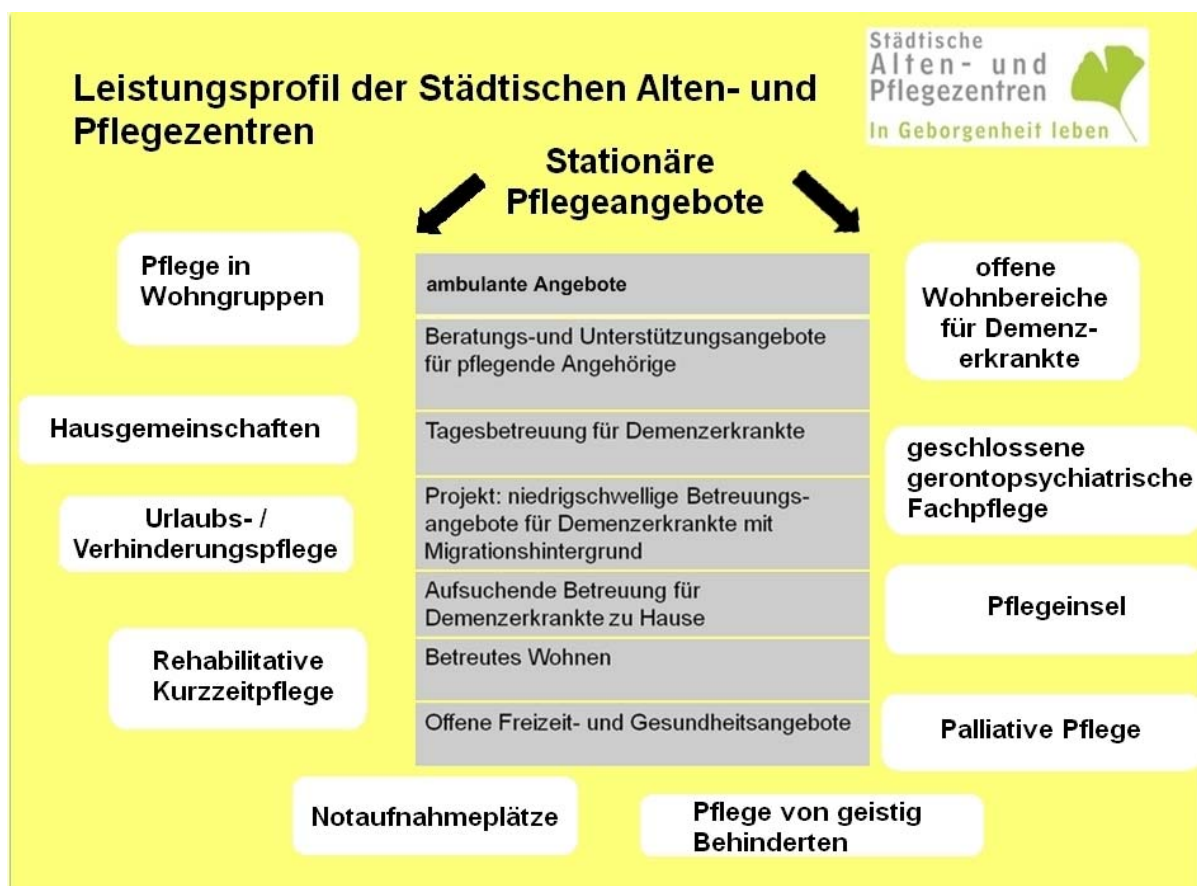
Die Städtischen Pflegezentren sind Teil des Fachbereiches Senioren und eingebunden in das Jugend- und Sozialdezernat (Dez III) der Landeshauptstadt Hannover.



Im Wirtschaftsjahr 2010 standen im Nettoarealbetrieb 670 Pflegeplätze für vollstationäre - und Kurzzeitpflege zur Verfügung.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse werden die Angebote in den Städtischen Pflegezentren ständig erweitert und neue Standards in die Praxis umgesetzt.

Die Betriebsteile der städtischen Pflegezentren sind in allen Bereichen bereits sehr gut aufgestellt, im Angebotsspektrum enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, Migranten-Pflege, Palliative Pflege, Pflege und Betreuung von pflegebedürftigen Suchtkranken, Notaufnahmepplätze und das relativ neue Pflegemodell der Hausgemeinschaften und die Möglichkeit zur rehabilitativen Kurzzeitpflege.



Auch wenn viele qualifizierte Angebote in den Betriebsteilen vorhanden sind, ist es notwendig, sich den Marktnachfragen zu stellen und schnellstmöglich zu reagieren.

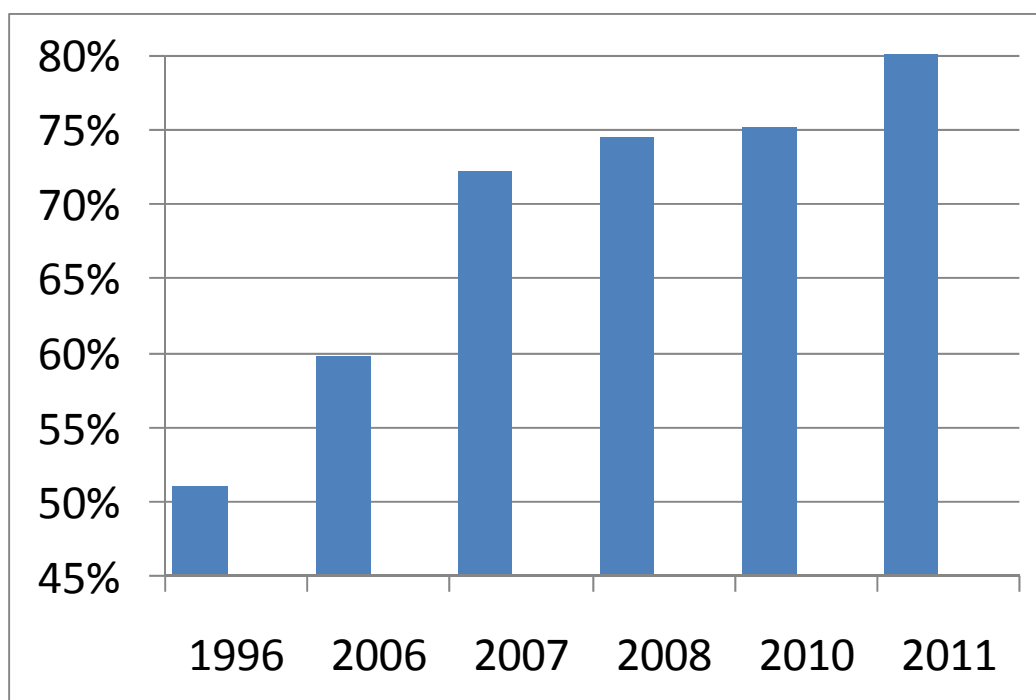
Neue Pflegeeinrichtungen haben im Wirtschaftsjahr 2010 in Hannover und Langenhagen eröffnet.

Durch bauliche Veränderungen und strategische Entscheidungen ist der Betrieb ständig bemüht seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und auf die wachsende Nachfrage nach Einzelzimmern zu reagieren. Die Vermarktung von Doppelzimmern gestaltet sich äußerst schwierig und in nächster Zukunft kaum noch realisierbar.

Der Anteil an Plätzen in Einzelzimmern konnte auf über 75 % gesteigert werden (Bundesdurchschnitt laut Pflegestatistik 2009: 58 %). Angestrebt wird durch weitere Modernisierungen eine Steigerung auf 80 % bis Ende 2011.

Insgesamt konnte der Betrieb eine Auslastung von 96,7 % erreichen.

Anteil der Plätze in Einzelzimmern im Betrieb:



Das Jahr 2011 bezieht sich auf die Planung.

Eines der wichtigsten Kriterien und Schwerpunkte bildet die Qualitätsentwicklung im Betrieb.

Das zum 1. Juli 2008 in Kraft getretene Pflegeweiterentwicklungsgesetz sieht im § 115 Abs. 1a vor, die Leistungen der Pflegeeinrichtungen sowie deren Qualität übersichtlich und vergleichbar zu veröffentlichen.

Die Bewertung der Qualität erfolgt nach Schulnoten (Note 1 bis Note 5). Die Grundlage für die Bewertung bilden die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Die Noten für die Qualität in der Pflege sollen die Transparenz bei den Angeboten von Heimen und Pflegediensten erhöhen.

2010 wurden nach diesen Kriterien fünf Einrichtungen des Betriebes überprüft und ein Transparenzbericht gemäß Pflege-transparenzverordnung erstellt.

Herta-Meyer-Haus	Gesamtnote 2,0	Befragung der Bewohner: Note 1,1
Heinemanhof	Gesamtnote 1,2	Befragung der Bewohner: Note 1,0
Willy-Platz-Heim	Gesamtnote 1,6	Befragung der Bewohner: Note 1,5
MEZ Geibelstraße	Gesamtnote 1,7	Befragung der Bewohner: Note 2,1
Klaus-Bahlsen-Haus	Gesamtnote 1,7	Befragung der Bewohner: Note 1,1

Insgesamt bestätigen die Ergebnisse die hohe Qualität der Pflege und Betreuung in den Städtischen Alten- und Pflegezentren. Zu den aufgezeigten Verbesserungspotenzialen befindet sich der Betrieb in der Bearbeitung.

Trotz der auch in der Fachöffentlichkeit geäußerten Bedenken bildet die zugrunde gelegte Qualitätsprüfung des MDK das wesentliche Erfassungsinstrument der Pflegequalität für Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Für die Städtischen Alten- und Pflegezentren ist es daher Zielsetzung, in der Benotung stets über dem Landesdurchschnitt zu liegen und mindestens die Gesamtnote „gut“ zu erreichen.

Ein wesentliches Ziel des Jahresplanes 2010 wurde somit erreicht bzw. verbessert.

Zum Stichtag 31.12.2010 betrug das Durchschnittsalter der BewohnerInnen in den Städtischen Alten- und Pflegezentren **83,3 Jahre**, wobei zu berücksichtigen ist, dass durch spezielle Erkrankungen im Pflegezentrum Heinemanhof das Durchschnittsalter (76) unter dem der anderen Einrichtungen liegt, welches sich wiederum auf den Gesamtaltersdurchschnitt auswirkt.

Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2009 stieg das Durchschnittsalter der BewohnerInnen um 1,7 Jahre (2009 = 81,6 Jahre).

Im Berichtszeitraum 2010 erfolgten nachstehende Aufnahmen:

- a) vollstationär **219** (Von den aufgenommenen BewohnerInnen sind 69 % aus Hannover, 14 % aus Langenhagen und 17 % aus anderen Teilen der Region bzw. Niedersachsen / Bundesgebiet.)

- b) Kurzzeitpflege **299** (Von diesen Kurzzeitpflegeaufnahmen wurden 92 BewohnerInnen direkt in die vollstationäre Pflege aufgenommen und 11 BewohnerInnen zu einem späteren Zeitpunkt. 185 BewohnerInnen wurden in die häusliche Umgebung entlassen und 11 BewohnerInnen wurden in anderen Einrichtungen vollstationär aufgenommen.)

Insgesamt gab es im Berichtszeitraum 2010 **227 Entlassungen**. Von diesen sind 183 BewohnerInnen verstorben, 20 BewohnerInnen konnten in die häusliche Umgebung entlassen werden. 24 BewohnerInnen sind aus persönlichen und Kostengründen in andere Einrichtungen verzogen.

Seit dem Frühjahr 2009 werden im Nettopflegebetrieb zusätzliche Betreuungsleistungen gem. § 87 b SGB XI erbracht (erheblich erhöhter allgemeiner Betreuungsbedarf). Im Wirtschaftsjahr 2010 konnte der teilnehmende Personenkreis erweitert werden. Eine Überprüfung und Beantragung bei den Pflegekassen findet kontinuierlich statt.

Mit der zusätzlichen Betreuung und Aktivierung nach den Regelungen des § 87b SGB XI soll eine bessere Betreuung für die Betroffenen im Sinne einer Alltagsgestaltung organisiert werden, die darauf abzielt, die betroffenen Heimbewohner bei ihren alltäglichen Aktivitäten zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu erhöhen.

Nachdem die Vergütungsvereinbarung mit den zuständigen Pflegekassen getroffen worden ist, konnten schrittweise weitere Betreuungsassistenten im Betrieb eingestellt werden. Als Maßstab gilt ein Personalschlüssel von 1 : 25. Zum Stichtag 31.12.2010 waren im Betrieb 21 Betreuungsassistenten (zum größten Teil teilzeitbeschäftigt) angestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2010 konnten für diese Leistungserbringung 48,95 % auf die Gesamtbewohnerzahl der Pflegezentren abgerechnet werden. Monatlich wurden je Abrechnungsfall 101,91 € an die Pflegekassen in Rechnung gestellt.

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum) wurden die niedrigschwelligen Angebote gemäß § 45c SGB XI erweitert und als fester Bestandteil in den Stadtteilen integriert.

Die Beratungs- und Betreuungsangebote des Demenzzentrums richten sich besonders an Menschen, die demenziell erkrankt sind und zu Hause gepflegt werden, sowie deren Angehörige. Die hauseigene Mediathek (Pflegezentrum Heinemanhof) verfügt über vielfältige Informationsmaterialien und umfangreiche Fachliteratur.

Es werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen als DemenzhelferInnen geschult und eingearbeitet. Sie übernehmen schrittweise eigenständig die Betreuung dieses Personenkreises.

Die Betreuung findet in verschiedenen Gruppenangeboten und ggf. auch in der häuslichen Umgebung statt.

Für diese Angebote erhält der Betrieb vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und vom Verband der gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen Kostenbeteiligungen.

Am Stichtag 31.12. 2010 konnten in beiden Einrichtungen **37 Personen** diese Angebote in Anspruch nehmen.

Seit November 2010 laufen die Vorbereitungen für ein neues Modellprojekt im Pflegezentrum Heinemanhof.

Hier handelt es sich um niedrigschwellige Angebote gemäß § 45c SGB XI für demenziell erkrankte Personen mit Migrationshintergrund. Diese Angebote lehnen sich an die o.g. Angebote mit einer neuen Zielgruppe an. Der Start ist im Jahr 2011 geplant. Dieses Modellprojekt wird für 3 Jahre gefördert.

Der Planansatz des Wirtschaftsjahres 2010 (- 1.131.000 €) wurde mit **45.239,74 €** überschritten. Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einem Ergebnis von **-1.176.239,74 €** ab.

Aufgrund der Tarifgebundenheit der Städtischen Alten- und Pflegezentren betragen die Personalkosten 71,02 % der Gesamtkosten. Andere Träger in der stationären Pflege, die nicht an den TVöD gebunden sind, rechnen mit anteiligen Personalkosten in Höhe von 50 – 60 %.

Die in Niedersachsen vorhandene Praxis der Pflegesatzgestaltung verhindert eine vollständige Refinanzierung der tarifgebundenen Personalkosten. Eine Pflegesatzerhöhung im Bereich der Pflegeleistungen sowie Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 1,1 % findet zum 01.02.2011 statt.

In allen Projektgruppen bzw. Qualitätszirkeln wird auch weiterhin an der Verbesserung der Qualität bzw. an Maßnahmen der Qualitätssicherung in allen Dienstleistungsbereichen gearbeitet.

Die städtischen Pflegezentren haben sich für das System, das EFQM entschieden.

Die Qualitätsanforderungen steigen ständig. „Kunden“ gewöhnen sich schnell an das neue Qualitätsniveau und passen ihr Anspruchsniveau entsprechend an. Wer erfolgreich auf dem Markt agieren will, muss gute Qualität zu einem akzeptablen Preis anbieten.

Das EFQM- Modell ist in den vergangenen Jahren zu einem anerkannten Instrument der Unternehmensbewertung und Unternehmensausrichtung geworden. Die European Foundation for Quality Management hat mit ihrem europaweit anerkannten Modell ein Instrument entwickelt, mit dessen Hilfe Unternehmen systematisch ihre Stärken und Verbesserungsbereiche analysieren, dokumentieren und bewerten können.

Grundsätzlich erklärt das Modell, dass Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und der Einfluss auf die Gesellschaft durch die Führung und Strategie, Mitarbeiterorientierung und Management von Ressourcen erreicht werden, was schließlich mit Hilfe von geeigneten Geschäftsprozessen zu sehr guten Ergebnissen führen wird.

Weiterhin erfolgen wie in den letzten Jahren monatliche Analysen aller festgelegten Budgets. Mögliche Einsparpotentiale im Netcoregiebetrieb werden erörtert.

Außerdem werden monatliche Kontrollen der Stellenbesetzungen in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft durchgeführt. Umsetzbare Gegensteuerungsmaßnahmen erfolgen zeitnah in den Betriebsteilen.

An weiteren Kennzahlenentwicklungen wird auch in der Zukunft gearbeitet.

Personal und Personalentwicklung:

In den 7 Standorten des Nettoeregietriebes sind ca. 670 MitarbeiterInnen angestellt. 63 % der MitarbeiterInnen arbeiten in Teilzeit.

Unter den geforderten Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung arbeiten die Städtischen Pflegezentren nach höchstmöglichen Personalschlüsseln und einer Fachkraftquote, die z.T. über 50 % liegt.

Um diese hohe Qualität in Pflege und Betreuung zu gewährleisten, bieten die städtischen Alten- und Pflegezentren den Beschäftigten fortlaufend kompetente Fort- und Weiterbildungen an. Die Beschäftigten haben auf der anderen Seite die Verpflichtung, sich ständig weiterzubilden, um eine fachlich kompetente Pflege und Betreuung auch in der Zukunft zu ermöglichen.

In den Städtischen Pflegezentren wurden zum Zeitpunkt der Berichterstellung ca.40 Auszubildende in der Altenpflege beschäftigt. Mit dieser Ausbildung soll das Qualitätsniveau weiterentwickelt und gesichert werden. Das Problem des Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt wurde erkannt und die Förderung der Ausbildung wird auch weiterhin einen Schwerpunkt bilden, damit die Forderungen nach qualifiziertem Personal auch in der Zukunft erfüllt bzw. gesichert werden können.

Im Bereich der Hauswirtschaft werden ebenfalls Fachkräfte ausgebildet.

Die 7 Betriebsteile mussten auch im Wirtschaftsjahr 2010 auf zahlreiche Personalausfälle, Langzeitkranke, MitarbeiterInnen mit Berufsverbot sowie MitarbeiterInnen im Mutterschutz und Erziehungsurlaub reagieren. Die Gegensteuerungsmaßnahmen wirkten sich aufgrund von Mehrarbeit oder Fremddienstleistung negativ auf die Personalkosten aus.

Herta-Meyer-Haus:

Das Herta-Meyer-Haus hat seine Marktfähigkeit zu behaupten.

Die Eröffnung der Pflegeheime, Auf der Klappenburg und Heidehaus (über 200 Pflegeplätze) machen sich in der Belegung des Herta- Meyer-Hauses stark bemerkbar. Im Wirtschaftsjahr 2011 wird aufgrund dessen mit dem Umbau der bedingt vermarktungsfähigen Doppelzimmer in Einzelzimmer begonnen.

Diverse Ersatzbeschaffungen im Bereich des Anlagevermögens zur Sicherstellung der täglichen Arbeitsabläufe wurden getätigt.

Zu diesen Beschaffungen gehörten u.a. Niedrigbetten, extra breite Pflegebetten, Aufstehhilfen und Lifter.

Jahresfeste, wie Karneval, Sommerfest, Weinfest und Weihnachtsfeier wurden durchgeführt. Weiterhin hatten BewohnerInnen die Möglichkeit an zusätzlichen Kaffeemittagen, Adventskaffeetrinken, Weihnachtsmarktbesuchen und Kinomittagen teilzunehmen.

Die Fortbildungsmaßnahmen „Ausbildung zur Wohnbereichsleitung bzw. Pflegedienstleitung“ wurde erfolgreich abgeschlossen und eine weitere Fortbildung zur Wohnbereichsleitung wurde begonnen.

Pflegezentrum Heinemanhof:

Im Jahr 2010 wurde die Heizungsanlage im van-de-Velde Gebäude erneuert. Zusätzlich wurde ein Blockheizkraftwerk installiert, das mittlerweile in Betrieb genommen wurde. Der Heinemanhof verspricht sich durch die Nutzung der Wärme und die Einspeisung von Energie ins System eine Reduzierung der eigenen Energiekosten und will gleichzeitig einen Beitrag zur umweltschonenden Energieversorgung leisten.

Durch die finanzielle Unterstützung der Dr. Kristine-Bolin-Stiftung konnten Sportgeräte für Senioren erworben und im Sinnesgarten aufgestellt werden. Von den Bewohnern des Hauses und auch den Gästen der ambulanten Gruppen werden die Geräte gerne genutzt.

In 2010 stand die fachliche Weiterentwicklung im Mittelpunkt.

Während des ganzen Jahres wurde am Konzept für die Alltagsbegleitung der an Demenz erkrankten Bewohner gearbeitet. Die Umsetzung des Konzeptes konnte abgeschlossen werden. Die grundsätzliche Ausrichtung des Konzeptes sieht in der Betreuung die Normalität des Alltages vor. Darüberhinaus konnten spezielle Angebote für demente Männer entwickelt werden.

Außerdem fanden wie jedes Jahr jahreszeitliche Feste (wie Nordseetage, Weihnachtsmarkt, Tanz in den Mai etc.) statt. Im Heinemanhof findet jeden Monat eine gemeinsame Aktivität bzw. ein Fest für alle Bewohner statt.

Im Rahmen eines Projektes wurde zur Ermittlung des Wohlbefindens dementer Bewohner das Instrument Dementia Care Mapping eingeführt und erprobt. In diesem Projekt gab es eine enge Kooperation mit dem Altenzentrum Eichenpark. Unter den Mitarbeitern entwickelte sich eine Kultur des wechselseitigen Lernens. Das Projekt wird für den Gesamtbetrieb ausgewertet und danach entschieden, wie eine Fortführung des Projektes erfolgen kann.

Im Stadtteil entwickelte sich eine Kooperation mit der Musikschule Hannover. Sie ist mittlerweile Mieterin des rechten Torhauses. Regelmäßig gibt es musikalische Veranstaltungen. Außerdem wurde durch eine Lehrerin der Musikschule ein Chor im Heinemanhof etabliert. Darüber hinaus finden mit der Kita gemeinsame Singkreise für Jung und Alt statt.

Im November 2010 wurde mit einem neuen Projekt im Bereich niedrigschwellige Betreuungsangebote gestartet. Das vom Land und den Pflegekassen geförderte Modellprojekt wendet sich speziell an Demenzerkrankte mit Migrationshintergrund

und deren Familien. Mit den ersten Schritten zur Etablierung des Projektes konnte begonnen werden.

Im ambulanten Bereich der Demenzerkrankten wurde ein weiteres Gruppenangebot aufgebaut und die Schulung ehrenamtlicher Demenzhelfer wurde weiter fortgeführt. Darüber hinaus wurde das Zentrum für Vorträge, kulturelle Veranstaltungen und weitere Aktivitäten genutzt.

Auch im Pflegezentrum Heinemanhof wird im Wirtschaftsjahr 2011 die Auflösung der nicht mehr vermarktungsfähigen Doppelzimmer einen Schwerpunkt bilden müssen.

Willy-Platz-Heim

2010 wurde die komplette Eingangshalle umgebaut und der Fahrstuhl sowie Speisesaal saniert. Die helle und freundlich gestaltete Eingangshalle konnte somit den ersten Eindruck des Willy-Platz-Heimes erheblich steigern.

Weiterhin wurden die vorderen Außenanlagen (Blumenbeete, Gehwege, Rasenflächen) vollständig erneuert, der Innenhof gepflastert, bepflanzt und mit einem Brunnen versehen. Neue Sitzmöglichkeiten für BewohnerInnen und Angehörige sowie große Sonnenschirme sind installiert worden.

Im Bereich List EG wurden im Herbst die Umbauarbeiten des Wohlfühlgartens begonnen und alle Fenster von außen gestrichen und neu justiert.

3 Zimmer im WB Bothfeld wurden „verschönert“ und die dazugehörenden kleinen Bäder saniert.

Im Küchenbereich wurde eine neue Spülstraße eingebaut, der hintere Durchgang zugemauert und gefliest. Nach Um- und Aufräumarbeiten haben die Küchenmitarbeiter einen eigenen Pausenraum erhalten.

Saisonbezogene Feste wurden traditionell durchgeführt. Besonders großer Beliebtheit erfreute sich jedoch das Herbstfest in den neuen Räumlichkeiten. Ca. 290

BewohnerInnen, Angehörige und geladene Gäste kamen an diesem Tag ins Willy-Platz-Heim.

Die Veranstaltungen an jedem Adventssonntag waren immer gut besucht.

Die Präsentation auf den gemeinsamen Aktionstagen im Stadtteil (Willy-Platz-Heim, Klaus-Bahlsen-Haus und Luise-Blume-Stiftung) konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Margot-Engelke-Zentrum / Wohngruppen Geibelstraße

Die durchgängig gute Belegung der Wohngruppen Geibelstraße zeigt, dass die volle Integration im Stadtteil nach wie vor gewährleistet ist.

Der Snoezelen-Raum wurde am neuen Standort reaktiviert, damit alle BewohnerInnen die Möglichkeit haben, diesen mit dem Aufzug bequem zu erreichen.

Die Renovierung der Sanitäranlagen im Wohnheim erfolgt weiter stufenweise. Der Einbau einer Brandmeldeanlage und die Sicherheitsbeleuchtung im Bereich des Wohnheims konnten abgeschlossen werden.

Im Dezember 2010 wurde die Drucksache zur Konzeptveränderung und Anpassung der Kosten für das Wohnheim erstellt. Mit der Zertifizierung des Wohnheims nach DIN im Jahr 2011 und der Konzeptänderung wird das Wohnheim in „Betreutes Wohnen“ gewandelt.

Im Wohnheim waren im gesamten Wirtschaftsjahr alle Wohnungen vermietet. Bei Eintreten von dauerhafter Pflegebedürftigkeit kann in einen der Pflegebereiche gewechselt werden, sowie sich die Möglichkeiten hier ergeben.

Die niedrigschwelligen Angebote werden wie auch im Pflegezentrum Heinemanhof angenommen und weiter ausgebaut. Auch in der Südstadt erfolgen bei Bedarf häusliche Betreuungen für demenziell erkrankte Menschen.

Das Angebot der Veranstaltungen im Bereich Forum konnte weiter erfolgreich ausgeweitet werden. Die Gruppen des Kommunalen Senioren Services (Tanzclub, Gymnastik, Malgruppe, Gesprächskreise) treffen sich regelmäßig im Haus.

Weitere Angebote sind z.B. Internettreff, Chor, Englischgruppen, Gesprächskreise für russische Migranten, Schachgruppe, Gymnastik, Selbsthilfegruppe „Angst“. Kurse der VHS Hannover sowie eine Bewegungsgruppe des Kinderladens finden ebenfalls in den Räumlichkeiten des Margot-Engelke-Zentrums wie im Vorjahr statt.

Jahreszeitliche Feste wie Frühlingsfeste, Grillfeste, Flohmarkt, Tag der offenen Tür und Weihnachtsfeiern wurden in Kooperation mit den Hausgemeinschaften Devrientstraße durchgeführt.

Margot-Engelke-Zentrum / Hausgemeinschaften Devrientstraße

Die Belegung der Hausgemeinschaften Devrientstraße ist ebenfalls stabil und somit fester Bestandteil in der Südstadt.

In den Hausgemeinschaften Devrientstraße erfolgte eine Konzeptanpassung. Eine „Pflege-Insel“ im 3. Obergeschoss wurde geschaffen und somit konnte auf die Nachfrage reagiert werden. Sieben pflegebedürftige Menschen leben in drei Einzel- und zwei Doppelzimmern in einer kleinen und überschaubaren Gemeinschaft.

Die „Pflege-Insel“ ist für Menschen mit:

- erhöhtem Pflegebedarf und eingeschränkter verbaler Kommunikationsfähigkeit
- fortgeschrittener Demenz
- schweren Beeinträchtigungen in der selbstständigen Bewegungsfähigkeit
- veränderter Wahrnehmung der Umgebung
- besonderen Bedürfnissen bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme.

Das Konzept basiert auf den Prinzipien der Individualisierung der Leistungen und Flexibilisierung der Abläufe. Im Vordergrund stehen die individuellen Bedürfnisse der BewohnerInnen. Die pflegerischen Versorgungs- und Betreuungszeiten sind über den ganzen Tag verteilt. Alle BewohnerInnen erhalten ihre Mahlzeiten nach ihren Bedürfnissen und werden dabei unterstützt. Die Erkenntnisse der Ernährungswissenschaften werden einbezogen. Verstärkt werden nonverbale

Kommunikations- und Betreuungsformen eingesetzt wie Musik, Aromatherapie, Basale Stimulation etc.

Veranstaltungen für BewohnerInnen werden in Zusammenarbeit mit den Wohngruppen Geibelstraße durchgeführt.

Altenzentrum Eichenpark

Im Jahr 2010 wurden die umfangreichen Arbeiten zur Erneuerung der technischen Ausstattung, insbesondere zur Verbesserung des Brandschutzes fortgeführt.

Vor dem Haus wurde eine geräumige Terrasse angelegt und die Grünanlagen komplett neu gestaltet.

Nach veränderten Konzepten für die Ver- und Entsorgung des Hauses konnte die breite Kellerdurchfahrt aufgegeben werden. Dadurch war es möglich, die Umkleideräume zu erweitern und zusätzliche Abstellräume zu schaffen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Belegung leicht gesunken. Der Grund liegt in der gewachsenen Konkurrenz durch die Eröffnung neuer Einrichtungen in der näheren Umgebung.

Die Ausgaben für Instandhaltungen sind gegenüber den Vorjahren erheblich gestiegen. Im Gebäude entsteht nach 30 Jahren zunehmender Reparatur- und Erneuerungsaufwand.

Im Altenzentrum Eichenpark wird auf die Belegung des Jahres 2010 mit dem Abbau von Doppelzimmern reagiert.

Klaus-Bahlsen-Haus

Das Klaus-Bahlsen-Haus hat sich mit seinen 49 Pflegeplätzen nach dem Konzept der Hausgemeinschaften als feste Einrichtung im Stadtteil Bothfeld weiter etabliert. Das

zeigt die konstante Auslastung und Nachfrage. Im Klaus-Bahlsen-Haus stand für das Jahr 2010 die Vorbereitung für die Zertifizierung „FIT IM ALTER“ durch die deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) im Mittelpunkt.

Die 5 Säulen dieses Projektes sind:

- individuelle Bedürfnisse der Bewohner (Wünsche, Abneigungen, Intoleranzen, ernährungsabhängige Erkrankungen)
- Nährwertoptimierte Speisepläne
- Gesundheitsförderliches Ernährungsangebot über das nährwertoptimierte Angebot hinaus.
- Bewohner müssen informiert und beraten werden können
- Spezielles Wissen durch die Präsenzkräfte.

Es müssen alle „Qualitätsstandards für die Verpflegung in stationären Senioreneinrichtungen“ umgesetzt werden. Hier werden den Fachkräften der Bereiche Küche, Hauswirtschaft, Pflege und Service Unterstützungsangebote zur Verankerung einer vollwertigen Verpflegung durch die DGE gegeben. Mit der Umsetzung dieser Qualitätsstandards wird ein qualitativ hochwertiges Verpflegungsangebot im Klaus-Bahlsen-Haus zum Tragen kommen und aktiv zum Wohlbefinden der BewohnerInnen beitragen.

Dieses Projekt (Mehrkosten Personal- und Sachaufwendungen) wird zu 100 % durch die Ruth- und Klaus- Bahlsen-Stiftung finanziert.

Die Zertifizierung ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen.

Die Präsentation auf den gemeinsamen Aktionstagen im Stadtteil (Willy-Platz-Heim, Klaus-Bahlsen-Haus und Luise-Blume-Stiftung) konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Jahreszeitliche Feste wurden zum Teil mit Angehörigen durchgeführt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Ausflüge mit BewohnerInnen sowie Angehörigenabende wurden ebenfalls im Jahr 2010 erfolgreich gestaltet.

Das gemeinsam genutzte Außengelände mit der benachbarten Kindertagesstätte fördert im Alltag die Begegnung von jungen und alten Menschen. Regelmäßige Aktionen (gemeinsames Frühstück , Sommerfest und Ostereiersuchen) finden mit der KiTa statt.

Hilfsmittel, wie Anti-Dekubitusmatratzen und Lagerungsmaterialien, sowie 2 Lifter sind beschafft worden.

I. Umsatzerlöse	Ist	€ 23.779.925
	Plan	€ 23.692.200

Die Umsatzerlöse liegen um 87,7 T€ (0,37%) über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die Belegung im Wirtschaftsjahr 2010 betrug im Gesamtbetrieb 96,7%.

Aufgrund der Pflegestruktur konnten die Umsatzerlöse für Pflegeleistungen, Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten nicht erreicht werden. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes wurde von einer 98 %-igen Belegung ausgegangen bzw. die zum Stichtag bestehende Belegungsstruktur zugrunde gelegt.

Im Bereich der Zusatzleistungen wurden Mehreinnahmen i.H. von 468,4 T€ erzielt. Diese Mehreinnahmen sind hauptsächlich auf die Abrechnung der zusätzlichen Betreuungsleistungen gem. § 87b SGB XI (s. Erläuterung S. 23) zurück zuführen. Auch für die Abrechnung der Leistungen gem. § 45c SGB XI (s. Erläuterung S.24) konnten ca. 40 T€ erzielt werden.

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2010 konnten diese Erträge nicht kalkuliert werden. Die Gesetzesänderungen sind mit dem 01.01.2010 in Kraft getreten.

Anträge zur Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen werden in allen Einrichtungen bei der Erkenntnis einer nicht ausreichenden Pflegestufe fortlaufend gestellt, jedoch erfolgen die Begutachtungen nicht immer zeitnah.

Die Belegungsstruktur stellt sich für die Jahre 2008-2010 wie folgt dar:

Hier ist zu beachten, dass die Pflegestufen in der Gerontopsychiatrie erst mit dem Abschluss der Vergütungsvereinbarungen (November 2008) dargestellt werden können. Ausgewiesen werden abgerechnete Pfl egetage, welche 100% gleich gesetzt wurden. Alle Pfl egetage beziehen sich auf die vollstationäre – und Kurzzeitpflege.

	2008		2009		2010	
Stufe 0	4.799	2,09%	4.796	2,02%	3.497	1,48%
Stufe I	81.322	35,49%	74.698	31,55%	76.094	32,22%
Stufe II	84.756	36,99%	71.558	30,16%	71.792	30,40%
Stufe III	51.376	22,42%	35.000	14,76%	34.058	14,42%
Stufe III H	2.721	1,19%	2.182	0,92%	2.395	1,01%
Geronto I	911	0,40%	10.745	4,54%	12.099	5,12%
Geronto II	1.941	0,85%	21.135	8,91%	19.104	8,09%
Geronto III	1.280	0,56%	16.563	6,99%	16.778	7,10%
Geronto III H	31	0,01%	365	0,15%	365	0,15%
	229.137	100,00%	237.042	100,00%	236.182	100,00%

II. Sonstige betriebliche Erträge	Ist	€ 831.615
	Plan	€ 1.000.000

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 168,4 T€ unter dem Ansatz. Diese Position beinhaltet sämtliche Erträge, welche nicht mit dem direkten Versorgungsauftrag der Pflegezentren im Zusammenhang stehen.

Erstattungen vom Bundesamt für Zivildienst, Personalverpflegung, Telefongelderstattungen für BewohnerInnen, Erlöse aus Vermietungen, Erstattungen von Frauenfördermitteln etc. werden hier ausgewiesen. Bei dieser Position wird bei der Wirtschaftsplanung das Ist des vergangenen Jahres zugrunde gelegt. Eine genauere Kalkulation kann nicht vorgenommen werden.

Weiterhin wird hier der Zuschuss der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 200.000 € ausgewiesen.

II.a. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

	Ist	€ 86.227
	Plan	€ 0

Hier werden ausschließlich die Zuschüsse für das Ernährungskonzept des Klaus-Bahlsen-Hauses durch die Ruth- und Klaus-Bahlsen Stiftung ausgewiesen (siehe Erläuterungen Seite 33).

III. Personalaufwand	Ist	€ 18.548.604
	Plan	€ 18.651.400

Die Personalkosten wurden zum Planansatz um 102,8 T€ (0,55%) unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Personalkosten um ca. 466 T€. Gründe hierfür liegen in der Tarifsteigerung, dem Wegfall der Entgeltgruppe 1 und den daraus resultierenden Höhergruppierungen, weitere tarifliche Veränderungen für Auszubildende (Schicht- und Geriatriezulagen) sowie Urlaubsansprüche gem. Personalrundschriften 06/10 nach der neuen EU-Rechtsprechung.

Aufgrund einer Sonderregelung zwischen dem Nettoeregietrieb und der Landeshauptstadt Hannover sind keine weiteren Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet worden.

Gezielte Personalsteuerungen wurden in allen Bereichen kontinuierlich weiter entwickelt, jedoch lässt sich der zeitweilige Einsatz von Fremddienstleistern nicht vermeiden. Um die Einhaltung der vorgegebenen Personalschlüssel zu gewährleisten, bleibt in Fehlzeitspitzen keine andere Möglichkeit, als sich der Fremddienstleister zu bedienen.

Sämtliche Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter wurden direkt in den Personalkosten verbucht und verbessern somit die Personalaufwendungen.

Die Auflösungen von Rückstellungen für Altersteilzeit in allen Betriebsteilen wurde ertragswirksam mit 163,6 T € verbucht.

Die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen i.H. 16 T€ (von 157,3 T€ auf 173,3 T€) und die Erhöhung der Rückstellung für Überstunden i.H. von 120,3 T€ (von 72,9 T€ auf 193,2 T€) verschlechterten das Ergebnis der Personalkosten.

Weiterhin wird in den Personalkosten die Versorgungsumlage (173,1 T€) verbucht.

IV. Materialaufwand	IST	€ 3.326.228
	Plan	€ 3.138.500

Im Bereich der Materialaufwendungen stiegen die Kosten gegenüber dem Planansatz um 187,7 T€ (5,98%).

	Plan	Ist	Abweichung
Materialaufwand	3.138.500 €	3.326.228 €	187.728 €
Lebensmittel	1.050.000 €	1.056.531 €	6.531 €
Aufwendungen für Zusatzleistungen	263.500 €	328.967 €	65.467 €
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.007.000 €	1.021.259 €	14.259 €
Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	818.000 €	919.472 €	101.472 €

Im Bereich der Lebensmittel wurde das vorgegebene Budget eingehalten.

Zusatzleistungen beinhalten Pflegematerialien, Inkontinenzversorgung, medizinischer und therapeutischer Bedarf, Lehr- und Lernmittel, Bewohnerbetreuung. Die Überschreitung spiegelt die ab 11-2009 veränderte Versorgung mit Inkontinenzmaterialien wieder (aufgrund der gesetzlichen Änderungen keine Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanerstellung). Weiterhin sind die Pflegehilfsmittel aufgrund der veränderten Buchhaltungsvorschriften (früher im Anlagevermögen abgebildet) enthalten.

Innerhalb der Energiekosten kam es in der Position Strom in allen Betriebsteilen zu Überschreitungen. Die Preisvorgaben sind nicht beeinflussbar.

Die größte Überschreitung (101,5T€) ist im Bereich der Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf zu verzeichnen. Die Position Wäschereinigung durch Fremdfirmen verschlechtert hier allein mit ca. 80 T€ die Position Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf. Erhöhte Aufwendungen für Büromaterial, EDV-Aufwand (einschließlich Softwarewartungsverträge) wirken sich ebenfalls ergebnisverschlechternd aus. Im Wirtschaftsjahr 2010 sind in allen Betriebsteilen die Dienstplanung, Pflegeplanung und andere Programmmodule voll integriert worden. Insgesamt stehen ca. 120 PC-Arbeitsplätze im Netcoregietrieb zur Verfügung.

Die Entwicklung zu den Vorjahren kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

	2006	2007	2008	2009	2010
Lebensmittel	1.319.437	951.486	995.923	1.057.286	1.056.531
Aufwendungen für Zusatzleistungen	319.312	316.715	328.306	366.171	328.967
Wasser, Energie, Brennstoffe	928.328	937.877	986.470	1.027.807	1.021.259
Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	800.478	760.833	846.516	908.358	919.472

Beim direkten Vergleich zum Vorjahr muss jedoch berücksichtigt werden, dass seit April 2008 das Klaus-Bahlsen-Haus in alle Kostenbestandteile eingeflossen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten jedoch in den ersten 3 Positionen Einsparungen erzielt werden. An Gegensteuerungsmaßnahmen im Bereich des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfes wird gegenwärtig gearbeitet.

V. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	€	118.800
Plan	€	123.000

Die Kosten im Bereich der zentralen Dienstleistungen blieben gegenüber dem Vorjahr konstant.

VI. Steuern, Versicherungen, Abgaben	Ist	€	196.381
	Plan	€	205.000

Die Ausgaben in diesem Kostenblock sind durch den Nettopregiebetrieb nicht beeinflussbar. Versicherungsbeträge und Abgaben werden aufgrund der vorliegenden Bescheide gezahlt.

VII. Mieten/Pacht/Leasing	Ist	€	66.185
	Plan	€	29.000

In den Einrichtungen Herta-Meyer-Haus, Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße und teilweise Devrientstr., Klaus-Bahlsen-Haus und teilweise AZ Eichenpark sind durch die Landeshauptstadt Hannover, Abteilung Informations- und Kommunikationssysteme Telefonanlagen installiert worden. Diese Anlagen wurden geleast. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes lagen die detaillierten Rechnungen noch nicht vor.

Weiter werden Leasingkosten für Kopierer, Sauerstoffgeräte sowie sonstige Leasingkosten ausgewiesen.

VIII. Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten	€	13.499
	Plan	€ 18.800

Die ausgewiesenen Erträge für Sonderposten beinhalten die Sonderposten der Einrichtungen Herta-Meyer-Haus, Altenzentrum Geibelstraße, Willy-Platz-Heim, Altenzentrum Eichenpark, Klaus-Bahlsen-Haus und Heinemanhof.

Weiterhin werden die Zuschüsse durch ProKlima hier anteilig auf die Restlaufzeit der Gebäude (Heinemanhof, Eichenpark, Klaus-Bahlsen-Haus und Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße) aufgelöst.

Jährliche „kleinere“ Spenden werden für den Kauf von Anlagevermögen eingesetzt und als Sonderposten ausgewiesen. Basis für die Wirtschaftsplanerstellung bilden die Vorjahreerfahrungen.

IX. Abschreibungen	€	2.193.986
	Plan	€ 2.174.500

Die Gesamtposition gliedert sich in Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Sämtliche Baumaßnahmen wurden abschnittsweise nach Rücksprache in die Anlagenbuchhaltung übernommen.

Für Abschreibungen auf Forderungen wurden 34.056 € aufgewendet und belasten das Jahresergebnis des Nettoeregietriebes. Das Verfahren gemäß ADA 20/34 wurde eingehalten.

Die verzögerte Bauausführung in den Betriebsteilen führt auch zu veränderten Abschreibungen. Spätere Aktivierungen durch Umbauten werden der Restlaufzeit der Gebäude zugeordnet. Somit werden die Abschreibungen jährlich höher, da sich die Restlaufzeiten verringern.

X. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	€	631.527
Plan	€	485.500

Diese Position ist nur begrenzt beeinflussbar. Zwingend erforderliche Maßnahmen werden ständig durchgeführt. Neue Richtlinien verlangen, dass sämtliche Geräte der Pflege jährlichen Prüfungen unterliegen. Diese Prüfungen werden durch Fachfirmen vorgenommen. Ebenfalls müssen veraltete Anlagen häufig repariert werden.

Die mit der Region verhandelte Pauschale innerhalb der Investitionsfolgeaufwendungen soll nach Möglichkeit auskömmlich sein. Eine Erhöhung des Betrages für die Instandhaltung kommt derzeit für den Kostenträger nicht in Frage. Alle Baumaßnahmen wurden angezeigt.

XI. Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist	€	30.229
	Plan	€	9.500

In diese Position fließt der Verbrauch der Spende aus der M. Heineman-Stiftung in Höhe von jährlich 10 T €. Die Einnahme wird in der Position Außerordentliche Erträge erfasst. Der gesamte Betrag wurde für verschiedene Betreuungsmaßnahmen verwendet. Ebenfalls werden die verbrauchten Spenden für das Kompetenzzentrum Demenz hier verbucht. Weiterhin sind hier Schadensersatzleistungen und besondere Ausgaben für Sonstige Aufwendungen sowie Bagatellfälle ausgewiesen. Diese Position kann im Voraus nicht geplant werden.

XII. Zinsen und ähnliche Erträge	Ist	€	749
	Plan	€	18.300

Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 werden keine Zinsen für die Einlagen bei Kreditinstituten aufgrund neuer Geschäftsbedingungen der Sparkasse Hannover gezahlt. Mahnzinsen für Forderungen werden in dieser Position ausgewiesen. Das Mahnwesen wird kontinuierlich durchgeführt.

XIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Ist	€	952.539
	Plan	€	1.067.900

Alle Zinsen für die gemäß Zins- und Tilgungsplänen der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesenen Kredite wurden fristgemäß gezahlt. Durch die Verzögerungen der Bauabläufe werden die bewilligten Kredite erst nach Notwendigkeit aufgenommen. Bei der Erstellung der Vermögenspläne wird von anderen Voraussetzungen ausgegangen.

XIV. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		€-	1.352.466
	Plan	€-	1.155.000

Die Erläuterungen ergeben sich wie vorher beschrieben.

XV. außerordentliche Erträge	Ist	€	47.692
	Plan	€	0

Bei diesen Positionen handelt es sich überwiegend um Beträge, die in das Wirtschaftsjahr 2009 gehören (29,7 T€), dort aber nicht mehr erfolgswirksam gebucht werden konnten. Weiterhin werden hier Spenden (16,5 T€) und sonstige außerordentliche Erträge (1,5 T€) ausgewiesen.

XVI. außerordentliche Aufwendungen

	Ist	€	51.119
	Plan	€	0

Bei diesen Positionen handelt es sich überwiegend um periodenfremde Aufwendungen (49 T€) welche das Wirtschaftsjahr 2009 betreffen. Weiterhin werden Aufwendungen aus dem Abgang für Anlagevermögen (2,2 T€) abgebildet. Wie die außerordentlichen Erträge ist diese Position ebenfalls nicht planbar.

XVII. Weitere Erträge	Ist	€	179.653
	Plan	€	24.000

Hier werden die Skontoerträge (12,2 T€) und Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (167,5 T€) dargestellt.

Die Plansumme ergibt sich aufgrund der Vorjahreswerte.

XVIII. Jahresgewinn/Jahresverlust	Ist	€ -	1.176.240
	Plan	€ -	1.131.000

Da unter den aktuellen Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung die tarifgebundenen Personalkosten nicht in vollem Umfang refinanzierbar sind, müssen bei dem hohen Personalkostenanteil zwangsläufig Defizite entstehen. Dem Betrieb ist es jedoch gelungen, flexibel das Personal anzupassen und weitere Wirtschaftlichkeitspotenziale zu realisieren.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011

Das Wirtschaftsjahr 2011 wird wie die Vorjahre auch, durch die Verbesserung des Wirtschaftsergebnis und der Qualität unserer Einrichtungen geprägt sein.

Im **Jahresprogramm 2011** wurden folgende Eckpunkte vereinbart:

1. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

- Defizitreduzierung (Gegensteuerungsmaßnahmen) und Weiterentwicklung des internen Controllings
- Verbesserung der Einnahmesituation durch Pflegesatzverhandlungen
- Sicherung der Auslastung in Höhe von 97 % (verbesserte Kundenbindung)
- Verstärkung des Marketings (Positionierung der Qualität als städtischer Träger)

2. Personal- und Organisationsentwicklung

- Aufbau interner Personalpool (für Pflegekräfte zum flexiblen Personaleinsatz)
- Förderung von guten Arbeitsbedingungen im Betrieb (Projekt gefördert durch die Landeshauptstadt Hannover)
- Einführung Betriebliches Eingliederungsmanagement (Verfahrensentwicklung innerhalb der Landeshauptstadt Hannover)

3. Verbesserung der Qualität

- Weiterentwicklung der Arbeitsorganisation in den Wohnbereichen
- Nährwertoptimiertes Ernährungskonzept (Zertifizierung Klaus-Bahlsen-Haus)
- Verbesserung der Ernährungskonzepte in allen Betriebsteilen
- Umsetzung Expertenstandards (Schmerzmanagement und Harnkontinenz)
- Kontrakturprophylaxe
- Qualitätssicherung in der Pflege und Betreuung
- Einführung eines Instrumentes zur Zufriedenheitsanalyse (DCM) in allen Demenzbereichen
- Entwicklung neuer Produkte (niedrigschwellige Produkte im Altenzentrum Eichenpark)

4. Bauliche Verbesserungen

- Herta-Meyer-Haus (Umbau Doppelzimmer zu Einzelzimmern)
- Heinemanhof (Umbau Funktionsräume zu Einzelzimmern im v.d.Veldebau)
- Willy-Platz-Heim (Garten Demenzbereich, Umbau Gemeinschaftsbereich im Demenzbereich, Sanierung Heizung, Lichtruf etc.)
- Margot-Engelke-Zentrum (Energetische Sanierung)
- Eichenpark (Balkonsanierung, Wohnbereichssanierung).

Übersicht der Abweichungen des Erfolgsplanes 2010

Nettoregiebetrieb "Städtische Alten- und Pflegezentren der Landeshauptstadt Hannover"

Nr.	Bezeichnung	Ansatz in € 2010	Rechnung in € 2010	Abweichung in €	Abweichung in %
1	Umsatzerlöse	23.692.200 €	23.779.925 €	87.725 €	0,37
a	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	14.967.600 €	14.633.091 €	-334.509 €	-2,23
b	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.466.300 €	4.454.234 €	-12.066 €	-0,27
c	Erträge aus Zusatzleistungen	41.000 €	509.393 €	468.393 €	1142,42
d	Erträge aus gesond. Berechn. v. Investitionsk.	4.217.300 €	4.183.207 €	-34.093 €	-0,81
2	sonstige betriebl. Erträge	1.000.000 €	831.615 €	-168.385 €	-16,84
2a	Zuweisungen und Zuschüsse zu BK	0 €	86.227 €	86.227 €	
3	Zwischensumme (1 und 2)	24.692.200 €	24.697.766 €	5.566 €	0,02
4	Personalaufwand	18.651.400 €	18.548.604 €	-102.796 €	-0,55
a	Löhne und Gehälter	14.163.400 €	14.285.780 €	122.380 €	0,86
b	Sozialabgaben, Altersversorg., sonst. Aufw.	4.488.000 €	4.262.825 €	-225.176 €	-5,02
5	Materialaufwand	3.138.500 €	3.326.228 €	187.728 €	5,98
a	Lebensmittel	1.050.000 €	1.056.531 €	6.531 €	0,62
b	Aufwendungen für Zusatzleistungen	263.500 €	328.967 €	65.467 €	24,84
c	Wasser, Energie, Brennstoffe	1.007.000 €	1.021.259 €	14.259 €	1,42
d	Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	818.000 €	919.472 €	101.472 €	12,40
6	Aufwendungen zentrale Dienstleistungen	123.000 €	118.800 €	-4.200 €	-3,41
7	Steuern, Abgaben, Versicherungen	205.000 €	196.381 €	-8.619 €	-4,20
8	Mieten, Pachten, Leasing	29.000 €	66.185 €	37.185 €	128,22
9	Zwischenergebnis (3 bis 8)	2.545.300 €	2.441.567 €	-103.733 €	-4,08
10	Ertr.a. öff. u. nicht-öff. Förd. v. Investitionen	0 €	0 €	0 €	0,00
11	Ertr.a. der Auflösung von Sonderposten	18.800 €	13.499 €	-5.301 €	-28,20
12	Aufwend.a. der Zuführung von Sonderposten	0 €	0 €	0 €	0,00
13	Abschreibungen	2.174.500 €	2.193.986 €	19.486 €	0,90
a	Afa auf immaterielle VG und Sachanlagen	2.159.000 €	2.159.930 €	930 €	0,04
b	Afa auf Forderungen und sonstige VG	15.500 €	34.056 €	18.556 €	119,72
14	Aufwend.f. Instandhalt. u. Instandsetzung	485.500 €	631.527 €	146.027 €	30,08
15	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.500 €	30.229 €	20.729 €	218,20
16	Betriebsergebnis (9 bis 15)	-105.400 €	-400.676 €	-295.276 €	280,15
17	Zinsen und ähnliche Erträge	18.300 €	749 €	-17.551 €	-95,91
18	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.067.900 €	952.539 €	-115.361 €	-10,80
19	Finanzergebnis (17 bis 18)	-1.049.600 €	-951.790 €	97.810 €	-9,32
20	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (16 und 19)	-1.155.000 €	-1.352.466 €	-197.466 €	17,10
21	Außerordentliche Erträge	0 €	47.692 €	47.692 €	0,00
22	Außerordentliche Aufwendungen	0 €	51.119 €	51.119 €	0,00
23	Weitere Erträge	24.000 €	179.653 €	155.653 €	648,55
24	Außerordentliches Ergebnis	24.000 €	176.226 €	152.226 €	634,28
25	Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.131.000 €	-1.176.240 €	-45.240 €	4,00

Mehreinnahmen in den Positionen 1 und 2 berechtigen zu Mehrausgaben in den Positionen 4, 5, 6, 7, 8, 14 und 15.
Die Positionen 4, 5, 6, 7, 8, 13, 14, 15 und 18 sind gegenseitig deckungsfähig

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2010	2010			
Ausgaben des Vermögensplanes					
I. Zuführungen zu Rücklagen	297.000,00 €	856.501,10 €	188,38%	559.501,10 €	
II. Investitionen	365.000,00 €	43.474,97 €	-88,09%	321.525,03 €	
1. Grundstück / Gebäude	- €	7.217,16 €		7.217,16 €	Nachaktivierung Grundstück, begonnene Umbau- maßnahme Doppelzimmer / Einzelzimmer
- Maßnahmen	- €	7.217,16 €		7.217,16 €	
2. Erwerb von bewegl. AV	290.000,00 €	36.257,81 €	-87,50%	253.742,19 €	
a) technische Anlagen u. Maschinen	60.000,00 €	2.693,84 €	-95,51%	57.306,16 €	
- EDV und Software	10.000,00 €	204,12 €	-97,96%	9.795,88 €	
- Ersatzbeschaffungen	50.000,00 €	2.489,72 €	-95,02%	47.510,28 €	
b) andere Geschäftsausstattungen	230.000,00 €	33.563,97 €	-85,41%	196.436,03 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	100.000,00 €	6.959,88 €	-93,04%	93.040,12 €	
- Pflegevorrichtungen	15.000,00 €	4.913,20 €	-67,25%	10.086,80 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000,00 €	15.353,02 €	2,35%	353,02 €	
- Sonstige Ausstattungen	100.000,00 €	6.337,87 €	-93,66%	93.662,13 €	
3. Fahrzeuge	50.000,00 €	- €	-100,00%	50.000,00 €	bereits in 2009
4. Büro- und Geschäftsausstattung	25.000,00 €	- €	-100,00%	25.000,00 €	
III. Kredittilgung	38.000,00 €	37.866,68 €	-0,35%	133,32 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	700.000,00 €	937.842,75 €	33,98%	237.842,75 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
I. Entnahme aus Rücklagen	500.000,00 €	742.797,78 €	48,56%	242.797,78 €	
II. Einnahmen aus Abschreibungen	200.000,00 €	199.260,97 €	-0,37%	739,03 €	
-immaterielles Anlagevermögen	2.500,00 €	2.335,12 €	-6,60%	164,88 €	
-bewegliches Anlagevermögen	197.500,00 €	196.925,85 €	-0,29%	574,15 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	4.216,00 €		4.216,00 €	Jährliche Neutralisierung der Spenden
III. Kreditaufnahme für Investitionen	- €	- €		- €	
IV. Spenden	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	700.000,00 €	937.842,75 €	33,98%	237.842,75 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Pflegezentrum Heinemanhof

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2010	2010			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	115.901,19 €		115.901,19 €	
<i>II. Investitionen</i>	691.000,00 €	570.269,14 €	-17,47%	- 120.730,86 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	640.000,00 €	470.553,60 €	-26,48%	- 169.446,40 €	
- Seewald Energetische Sanierung	40.000,00 €	18.600,28 €	-53,50%	- 21.399,72 €	
- Fassade	- €	80.449,68 €		80.449,68 €	
- van de Velde Energetische Sanierung	300.000,00 €	- €	-100,00%	- 300.000,00 €	
- van de Velde Heizung	50.000,00 €	309.374,46 €	518,75%	259.374,46 €	
- Küchensanierung	100.000,00 €	- €	-100,00%	- 100.000,00 €	
- Terasse	50.000,00 €	- €	-100,00%	- 50.000,00 €	
- Sonstiges Gestaltung KZD	20.000,00 €	62.129,18 €	210,65%	42.129,18 €	
- Sonstige Maßnahmen	80.000,00 €	- €	-100,00%	- 80.000,00 €	
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	51.000,00 €	99.715,54 €	95,52%	48.715,54 €	
a) immaterielle VG	11.000,00 €	1.196,98 €	-89,12%	- 9.803,02 €	
b) technische Anlagen u.Maschinen	- €	13.309,71 €		13.309,71 €	
- Maßnahmen	- €	13.309,71 €		13.309,71 €	
c) andere Geschäftsausstattungen	40.000,00 €	85.208,85 €	113,02%	45.208,85 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	20.000,00 €	12.302,25 €	-38,49%	- 7.697,75 €	
- Pflegevorrichtungen	- €	9.878,49 €		9.878,49 €	
- Sonstiges	- €	27.109,08 €		27.109,08 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	20.000,00 €	35.919,03 €	79,60%	15.919,03 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	361.000,00 €	332.467,41 €	-7,90%	- 28.532,59 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	1.052.000,00 €	1.018.637,74 €	-3,17%	- 33.362,26 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>		419.943,74 €		419.943,74 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	652.000,00 €	602.939,00 €	-7,52%	- 49.061,00 €	
-immaterielles Anlagevermögen	5.000,00 €	4.625,98 €	-7,48%	- 374,02 €	
-bewegliches Anlagevermögen	647.000,00 €	598.313,02 €	-7,53%	- 48.686,98 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	4.245,00 €		- 4.245,00 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	400.000,00 €	- €	-100,00%	- 400.000,00 €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen Vorjahre</i>	- €	- €		- €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Zahlungen Pro-Klima</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	1.052.000,00 €	1.018.637,74 €	-3,17%	-33.362,26 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Willy-Platz-Heim

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz Wirtschaftsplan 2010	Rechnung Wirtschaftsjahr 2010	Abweichung in %	Abweichung in €	Erläuterungen *
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	246.170,22 €		246.170,22 €	
<i>II. Investitionen</i>	670.000,00 €	471.642,49 €	-29,61%	- 198.357,51 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	570.000,00 €	326.698,64 €	-42,68%	- 243.301,36 €	
- Außengelände	- €	31.621,27 €		31.621,27 €	
- Umbau / Sanitär	200.000,00 €	38.593,55 €	-80,70%	- 161.406,45 €	
- Fenster / Sonnenschutz/energ.Sanierung	250.000,00 €	37.324,30 €	-85,07%	- 212.675,70 €	
- Umbau / Türen / Doppelzimmer	120.000,00 €	219.159,52 €	82,63%	99.159,52 €	
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	100.000,00 €	144.943,85 €	44,94%	44.943,85 €	
a) immaterielle VG	10.000,00 €	248,61 €	-97,51%	- 9.751,39 €	
b) technische Anlagen u.Maschinen	35.000,00 €	100.603,46 €	187,44%	65.603,46 €	
- Türanlage Eingang	10.000,00 €	20.988,00 €	109,88%	10.988,00 €	
- Ersatzbeschaffungen	25.000,00 €	79.615,46 €	218,46%	54.615,46 €	
c) andere Geschäftsausstattungen	55.000,00 €	44.091,78 €	-19,83%	- 10.908,22 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
- Pflegevorrichtungen	5.000,00 €	- €	-100,00%	- 5.000,00 €	
- Sonstiges	15.000,00 €	38.365,22 €	155,77%	23.365,22 €	
- DV-Ausstattung	5.000,00 €	- €	-100,00%	- 5.000,00 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.000,00 €	5.726,56 €	-42,73%	- 4.273,44 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	90.000,00 €	85.510,92 €	-4,99%	- 4.489,08 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	760.000,00 €	803.323,63 €	5,70%	43.323,63 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>		203.256,06 €		203.256,06 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	241.000,00 €	301.231,57 €	24,99%	60.231,57 €	
-immaterielles Anlagevermögen	3.200,00 €	3.118,61 €	-2,54%	- 81,39 €	
-bewegliches Anlagevermögen	237.800,00 €	298.112,96 €	25,36%	60.312,96 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 1.164,00 €		- 1.164,00 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	519.000,00 €	300.000,00 €	-42,20%	- 219.000,00 €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	760.000,00 €	803.323,63 €	5,70%	43.323,63 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Margot-Engelke-Zentrum / WG Geibelstraße

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2010	2010			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	469.802,76 €		469.802,76 €	
<i>II. Investitionen</i>	1.015.000,00 €	392.816,53 €	-61,30%	- 622.183,47 €	
1. Grundstück / Gebäude	700.000,00 €	225.274,07 €	-67,82%	- 474.725,93 €	
- Wohnheimsanierung	200.000,00 €	49.864,76 €	-75,07%	- 150.135,24 €	
- energetische Sanierung/Sonstiges	500.000,00 €	175.409,31 €	-64,92%	- 324.590,69 €	
2. Erwerb von bewegl. AV	315.000,00 €	167.542,46 €	-46,81%	- 147.457,54 €	
a) immaterielle VG	10.000,00 €	971,92 €	-90,28%	- 9.028,08 €	
b) technische Anlagen u. Maschinen	190.000,00 €	147.610,46 €	-22,31%	- 42.389,54 €	
- Küchenausstattungen	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
- Notruf- Notbeleuchtung	100.000,00 €	118.555,73 €	18,56%	18.555,73 €	
- Brandschutz Wohnheim	70.000,00 €	29.054,73 €	-58,49%	- 40.945,27 €	
c) andere Geschäftsausstattungen	115.000,00 €	18.960,08 €	-83,51%	- 96.039,92 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	- €	- €		- €	
- Pflegevorrichtungen	10.000,00 €	3.510,50 €		- 6.489,50 €	
- Wohnheim / Sonstige Ausstattungen	50.000,00 €	- €	-100,00%	- 50.000,00 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.000,00 €	9.443,67 €	-5,56%	- 556,33 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Außenanlagen	15.000,00 €	- €		- 15.000,00 €	
- Sonstige Ausstattungen	20.000,00 €	6.005,91 €	-69,97%	- 13.994,09 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	215.000,00 €	206.279,43 €	-4,06%	- 8.720,57 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	1.230.000,00 €	1.068.898,72 €	-13,10%	- 161.101,28 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>		321.006,28 €		321.006,28 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	330.000,00 €	326.009,55 €	-1,21%	- 3.990,45 €	
-immaterielles Anlagevermögen	2.200,00 €	2.198,92 €	-0,05%	- 1,08 €	
-bewegliches Anlagevermögen	327.800,00 €	323.810,63 €	-1,22%	- 3.989,37 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	117,11 €		- 117,11 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	900.000,00 €	- €	-100,00%	- 900.000,00 €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen Vorjahre</i>	- €	422.000,00 €		422.000,00 €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	1.230.000,00 €	1.068.898,72 €	-13,10%	-161.101,28 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Margot-Engelke-Zentrum HG Devientstraße

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2010	2010			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	278.077,88 €		278.077,88 €	
<i>II. Investitionen</i>	122.000,00 €	10.106,17 €	-91,72%	- 111.893,83 €	
1. Grundstück / Gebäude	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Maßnahmen	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
2. Erwerb von bewegl. AV	107.000,00 €	10.106,17 €	-90,55%	- 96.893,83 €	
a) immaterielle VG	10.000,00 €	117,76 €	-98,82%	- 9.882,24 €	
b) technische Anlagen u. Maschinen	7.000,00 €	- €	-100,00%	- 7.000,00 €	
- Maßnahmen	7.000,00 €	- €	-100,00%	- 7.000,00 €	
c) andere Geschäftsausstattungen	90.000,00 €	9.988,41 €	-88,90%	- 80.011,59 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	25.000,00 €	- €	-100,00%	- 25.000,00 €	
- Pflegevorrichtungen	15.000,00 €	5.408,55 €	-63,94%	- 9.591,45 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000,00 €	4.579,86 €	-69,47%	- 10.420,14 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	25.000,00 €	- €	-100,00%	- 25.000,00 €	
- Sonstige Ausstattungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	18.000,00 €	17.976,49 €	-0,13%	- 23,51 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	140.000,00 €	306.160,54 €	118,69%	166.160,54 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	- €	192.289,37 €		192.289,37 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	140.000,00 €	113.871,17 €	-18,66%	- 26.128,83 €	
-immaterielles Anlagevermögen	1.400,00 €	1.385,76 €	-1,02%	- 14,24 €	
-bewegliches Anlagevermögen	138.600,00 €	112.485,41 €	-18,84%	- 26.114,59 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- €		- €	
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	140.000,00 €	306.160,54 €	118,69%	166.160,54 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Altenzentrum Eichenpark

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2010	2010			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	830.717,99 €		830.717,99 €	
<i>II. Investitionen</i>	925.000,00 €	871.927,51 €	-5,74%	- 53.072,49 €	
1. Grundstück / Gebäude	835.000,00 €	808.832,12 €	-3,13%	- 26.167,88 €	
- Lichtkonzept	150.000,00 €	62.759,18 €	-58,16%	- 87.240,82 €	
- Park Gerontopsychiatrie		154.953,27 €		154.953,27 €	
- Wohnbereichssanierung	140.000,00 €	- €	-100,00%	- 140.000,00 €	
- Modernisierung AZE		459.063,69 € **		459.063,69 €	
- Brandschutz	145.000,00 €	128.082,66 €	-11,67%	- 16.917,34 €	
- Balkonsanierung	270.000,00 €	3.973,32 €	-98,53%	- 266.026,68 €	
- Dachsanierung	130.000,00 €	- €	-100,00%	- 130.000,00 €	
2. Erwerb von bewegl. AV	90.000,00 €	63.095,39 €	-29,89%	- 26.904,61 €	
a) immaterielle VG	10.000,00 €	497,21 €	-95,03%	- 9.502,79 €	
b) technische Anlagen u. Maschinen	- €	- €		- €	
- Maßnahmen	- €	- €		- €	
c) andere Geschäftsausstattungen	80.000,00 €	62.598,18 €	-21,75%	- 17.401,82 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	20.000,00 €	2.889,85 €	-85,55%	- 17.110,15 €	
- Pflegevorrichtungen	15.000,00 €	12.534,14 €	-16,44%	- 2.465,86 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000,00 €	21.192,92 €	41,29%	6.192,92 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Sonstige Ausstattungen	20.000,00 €	25.981,27 €	29,91%	5.981,27 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	153.000,00 €	112.654,08 €	-26,37%	- 40.345,92 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	1.078.000,00 €	1.815.299,58 €	68,40%	737.299,58 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>		1.409.761,98 €		1.409.761,98 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	408.000,00 €	406.067,04 €	-0,47%	- 1.932,96 €	
-immaterielles Anlagevermögen	5.000,00 €	4.520,21 €	-9,60%	- 479,79 €	
-bewegliches Anlagevermögen	403.000,00 €	401.546,83 €	-0,36%	- 1.453,17 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 529,44 €		- 529,44 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	670.000,00 €	- €	-100,00%	- 670.000,00 €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen aus Vorjahr</i>	- €	- €		- €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Zahlungen Pro-Klima</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	1.078.000,00 €	1.815.299,58 €	68,40%	737.299,58 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

**die unter Position 1 ausgewiesenen Einzelmaßnahmen sind z. T. in der Gesamtsumme Modernisierung AZE enthalten

Lagebericht 2010 für den Betriebsteil Pflegezentrum Klaus-Bahlsen-Haus

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2010	2010			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	46.000,00 €	460.558,35 €	901,21%	414.558,35 €	
<i>II. Investitionen</i>	130.000,00 €	81.825,95 €	-37,06%	- 48.174,05 €	
1. Grundstück / Gebäude	- €	34.241,69 €		34.241,69 €	
- Maßnahmen KBH	- €	34.241,69 €		34.241,69 €	
2. Erwerb von bewegl. AV	130.000,00 €	47.584,26 €	-63,40%	- 82.415,74 €	
a) immaterielle VG	10.000,00 €	798,64 €	-92,01%	- 9.201,36 €	
b) technische Anlagen u.Maschinen	- €	- €		- €	
- Maßnahmen KBH	- €	- €		- €	
c) andere Geschäftsausstattungen	120.000,00 €	46.785,62 €	-61,01%	- 73.214,38 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	5.000,00 €	2.041,44 €	-59,17%	- 2.958,56 €	
- Pflegevorrichtungen	50.000,00 €	8.810,74 €	-82,38%	- 41.189,26 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000,00 €	14.764,02 €	-1,57%	- 235,98 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	13.999,16 €	39,99%	3.999,16 €	
- Sonstige Ausstattungen	40.000,00 €	7.170,26 €	-82,07%	- 32.829,74 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	12.000,00 €	11.767,76 €	-1,94%	- 232,24 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	188.000,00 €	554.152,06 €	194,76%	366.152,06 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	- €	346.829,03 €		346.829,03 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	188.000,00 €	210.550,62 €	12,00%	22.550,62 €	
-immaterielles Anlagevermögen	3.000,00 €	2.950,64 €	-1,65%	- 49,36 €	
-bewegliches Anlagevermögen	185.000,00 €	207.599,98 €	12,22%	22.599,98 €	
Sonderabschreibung		- €		- €	
Auflösung von Sonderposten		- 3.227,59 €		- 3.227,59 €	Jährliche Neutralisierung Proklima-Zahlung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>IV. Einnahmen aus Stiftungsmitteln</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Rückzahlung Stiftungsmittel</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.b Zahlungen Pro-Klima</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	188.000,00 €	554.152,06 €	194,76%	366.152,06 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

15. Jugendferienservice

15.1. Übersicht der Planabweichungen im Erfolgsplan

		Plan 2010	Ergebnis 2010	Abweichung	Abweichung
		Euro	Euro	Euro	%
1	Umsatzerlöse	1.260.000,00 €	1.235.216,81 €	- 24.783,19 €	-2,0%
2	sonstige betriebliche Erträge	70.000,00 €	111.922,37 €	41.922,37 €	59,9%
3	Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	- €	12.148,27 €	12.148,27 €	
4	Summe betrieblicher Erträge	1.330.000,00 €	1.359.287,45 €	29.287,45 €	2,2%
5	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	1.138.000,00 €	1.101.899,37 €	- 36.100,63 €	
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.000,00 €	326.727,24 €	- 31.272,76 €	
6	Summe Personalaufwand	1.496.000,00 €	1.428.626,61 €	- 67.373,39 €	-4,5%
7	Materialaufwand				
a)	Wareneinkauf	360.000,00 €	303.728,69 €	- 56.271,31 €	-15,6%
8	sonstige betriebliche Aufwendungen				
a)	Raumnebenkosten	193.000,00 €	215.695,58 €	22.695,58 €	
b)	Grundstücksaufwendungen	39.000,00 €	46.089,44 €	7.089,44 €	
c)	Versicherungen, Beiträge und Abgaben	22.000,00 €	22.388,18 €	388,18 €	
d)	Reparaturen und Instandhaltung	71.000,00 €	68.917,52 €	- 2.082,48 €	
e)	Fahrzeugkosten	23.000,00 €	19.705,71 €	- 3.294,29 €	
f)	Werbe- und Reisekosten	26.000,00 €	24.064,56 €	- 1.935,44 €	
g)	Aufwendungen für Freizeiten, Ehrenamtliche und Bildungsmaßnahmen	220.000,00 €	203.415,51 €	- 16.584,49 €	
h)	zentrale Dienstleistungen	51.000,00 €	52.342,75 €	1.342,75 €	
i)	Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	40.000,00 €	42.755,24 €	2.755,24 €	
9	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	685.000,00 €	695.374,49 €	10.374,49 €	1,5%
10	Abschreibungen				
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	240.000,00 €	245.493,14 €	5.493,14 €	
b)	auf Wirtschaftsgüter 150,01 - 1.000,00 €	- €	23.243,71 €	23.243,71 €	
c)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	- €	1.972,77 €	1.972,77 €	
11	Summe Abschreibungen	240.000,00 €	270.709,62 €	30.709,62 €	12,8%
12	Summe betriebliche Aufwendungen	2.781.000,00 €	2.698.439,41 €	- 82.560,59 €	-3,0%
13	Betriebsergebnis	- 1.451.000,00 €	- 1.339.151,96 €	111.848,04 €	7,7%
14	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.000,00 €	2.232,73 €	- 7.767,27 €	
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.000,00 €	44.292,18 €	292,18 €	
16	Finanzergebnis	- 34.000,00 €	- 42.059,45 €	- 8.059,45 €	-23,7%
17	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.485.000,00 €	- 1.381.211,41 €	103.788,59 €	7,0%
18	außerordentliche Erträge	1.000,00 €	936,40 €	- 63,60 €	
19	außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €	
20	außerordentliches Ergebnis	1.000,00 €	936,40 €	- 63,60 €	-6,4%
21	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 1.484.000,00 €	- 1.380.275,01 €	103.724,99 €	7,0%

15.2. Erläuterung der Abweichungen

Der Plan basiert auf den Daten aus dem Jahresabschluss 2008 und den Plandaten für 2009. Die Planabweichungen ergeben sich durch zum Zeitpunkt der Erstellung des Planes nicht vorhersehbare Ereignisse. Die Erstellung der Jahresplanung hat jeweils frühzeitig im Vorjahr zu erfolgen, Veränderungen der betrieblichen Situation sind damit nicht auszuschließen.

Ziffer 1 - Umsatzerlöse **- 24.783,19 €**

Es besteht eine geringe Abweichung von 2,0 % zum Planwert. Die Erlöse sind von vielen Faktoren insbesondere vom Kundenverhalten abhängig und damit nicht exakt vorherzuberechnen.

Ziffer 2 – sonstige betriebliche Erträge **41.922,37 €**

Der Betrag weicht ab, da u.a. zusätzliche Personalkostenfördermittel eingingen. Weiterhin stiegen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Zuwendungen erheblich an. Diese sind von den eingeworbenen Drittmitteln abhängig und somit nur schwer vorhersehbar.

Ziffer 3 – Erträge aus aktivierten Eigenleistungen **12.148,27 €**

Diese hängen von den durchzuführenden Baumaßnahmen und der Personalausstattung ab. Sie sind im Vorfeld nicht planbar.

Ziffer 6 – Personalaufwand **- 67.373,39 €**

Die prozentuale Abweichung beträgt 4,5 %. Die Einsparung ergibt sich, da Jahrespraktikanten nicht eingestellt werden konnten. Weiterhin waren zwei ältere Mitarbeiter des Betriebes langzeiterkrankt. Ersatz Einstellungen erfolgten entsprechend den tariflichen Regelungen in den Eingangsstufen der jeweiligen Entgeltgruppe.

Ziffer 7 - Materialaufwand **- 56.271,31 €**

Die Einsparung ist insbesondere auf die rückläufigen Übernachtungszahlen im Sommercamp Otterndorf und einen geringeren Materialeinsatz in den Kiosken zurückzuführen.

Ziffer 9 - Sonstige betriebliche Aufwendungen **10.374,49 €**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die einzigen vom Betrieb direkt zu beeinflussenden Kostenpositionen. Die Planabweichung beträgt 1,5 % und ist zu vernachlässigen. Kostensteigerungen für Raumnebenkosten konnten mit einer restriktiven Bewirtschaftung der übrigen Positionen überwiegend kompensiert werden.

Ziffer 11 - Abschreibungen **30.709,62 €**

Der Wert der Abschreibungen steigt, da die ab 2008 neu eingeführte gesetzliche Regelung zur Abschreibung von Wirtschaftsgütern über 150,00 € bis 1.000,00 € zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht exakt planbar war.

Ziffer 16 - Finanzergebnis **- 8.059,45 €**

Im Berichtsjahr wurde die investive Rücklage des Betriebes im Rahmen der Durchführung verschiedener Projekte aufgebraucht. Der Barmittelbestand und damit auch die erzielten Zinserträge sanken somit ab.

Ziffer 20 - Außerordentliches Ergebnis **- 63,60 €**

Spenden gingen in Höhe von 936,40 € ein, diese sind nicht planbar. Die tatsächliche Höhe der Ansatzabweichung ist jedoch zu vernachlässigen.

Ziffer 21 - Jahresergebnis **103.724,99 €**

Insgesamt konnte der geplante Jahresfehlbetrag um 103.724,99 € entspricht 7,0 % unterschritten werden. Damit hat der Jugend Ferien-Service trotz neuer Belastungen wieder ein gutes Ergebnis erzielen können.

15.3. Vermögensplan, Erläuterung der Abweichungen

Das Volumen des Vermögensplanes steigt gegenüber dem Planwert erheblich an. Dies ist insbesondere auf die Umsetzung der Baumaßnahmen im Feriendorf Eisenberg "Günter Richta" zurückzuführen. Der Bau des Badesees und die Sanierung der Sanitärbereiche in den Teilnehmerhäusern wurden in den vergangenen Jahren mehrfach verschoben, die bereitgestellten Mittel in der investiven Rücklage gesammelt. Die Finanzierung erfolgte nunmehr aus dieser Rücklage. Weiterhin konnten erheblich mehr Drittmittel eingeworben werden als ursprünglich geplant. Die Umsetzung der damit geförderten Projekte führte ebenso zu einer Ausgabensteigerung.

Ausgaben des Vermögensplanes			Abweichung		Erläuterungen
lfd. Nr.	Vorhaben	Plan 2010	Ist 2010	in %	
1	Neubau				
1.1	Grunderwerb	- €	- €		- €
1.2	Gebäude/Hochbau				
	a) Badesee Kirchheim	65.000,00 €	402.149,26 €	519%	337.149,26 €
					Nach einer zweijährigen Planungsphase konnten die Arbeiten in 2010 nach Abschluss der Ausschreibung vergeben und durchgeführt werden. Die Ausgabeermächtigung ergibt sich über eine Haushaltsermächtigung des Vorjahres (42.018,00 €), den aktuellen Ansatz, über Drittmittel und die investive Rücklage. Entsprechende Zuwendungsbescheide für die Drittmittel liegen vor, Zahlungen gingen zum Teil bereits ein: EU Mittel 124.500,00 €, DBU 30.000,00 €, Stiftung Herzensbrücke der Bild Zeitung 20.000,00 €. Eine weitere Spende der Ikeastiftung über 16.000,00 € ging bereits 2009 ein. Die öffentliche Ausschreibung, Zusatzarbeiten im Rahmen der ökologischen Ausgestaltung des Badesees im Rahmen des DBU Projektes und unvorhergesehene Probleme mit dem Bauntergrund führten zu den Mehrkosten. Diese werden über die investive Rücklage und die Mehreinnahmen gedeckt. In 2011 sind Restarbeiten notwendig.
	b) Badesee Otterndorf	- €	- €		- €
1.3	techn. Anlagen	- €	- €		- €
1.4	Büroausstattung	- €	- €		- €
1.5	PC Ausstattung	- €	- €		- €
	Gesamt Neubau	65.000,00 €	402.149,26 €		337.149,26 €
2	Erweiterung Betrieb				
2.1	Gebäude Hochbau				
2.1.1	Sommercamp Otterndorf				
	Sanierung übriger Hochbau, Planungskosten	16.100,00 €	17.969,15 €	12%	1.869,15 €
					Mit Unterstützung der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH wurden in den Küchenremisen ökologische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.
2.1.2	Feriendorf Eisenberg "Günter Richta"				
	a) Hochbausanieierung Sanitärbereiche	47.000,00 €	133.316,42 €	184%	86.316,42 €
					Die geplanten Umbaumaßnahmen der Sanitärbereiche in den Teilnehmerhäusern im Feriendorf Eisenberg "Günter Richta" wurden in 2010 in drei Gehöften umgesetzt, nachdem sie in den Vorjahren aufgrund unterschiedlicher Faktoren immer wieder verschoben werden mussten. Die Veranschlagung im Wirtschaftsplan erfolgte seit 2007 jährlich für ein Gehöft in Höhe von 47.000 €. Die Ausgaben können somit über die investive Rücklage gedeckt werden.
	b) Sanierung übriger Hochbau, Planungskosten	7.500,00 €	30.796,07 €	311%	23.296,07 €
					Im Rahmen der Erneuerung der Sanitärbereiche waren in den angrenzenden Wohnbereichen der Gastehäuser zusätzlich Einbauschränke zu ersetzen.
2.1.3	Freizeitanlage Wennigsen				
	Sanierung übriger Hochbau, Planungskosten	2.000,00 €	199,00 €	-90%	- 1.801,00 €
					Ein Kompressor wurde angeschafft.
2.2	technische Anlagen				
2.2.1	Sommercamp Otterndorf	500,00 €	6.245,87 €	1149%	5.745,87 €
					Im Rahmen der ökologischen Sanierung des Sommercamps wurde aus Mitteln der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH im Kiosk des Sommercamps eine neue energiesparende Kühlzelle installiert.
2.2.2	Feriendorf Eisenberg "Günter Richta"	500,00 €	- €	-100%	- 500,00 €
2.3	Betriebsausstattung				
2.3.1	Sommercamp Otterndorf	500,00 €	23.609,66 €	4622%	23.109,66 €
					Diverse Kleingeräte waren zu ersetzen, weiterhin spendete der Förderverein dem Sommercamp 100 neue Fahrräder im Wert von 16.229,90 €.
2.3.2	Feriendorf Eisenberg "Günter Richta"	3.000,00 €	4.895,25 €	63%	1.895,25 €
					Auf Hinweis des Gesundheitsamtes wurden im Feriendorf Eisenberg "Günter Richta" Küchenregale getauscht und eine neue Küchenmaschine beschafft. Zusätzlich wurden eine Kehrmaschine und Außenbänke gekauft.
	Gesamt Erweiterung Betrieb	77.100,00 €	217.031,42 €	181%	139.931,42 €

3	allg. Ausstattung					
3.1	Neubeschaffung Fahrzeuge					
3.1.1	Boote	- €	8.167,40 €	-	8.167,40 €	Gemeinsam mit dem Förderverein des Sommercamps wurden vier neue Tretboote beschafft, die teilweise über Spendenmittel finanziert wurden. Der Rotary-Club finanzierte einen Canadier.
3.2	Geschäftsausstattung					
3.2.0	Zentrale	1.000,00 €	8.579,24 €	758%	7.579,24 €	Für sechs Mitarbeiter in der Zentralstelle wurden ergonomische Büromöbel angeschafft. Die Anschaffung wurde auf Anraten des betriebsärztlichen Dienstes notwendig.
3.2.1	Sommercamp Otterndorf					
	a) Einrichtungsgegenstände	- €	- €		- €	
	b) Zelte	5.500,00 €	26.432,87 €	381%	20.932,87 €	Die Überprüfung der Zelthäute in der Schließzeit ergab die Notwendigkeit mehr Zelte zu tauschen als geplant. Weiterhin waren nach Winterschäden 2 Zelthäute von Remisendächern zu erneuern, dies war zur Sicherstellung des Betriebes unabweisbar. Im 4.Quartal wurde zusätzlich bereits die Beschaffung der Teilnehmerzelte für 2011 eingeleitet.
3.2.2	Feriendorf Eisenberg "Günter Richta"					
	Einrichtungsgegenstände	- €	- €	-	- €	
3.3	DV Ausstattung (Ersatz)	2.000,00 €	- €	-100%	2.000,00 €	
Gesamt allg. Ausstattung		8.500,00 €	43.179,51 €	408%	34.679,51 €	
4	Zuführung Investitionsrücklagen	- €	5.738,75 €	-	5.738,75 €	Die Einnahmen des Vermögensplanes übersteigen die Ausgaben, die Differenz wird der investiven Rücklage zugeführt.
5	Tilgung von Krediten	84.000,00 €	83.817,44 €	0%	- 182,56 €	Die Tilgung ist für den bei der Bildung des Netto-Regiebetriebes übertragen Kredit zu leisten. Weiterhin wurden Tilgungsraten für die Darlehn zur Finanzierung der Heizungsanlage fällig.
6	Ausgaben Insgesamt	234.600,00 €	751.916,38 €	221%	517.316,38 €	Im Wirtschaftsplan waren Ausgaben des Vermögensplanes in Höhe von 234.600,00 € vorgesehen. Durchgeführt wurden Maßnahmen in einem Wert von 662.360,19 €, davon wurden Mittel in Höhe von 133.316,42 € für die Sanierung der Sanitärbereiche in den Teilnehmerhäusern im Feriendorf Eisenberg "Günter Richta" eingesetzt. 402.149,26 € wurden für den Bau des Badesees im Feriendorf Eisenberg "Günter Richta" verausgabt. Weiterhin wurde die Kredittilgung in Höhe von 83.817,44 € geleistet. Die Mehrkosten wurden insbesondere über die investive Rücklage gedeckt, in dieser verbleibt ein Restguthaben von 5.738,75 €.

Einnahmen des Vermögensplanes			Veränderung			
lfd. Nr.	Vorhaben	Plan 2010	Ist 2010	in %	in €	
1	Veräußerung von Sachanlagen	- €	1,00 €	-	1,00 €	
2	Abschreibung	84.000,00 €	216.461,84 €	158%	132.461,84 €	Abschreibungen werden in Höhe des über den vorgezogenen Verlustausgleich abgedeckten Betrages eingestellt.
3	Zuweisungen/Zuschüsse Dritter	69.500,00 €	204.612,72 €	194%	135.112,72 €	In 2010 wurde der Betrieb u.a. von der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH (17.424,05 €) und dem Förderverein Sommerlager Otterndorf (18.122,02 €) unterstützt. Für den Badesee im Feriendorf Eisenberg gingen Zuwendungen in Höhe von 155.600,00 € ein. Sonstige Maßnahmen wurden in Höhe von 13.466,67 € gefördert.
4	Entnahme aus Investitionsrücklage	81.100,00 €	330.840,82 €	308%	249.740,82 €	Die Rücklage konnte auf Basis der Zielvereinbarung in Vorjahren aus Ergebnisverbesserungen gebildet werden.
5	Sonstige Finanzierungsform, Bonusregelung ZV	- €	- €	-	- €	
6	Kreditaufnahme	- €	- €	-	- €	
7	Einnahmen Insgesamt	234.600,00 €	751.916,38 €	221%	517.316,38 €	

15.4. Bewertung 2010 und Ausblick 2011

Wirtschaftliche Entwicklung

Der ausgewiesene Jahresverlust des Betriebes steigt gegenüber dem Vorjahr um 46.797,90 € auf 1.380.275,01 €. Dies ist insbesondere auf Mehrbelastungen durch das geänderte Berechnungsverfahren zur Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeitverträge zurückzuführen. Diese belasten den Betrieb in 2010 mit 118.027,91 €, in 2009 betrug die Summe 28.100,98 €. Ohne diese Mehrbelastung wäre eine Verbesserung des Ergebnisses erzielt worden.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan wird insgesamt eine Verbesserung um 103.724,99 € (7,0 %) erzielt. Das gute Vorjahresergebnis konnte in 2010 aus den genannten Gründen nicht wieder erreicht werden. Trotzdem ist der Jahresabschluss vor diesem Hintergrund durchaus positiv zu bewerten.

Die Ertragslage des Jugend Ferien-Service hat sich im Berichtsjahr wieder verbessert, was insbesondere auf die sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen ist. Insgesamt konnten die Erträge um 13.732,92 € auf 1.359.287,45 € gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquote des Betriebes war mit 80,67 % im Berichtsjahr gut und gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Auch die Liquidität war sichergestellt. Im Rahmen der Wiedereingliederung des Netto-Regiebetriebes wurde das Konto des Betriebes zum Jahresende aufgelöst und der Abschlussaldo in Höhe von 79.623,35 € auf das Konto des Trägers überwiesen.

Belegungsstatistik

Die Belegungszahlen des Jugend Ferien-Service entwickelten sich in 2010 wie folgt:

Sommercamp Otterndorf "Hinrich-Wilhelm-Kopf"	2009	2010
Verpflegungstage	49.442	43.093
Teilnehmer	7.604	6.409
Feriendorf Eisenberg "Günter Richta"	2009	2010
Verpflegungstage	28.057	27.693
Teilnehmer	5.685	5.651
Freizeitanlage Wennigsen	2009	2010
Übernachtungen	4.188	4.201
Teilnehmer	1.496	1.413
Eigene Programme, Holland, IB, Bildung	2009	2010
Teilnehmer	1.143	1.203

Im Sommercamp Otterndorf musste in 2010 ein Rückgang der Belegungszahlen hingenommen werden. Viele Stammgruppen reduzierten ihre Anmeldezahlen, da sie die ursprünglich geplanten und in Vorjahren erzielten Gruppengrößen nicht mehr erreichten. Die Zahl der Teilnehmer sank dabei stärker als die Zahl Verpflegungstage, was insgesamt auf eine leicht verlängerte Aufenthaltsdauer hinweist. Im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ konnten die Belegungszahlen stabilisiert werden, gegenüber dem Vorjahr ergeben sich kaum Veränderungen. In der Freizeitanlage Wennigsen stieg die Zahl der Übernachtungen trotz einer sinkenden Teilnehmerzahl an.

In eigenen Programmen und Freizeiten meldeten sich 1203 Kinder und Jugendliche an, damit stieg die Zahl leicht um 51 Personen.

Insbesondere bei den Ferienfreizeiten war ein positiver Trend festzustellen. Im Rahmen der Internationalen Begegnungen wurde ein zusätzliches Projekt im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ angeboten.

	Teilnehmer 2009	Teilnehmer 2010
Freizeiten des Jugend Ferien-Service	662	698
Internationale Begegnungen	73	93
Hollandfahrt Europa Kinderhulp	251	253
Aus- und Fortbildungsseminare	166	159
	1152	1203

Arbeitsschwerpunkte 2010

- Förderung finanziell benachteiligter Kinder und Jugendlicher

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien steht weiterhin im Fokus der Arbeit. In 2010 gewann dabei die Nutzung des Hannover Aktiv Passes an Bedeutung. Insgesamt 322 Kinder und Jugendliche wurden mit diesem Instrument gefördert, 171 in eigenen Programmen, 151 über Gruppenbelegungen. Beihilfen des Kommunalen Sozialdienstes wurden für 120 TeilnehmerInnen gezahlt und neun Kinder wurden über die Stiftung „DabeiSein“ gefördert.

Gemeinsam mit unserem niederländischen Partner „Europa Kinderhulp“ konnten wir in 2010 wieder 253 sozial oder finanziell benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen Ferienaufenthalt in holländischen Gastfamilien ermöglichen. Der Eigenbeitrag für den 19-tägigen Ferienaufenthalt beträgt 60,00 €. Eine Anmeldung für diese Maßnahme ist ausschließlich über den Kommunalen Sozialdienst möglich.

Insgesamt konnten somit 704 Kinder und Jugendliche aus Hannover mit besonderen Angeboten gefördert werden.

- Integrative Freizeiten

Im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ werden seit 2006 verstärkt Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten. Zu diesen zählen u.a. Internationale Begegnungen, Familienfreizeiten, Maßnahmen der Sprachförderung und Gewaltprävention. Im Berichtsjahr konnten gemeinsam mit verschiedenen Partnern sieben Angebote für 255 Personen durchgeführt werden. Damit wurden die Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert.

Es ist darüber hinaus feststellbar, dass mittlerweile fast jede Freizeit und Klassenfahrt interkulturelle Elemente enthält, da in beinahe jedem Programm Kinder mit Migrationshintergrund vertreten sind. Dies ist einerseits mittlerweile ein Stück Normalität, andererseits in bestimmten Konstellationen auch eine Herausforderung.

Die bestehende Vielfalt konnten wir in diesem Jahr auch dadurch erweitern, dass wir in allen Ferien nicht nur in den Teams, sondern auch in den zentralen Aktionsbereichen Personen mit Migrationhintergrund als ehrenamtliche MitarbeiterInnen einsetzen konnten. Auch diese Entwicklung soll im nächsten Jahr weiter gefördert werden.

- Internationale Jugendbegegnung

Auf Einladung der Landeshauptstadt Hannover haben sich in diesem Sommer für 10 Tage Jugendliche aus Hannover und den Partnerstädten Bristol (GB) und Poznań (PL) sowie aus der italienischen Stadt Verona im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ getroffen, um sich im Rahmen eines EU-Projektes über den Klima- und Umweltschutz in ihren Ländern, in Europa und in der Welt auszutauschen. Begleitet von einem 11-köpfigen internationalen Team haben sich 27 Jugendliche äußerst souverän durch dieses weite Themengebiet gearbeitet.

Geprägt war die Begegnung natürlich von dem, was die Jugendlichen bislang erlebt und gelernt haben. Dieses Wissen zu erweitern, verbale wie nonverbale kommunikative Kompetenzen auszubauen, das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit mit anderen Kulturen zu interagieren sowie sich gegenseitig zu motivieren, aktiv an dem Prozess des Klima- und Umweltschutzes im Alltag mitzuwirken, waren Ziele dieses Projekts.

Ein Ergebnis der Begegnung ist, neben einer Menge neuer Erfahrungen und der Schließung neuer Freundschaften unter den Jugendlichen, ein gemeinsam formulierter Brief an die Verantwortlichen ihrer Städte, in dem sie über ihre gemachten Erfahrungen dieser Begegnung berichten. Gleichzeitig appellieren sie, die Arbeit für den Klima- und Umweltschutz auf der kommunalen Ebene uneingeschränkt fortzusetzen und betonen, dass sie selbst ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten wollen und werden. Das Projekt wurde durch das EU-Programm JUGEND IN AKTION mit insgesamt 14.170,00 € gefördert.

- Öffentlichkeitsarbeit

Der Betrieb hat in 2010 verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Hervorzuheben ist u.a. das Engagement auf dem Maschseefest, bei dem ein Infostand mit einer tollen Mitmachaktion verknüpft werden konnte. Der Jugend Ferien-Service veranstaltete an den drei Wochenenden einen Luftballonweitflugwettbewerb, an dem über 1.400 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Weiterhin beteiligte sich der Betrieb mit dem Spielgerät „Seil Carrè“ am Fun Kinderfestival auf dem Trammplatz. Dieses Fest wird von zahlreichen Sponsoren gefördert und ausgerichtet. Im Jahr 2010 war der Erlös Kindern aus der Stadt und der Region gewidmet, deren Eltern aufgrund familiärer und finanzieller Problemlagen nicht die Möglichkeit haben, ihnen eine angemessene Feriengestaltung zu ermöglichen. Der Jugend Ferien-Service erhielt aus den Überschüssen bislang 17.215,00 € zur Finanzierung entsprechender Angebote in 2011.

- Investive Maßnahmen

Im Jahr 2010 konnte der Bau des Badesees im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ nach einer mehrjährigen Planungsphase endlich entscheidend vorangetrieben werden. Nachdem die notwendigen Drittmittelzusagen und alle erforderlichen Genehmigungen (Baugenehmigung, Ausnahmegenehmigung nach der Landschaftsschutz VO und eine wasserrechtliche Genehmigung) vorlagen, wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover die öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Im Sommer begannen die Ausführungsarbeiten.



Auf Grund des frühen Wintereinbruchs und einiger unvorhersehbarer Bauverzögerungen, konnte die Maßnahme leider nicht mehr planmäßig abgeschlossen werden, so dass in 2011 noch Restarbeiten durchzuführen sind.

Weiterhin wurde die Sanierung der Sanitärbereiche in den Teilnehmerhäusern im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ fortgesetzt. Die Arbeiten sind nunmehr in drei Gehöften beendet, eine Fortführung in 2011 ist geplant.

Im Sommercamp Otterndorf konnte mit Hilfe der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH die ökologische Sanierung weitergeführt werden. Neben dem Einbau einer effizienten Kühlzelle im Kiosk wurden die Umrüstung der Küchenremisen in sechs Zeltdörfern und der Einbau von Energiesparlampen und Bewegungsmeldern in den Waschwäusern gefördert. Das Fördervolumen betrug über 22.800,00 €.

Der Förderverein Sommerlager spendete 100 Fahrräder, Fahrradhelme und Zubehör im Wert von 19.000,00 €.

Neue Organisationsform

Der Netto-Regiebetrieb Jugend Ferien-Service wurde zum 01.01.2011 in den Kernhaushalt der Landeshauptstadt zurückgeführt. Mit Vorlage des ersten doppischen Haushalts der Landeshauptstadt Hannover zum 01.01.2011 sind die Regelungen des „Neuen Kommunalen Rechnungswesens“ auch auf den bisherigen Netto-Regiebetrieb anzuwenden. Die Erträge und Aufwendungen sind im Produkt 36602 Jugend Ferien-Service veranschlagt. Der vorliegende Jahresabschluss ist somit die letzte Bilanz des Betriebes. Die Bilanzpositionen werden nach Feststellung des Abschlusses in die Eröffnungsbilanz der Landeshauptstadt Hannover überführt.

Auf den organisatorischen Aufbau des Sachgebietes hat diese Neuerung keine Auswirkungen. Entsprechend der Beschlussdrucksache 1875/2010 wird der Betrieb weiterhin von einem Beirat begleitet. Die Satzung wurde mit der genannten Drucksache dahingehend ergänzt.

Ausblick 2011

Auch in 2011 steht der Betrieb wieder vor großen Herausforderungen. Im investiven Bereich wird das Hauptaugenmerk auf der Sanierung der Sanitärbereiche der verbleibenden zwei Gehöfte im Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“ liegen.

Im Rahmen neuer Kooperationen können in 2011 verschiedene Programme und Ferienfreizeiten erstmals angeboten werden. Sponsoren ermöglichen u.a. das Angebot von vier fast kostenfreien Freizeiten ausschließlich für sozial oder finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das Jugendsportzentrum Buchholz führt in Kooperation mit dem Jugend Ferien-Service eine Skifreizeit in den Osterferien durch. Gemeinsam mit dem Familienservicebüro der Landeshauptstadt Hannover wird im Rahmen des Programms „Summer in the City 2011“ zum zweiten Mal eine wohnortnahe Ferienbetreuungsmaßnahme in Mardorf am Steinhuder Meer speziell für Betriebe angeboten. Auch die Maßnahmen für Personen mit Migrationshintergrund sollen weiterentwickelt werden.

Für das Jahr 2011 kann hinsichtlich der Belegungszahlen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Prognose des Geschäftsverlaufes gegeben werden, die Hauptsaison (Sommerferien) beginnt am 07.07.2011 und fällt somit in das dritte Quartal. Die eigenen Programme wurden in den „Ferienhits 2011“ veröffentlicht. Der Betrieb plant verschiedene öffentlichkeitswirksame Auftritte, u.a. beim 3. Fun Kinderfestival am Rathaus und beim Maschseefest.

Der Jugend Ferien-Service wird von einem Beirat fachlich beraten und begleitet. Das Gremium tagte am 12.04.2010 und 20.08.2010. Vorsitzender des Gremiums ist Herr Stadtrat Walter. Der Sitzungsturnus wird in 2011 beibehalten.

16. Jahresabschluss Herrenhäuser Gärten

Lagebericht 2010 für den Nettoregiebetrieb Herrenhäuser Gärten

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Plan 1	Ist 7	Abweichung	
			absolut 3	in % 4
1. Umsatzerlöse				
<u>1. Erlöse Eintrittsgeld</u>				
1.1. Eintritt Gärten	1.140.000	972.187	-167.813	-15%
<u>2. Erlöse Veranstaltungen</u>				
2.1. Erlöse aus Veranstaltungen Gärten	152.300	131.573	-20.727	-14%
<u>3. Erlöse Vermietungen</u>				
3.1. Vermietung Gebäude	222.000	237.216	15.216	7%
3.2. Vermietung Gärten				
<u>4. Erlöse aus Betriebsleistungen</u>				
a) Erlöse aus Dienstleistungen	80.000	80.189	189	0%
b) Erlöse aus Pacht und Vermietung	57.000	58.608	1.608	3%
c) Sonstige betriebliche Erlöse	178.000	238.271	60.271	34%
d) Sonstige betriebliche Erträge	0	149.136	149.136	100%
e) Erträge aus der Auflösung von Sopo	8.900	21.810	12.910	145%
f) Sonstige periodenfremde Erlöse		70.079	70.079	100%
<u>4.1 Spenden</u>		818.851	818.851	100%
5. Summe betriebliche Erträge (1 bis 4)	1.838.200	2.777.920	939.720	51%
6. Materialaufwand	2.930.100	3.814.377	884.277	30%
a) für Roh, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	684.200	861.917	177.717	26%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.245.900	2.952.460	706.560	31%
7. Personalaufwand	4.986.800	5.157.632	170.832	3%
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	3.740.100	3.781.191	41.091	1%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.246.700	1.376.441	129.741	10%
davon für Altersversorgung	0	0	0	0%
8. Abschreibungen	1.579.300	1.661.910	82.610	5%
a) auf immaterielle Vermögensgüter (VG) und Sachanlagen	0	0	0	0%
davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0%
davon nach § 254 HGB	0	0	0	0%
b) auf VG des Umlaufvermögens, soweit über der üblichen AfA	0	0	0	0%
davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0%
davon nach § 254 HGB	0	0	0	0%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	391.800	451.922	60.122	15%
10. Betriebsergebnis (5 bis 9)	-8.049.800	-8.307.921	-258.121	3%
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0%
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzierungsvermögens	0	0	0	0%
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0%
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0%
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0%
14. AfA auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	355.000	204.857	-150.143	-42%
davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0%
16. Finanzergebnis (11 bis 15)	-355.000	-204.857	150.143	-42%
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (10+16)	-8.404.800	-8.512.778	-107.978	1%
18. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0%
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0%
20. Außerordentliche Erträge	595.700	595.655	-45	100%
21. Außerordentliche Aufwendungen	0	32.225	32.225	0%
22. Außerordentliches Ergebnis (18 bis 21)	595.700	563.430	-32.270	100%
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0%
24. Sonstige Steuern	115.000	6.632	-108.368	-94%
25. Jahresgewinn / Jahresverlust [17+ (22 bis 24)]	-7.924.100	-7.955.980	-31.880	0%

Lagebericht 2010 Erläuterungen

Ziffer 1 – Erlöse Eintrittsgeld **- 167.813 €**

Der Planwert Erlöse Eintrittsgelder wird um 167,8 T€ unterschritten, da die Eintrittsgelder wetterabhängig sind. Nachdem im I. Quartal durch den extrem langen, schneereichen Winter die Eintrittserlöse massiv zurückgegangen waren, haben die kühlen Perioden im April und Mai die Einnahmen weiter schrumpfen lassen. Zu diesem Zeitpunkt war der Betrieb noch zuversichtlich bei entsprechend gutem Wetter die Rückstände aufzuholen. Doch leider folgten auf den extrem heißen Juli die sehr kühlen und regnerischen Monate August und September, sodass die Erlöse im September bereits mit fast 150 T€ unter dem Plan lagen. Der Betrieb rechnete im IV. Quartal noch mit einer Einnahmeerwartung von ca. 120 T€, die aber wegen des Wintereinbruchs ab Mitte November nicht erzielt werden konnten, sodass der Jahresplanwert um 167,8 T€ unterschritten wurde. Erschwerend kommt die starke Eintrittserhöhung zu Beginn des Jahres hinzu, die vor allem bei den Jahreskarten (Erhöhung um 60 %) zu einem Einbruch von über 30 % führten. Und gerade in der sonst für Jahreskarten umsatzstarken Zeit um Weihnachten mussten die Gärten witterungsbedingt tagelang gesperrt werden.

Ziffer 2 – Erlöse Veranstaltungen **- 20.727 €**

Der angesetzte Planwert konnte nicht erreicht werden. Alle Veranstaltungen/Aufführungen der Festwochen wurden abgerechnet. Der Veranstaltungsbereich hat mit dieser Mindereinnahme gerechnet und dies in den Quartalsberichten bereits kommuniziert.

Ziffer 3.1. – Erlöse Vermietungen Gebäude und Gärten **15.216 €**

Der Planwert bei der Gebäude- und Gartenvermietung wurde mit 15,2 T€ übertroffen. Durch zusätzliche Vermietungen konnte dieses Ergebnis erzielt werden.

Ziffer 4a – Erlöse aus Dienstleistungen **189 €**

Hier wird die jährliche Pflanzenpflege für Sea-Life gebucht (80 T€); die 189 € wurden für Transportleistung verbucht.

Ziffer 4b – Erlöse aus Pacht und Vermietung **1.608 €**

In dieser Position werden Mieteinnahmen von den Wohnungen Georgengarten und Pacht für die Graft ausgewiesen, eine Mietanpassung hat zu dieser Mehreinnahme geführt.

Ziffer 4c – Sonstige betriebliche Erlöse **60.271 €**

Aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen in 2010 haben sich die Parkplatzeinnahmen negativer entwickelt als erwartet. Das erwartete Defizit von 10 T€ bei den Parkplatzeinnahmen wurde durch die Endabrechnung der Parkscheinautomaten durch OE 66 nicht nur ausgeglichen sondern mit Mehreinnahmen von 27 T€ übertroffen. Die Verkaufserlöse vom Info-Pavillon haben sich mit (86,8 T€) weiter positiv entwickelt.

Ziffer 4d – Sonstige betriebliche Erträge **149.136 €**

In dieser Position werden Einnahmen ausgewiesen, die nicht aus der operativen Geschäftstätigkeit des Jahres 2010 stammen und daher auch keinen Planansatz ausweisen. Es handelt sich hier um die Auflösung von Rückstellungen (118 T€ Altersteilzeit; 30 T€ Bonuszahlung aus 2009, sowie die Weiterberechnung von privaten Telefongesprächen).

Ziffer 4e – Erträge aus der Auflösung von Sopo 12.910 €

Für die erhaltenen zweckgebunden Spenden für Investitionen (Anlagevermögen) wurde ein Sonderposten gebildet, der analog zur Abschreibung aufgelöst wird. Die Erträge haben sich gegenüber 2009 um 12,9 T€ erhöht.

Ziffer 4f – Sonstige periodenfremde Erlöse 70.079 €

Die wesentlichen Posten sind hier die Restzahlung vom Wintervarietes aus 2009 (Veranstaltungsbereich 18,7T€), Erstattung USt 2009 (31,5 T€) und die Überweisung von der Lottostiftung (15 T€).

Ziffer 4.1 – Spenden 818.851 €

In 2010 wurden außerplanmäßig von 818,8T€ Spenden- und Sponsorengelder für die Kunstfestspiele eingenommen.

Ziffer 6a – Materialaufwand 177.717 €

Der Materialaufwand wurde mit 177 T€ gegenüber dem Planwert überschritten. Die Mehrausgaben sind im Wesentlichen auf erhöhte Energiekosten (Heizöl und Strom 63 T€) und Ersatzbeschaffung (Pflanzen und Gehölze 54 T€) für die Gärten verursacht worden. Hinzu kommen diverse Umbuchungen (50 T€) vom Anlagevermögen in den Aufwand im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch Bewertung nach NKR.

Ziffer 6b – Aufwendungen für bezogene Leistungen 706.560 €

Die bezogenen Leistungen wurde mit 706,5 T€ gegenüber dem Planwert überschritten. Die Mehrausgaben im Veranstaltungsbereich wurden durch die Spenden- und Sponsorengelder finanziert. Die Mehreinnahmen bei den sonstigen betrieblichen Erlösen und Erträgen dienen mit als Deckung für diese Position.

Ziffer 7 – Personalaufwand 170.832 €

Durch die Erhöhung der Rückstellung für die ATZ um (35 T€), sowie zusätzliche Personalkosten im Veranstaltungsbereich und die daraus resultierenden Sozialabgaben wurden die geplanten Personalkosten um 3 % überschritten.

Ziffer 8 – Abschreibungen 82.610 €

Hier wurde der Planansatz um 82,6 T€ überschritten. Durch Anlagenzugänge (1.056 T€) und Umbuchungen von Anlagen im Bau haben sich die Abschreibungen erhöht.

Ziffer 9 – Sonstige betriebliche Aufwendungen 60.122 €

Der hier ausgewiesene Überschreibungsbetrag von 60,1 T€ wurde im Wesentlichen durch Mehrausgaben für IUK (29 T€) und für Drucksachen, Eintrittskarten, Broschüren (30 T€) gegenüber dem Vorjahr verursacht.

Ziffer 15 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen -150.143 €

Durch die Niedrigzinsphase 2010 für Kassenkredite, bei Zinssätzen (unter 0,60 % bei dem Tagesgeld), wurde der Planansatz um 150,1 T€ nicht in Anspruch genommen.

Ziffer 20 – Außerordentliche Erträge 45 €

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz beinhaltet die Sponsorengelder für das Regenwaldhaus. Dieser Abgrenzungsposten ist jährlich mit 595.655 € erfolgswirksam aufzulösen. Die hier ausgewiesenen 45 € sind eine Rundungsdifferenz gegenüber dem Planansatz.

Ziffer 21 – Außerordentliche Aufwendungen - 32.225 €

Dieser Betrag hat mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Betriebes wenig zu tun. Er setzt sich wie folgt zusammen: Umlage Haftpflicht 2009 (8 T€), Umlage Autokasko 2009 (6 T€) und Steuerzahlungen für ausländische Künstler 2008 und 2009 (18 T€).

Ziffer 24 – Sonstige Steuern - 108.368 €

Hier wurde nur die Grund- und Kfz-Steuer gebucht. Die monatlichen Ust-Vorauszahlungen (Zahllast an das Finanzamt) wurde auf einem anderen Sachkonto gebucht. Hier erfolgt eine Anpassung.

Bemerkung

Die negative Planabweichung von 31,8 T€ ist im Wesentlichen durch die höheren Mehrausgaben im Personalaufwand (170,8 T€) und den Mindereinnahmen bei den Eintrittsgeldern (-167,8 T€) verursacht worden. Der Betrieb hat durch verschiedene Gegensteuerungsmaßnahmen versucht ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen, welches aber nicht ganz geschafft wurde.

Lagebericht 2010 für den Nettoregiebetrieb Herrenhäuser Gärten

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

<u>Ausgaben des Vermögensplanes</u>	Ansatz Wirtschaftsplan 2010	bezahlte Rechnungen 2010	Abweichung in €	Abweichung in %	Erläuterungen
Zuführung zu Investitionsrücklage		364.898,78 €	- 364.898,78 €		
1 Neubau (Bezeichnung)					
1.0 Immat. Vermögensgegenstände		4.866,67 €			
1.1 Grunderwerb					
1.2 Gebäude / Hochbau	770.600,00 €	301.424,63 €	469.175,37 €	60,9	Große u. Kleine Kaskade, Anzuchtäuser, Künstlergaderobe
1.2 davon Gebäude AiB		200.659,95 €			
1.3 Außenanlagen	- €	57.027,50 €	- 57.027,50 €		2 sternfontainen, Spielplatz Georgengarten
1.3 davon Außenanlagen AiB		1.858,33 €			
1.4 Historische Ausstatt. und Denkmäler	- €	11.429,57 €	- €		Sanierung Remy de la Fosse Tempel
1.4 davon Ausstatt. und Denkmäler AiB		11.429,57 €			
1.5 Pflanzen	- €	- €	- €		
1.6 techn. Anlagen	1.424.700,00 €	1.113.734,65 €	310.965,35 €	21,8	Tonanlage, Beleuchtungsanlage, Traversen, Bühne
1.6 davon techn. Anlagen AiB		832.154,41 €			Erneuerung Infrastruktur Gr.Garten
1.6.1 Betriebsausstattung	196.800,00 €	247.412,89 €	- 50.612,89 €	-25,7	Lichtpult, Blumenkübel, Sitzbänke f. Blumengarten
1.6.1 davon Betriebsausstattung AiB		3.769,03 €			
Gesamt:	2.392.100,00 €	1.731.029,24 €	672.500,33 €	28,1	
2 allg. Ausstattung					
2.1 Fahrzeuge	115.000,00 €	97.765,04 €	17.234,96 €	15,0	Radlader, Mähcontainer
2.2 Maschinen	65.800,00 €	53.437,35 €	12.362,65 €	18,8	Holzhammer, Tischkreissäge, Elektr.Hubwagen
2.3 Büro- / Geschäftsausstattung (Ersatz)	6.000,00 €	- €	6.000,00 €	100,0	
2.4 DV-Ausstattung (Ersatz)	6.000,00 €	4.071,57 €	1.928,43 €	32,1	PC's neue Mitarbeiter, Austausch Altgeräte
2.5 Sammelposten BGA	15.500,00 €	158.699,88 €	- 143.199,88 €	-923,9	Ersatzbeschaffung von Werkzeug (Freischneider,Rasenmäher, Motorsägen)
2.6 Vorplanung, Unvorhergesehenes	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	100,0	
Gesamt:	258.300,00 €	313.973,84 €	- 55.673,84 €	-21,6	
Tilgung von Krediten	80.000,00 €	80.000,00 €	- €		
Ausgaben insgesamt:	2.730.400,00 €	2.494.768,53 €	251.927,71 €	9,2	

<u>Einnahmen des Vermögensplanes</u>	Ansatz Wirtschaftsplan 2010	realisierte Einnahmen 2010	Abweichung in €	Abweichung n %	
1 Entnahme aus der Investitionsrücklage		1.464.468,53 €	1.464.468,53 €		
2 Veräußerung von Sachanlagen	- €	- €	- €		Verkauf von ausgesonderten Anlagegütern
3 Abschreibungen	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	- €	0,0	Afa festgesetzt auf 1.000.000,00
4 Zuw. / Zusch. Region	81.000,00 €	30.300,00 €	- 50.700,00 €	-62,6	Verminderter Zuschuß von der Region Hannover
5 Zuw. / Zusch. Priv. Spender	- €	- €	- €		
6 Zuweisung vom Träger	1.649.400,00 €	- €	- 1.649.400,00 €	-100,0	Bleifiguren, Pumpenmotor, Elektro-Scooter
7 Kreditaufnahme	- €	- €	- €		
Einnahmen insgesamt:	2.730.400,00 €	2.494.768,53 €	- 235.631,47 €	-8,6	

	Afa	1.661.910,51
	1.680,67	
	./ . Auflös.Sopo	21.809,58
	./ . Auflös.RWH	595.655,04
	Summe	1.042.765,22

17. Jahresabschluss Gebäudemanagement

Lagebericht 2010

A) Allgemeine Erläuterungen zum Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurde die Vorbereitung von Sanierungsprojekten mit alternativer Finanzierungsform (ÖPP) fortgesetzt. Während der Anbau zum Gymnasium Bismarckstraße in Betrieb genommen wurde, wird der Abschluss der Sanierungsmaßnahme des Altgebäudes in 2011 erfolgen. Die Sanierung an dem gemeinsamen Projekt zu den Schulen Gymnasium Leibnizschule/IGS List wurde in 2010 fortgeführt. Die Verfahren zur IGS Mühlenberg und zur IGS Stöcken wurden weiter betrieben. Die Planungen und Vergaben für acht Neubauten zum Ausbau der Kinderbetreuung (U3) wurden in 2010 fortgeführt.

Die Umsetzung des beschlossenen Investitionsprogramms 2008 (DS 1961/2007) sowie des umfangreichen Sanierungsprogramms 2008-2011 (DS 2198/2007) als auch der laufenden Projekte aus den Investitionsprogrammen der Vorjahre wurde vorangetrieben. Daneben wurde die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II 2009 (DS 429/2009) fortgeführt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr ca. 54,006 Mio. € in die Objekte des Eigenbestandes (Vorjahr ca. 47,1 Mio. €) investiert.

Im Berichtsjahr wurden 24 umfangreichere Baumaßnahmen baulich fertig gestellt. Es handelte sich dabei um 19 Maßnahmen in Objekten des Eigenbestandes. Im Wesentlichen waren es Sanierungen an Schulen, die aus dem Sanierungsprogramm 2008 sowie aus dem Konjunkturprogramm finanziert wurden. Bei fünf Maßnahmen handelt es sich um solche an Objekten des Haushaltsbestandes.

Darüber hinaus befanden sich zum Jahresende 49 Maßnahmen von umfangreicheren Volumen in der Planungs- und Genehmigungsphase (21 Objekte) bzw. in der Ausführung (28 Objekte). Der Fachbereich Gebäudemanagement hat hierzu in den öffentlichen Drucksachen 1449/2010 bzw. 0564/2011 berichtet.

Im Berichtsjahr wurde dem Oberbürgermeister zu den Jahresabschlüssen 2008 und 2009 die Entlastung erteilt.

Im Rahmen des HSK-VII Programms wurde ein Projekt zur „Innenoptimierung“ im Fachbereich Gebäudemanagement aufgelegt. Aus diesem Grunde wurde das Projekt zur Einführung der Software SAP im Fachbereich Gebäudemanagement um ein Jahr verschoben. Die aus den jeweiligen Projekten erarbeiteten Zeitschienen wurden zum Ende des Berichtsjahres im Wesentlichen eingehalten. Die produktive Einführung ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

Im Jahr 2010 gab es in der Anlagenbuchhaltung folgende liegenschaftsbezogene Zugänge:

- die Liegenschaft Raschplatzpavillon, Lister Meile 4, List
- ein Grundstück Heidering, Groß-Buchholz sowie
- ein Teilgrundstück zur Liegenschaft Leipziger Straße 38, Vahrenheide

jeweils nach Umgliederung innerhalb des städtischen Vermögens und

- eine Garage Allerweg 7, Linden,

als wertneutrale Korrektur einer Umgliederung des städtischen Vermögens 2009.

Denen standen folgende liegenschaftsbezogene Abgänge gegenüber:

- die Liegenschaft Schlägerstraße 36, Südstadt
- die Liegenschaft Krausenstraße 1, Südstadt und
- Restgrundstücke in Bereich „Rehmer Feld“, Groß-Buchholz

jeweils nach Verkauf,

- ein Teilgrundstück der Liegenschaft Sutelstraße 18, Bothfeld
- ein Teilgrundstück der Liegenschaft Glockseestraße 35, Linden
- ein Teilgrundstück der Liegenschaft Goetheplatz 2a, Mitte
- Teilgrundstücke der Liegenschaft Röntgenstraße 8, List als auch
- ein Teilgrundstück der Liegenschaft Leipziger Straße 38, Vahrenheide

nach Umgliederung innerhalb des städtischen Vermögens sowie

ein Schulgebäude zur Liegenschaft Großer Kolonnenweg 37, Vahrenheide

- ein Technikgebäude zur Liegenschaft Großer Kolonnenweg 37, Vahrenheide und
- ein Fahrradunterstand zur Liegenschaft Loccumer Straße 46, Seelhorst

nach Abriss.

Das Gesamtergebnis führt zu einem Verlust von 13,893 Mio. €. Maßgeblicher Grund hierfür ist einerseits, wie in den Vorjahren auch, dass bei der Kalkulation der Nutzungsentgelte nicht der tatsächliche Abschreibungsaufwand in Höhe von 26,8 Mio. € berücksichtigt wurde, sondern lediglich 10,6 Mio. € in diese mit eingeflossen sind. Allein hieraus ergibt sich eine Differenz von 16,2 Mio. €. Kompensiert wird dieses durch höhere Erträge und geringere Aufwendungen als geplant, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Der Verlust wird gegen die freie Rücklage bilanziell ausgeglichen.

B) Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan

I. Umsatzerlöse aus Gebäudebewirtschaftung und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Ist	€ 93.654.407,94
	Plan	€ 90.507.090,00

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 3.147.317,94 € über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die Abweichung setzt sich wie folgt zusammen:

57.085,94	€	Nutzungsentgelte
218.360,71	€	Nebenkosten
-10.311,05	€	Mieten
83.346,07	€	sonstige Einnahmen
-496.747,60	€	Transfererlöse ÖPP
409.264,00	€	Andere aktivierte Eigenleistungen
<u>2.886.319,87</u>	€	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>
3.147.317,94	€	

Die Mehrerträge bei den Nutzungsentgelte (57 T€) ergaben sich im Wesentlichen aus der Nachfrage zur Kinderbetreuung städtischer Mitarbeiter und die damit verbundene Neuanmietung von Räumlichkeiten. Die daraus resultierenden Aufwendungen wurden als zusätzliche Nutzungsentgelte weiterbelastet und waren im Planansatz noch nicht berücksichtigt.

Die Mehrerträge bei den Nebenkosten (218 T€) ergaben sich aus den Abschlagszahlungen nichtstädtischer Nutzer, die bei der Bildung des Wirtschaftsplanansatzes nicht berücksichtigt worden waren sowie aus den nicht eingeplanten Nebenkostenvorauszahlungen der Schulhausmeister.

Die Mieten lagen trotz kleinerer Verschiebungen im Bereich des Planansatzes.

Die erwarteten sonstigen Einnahmen umfassen die Honorare, die der Fachbereich für seine erbrachten Leistungen für den Drittbestand (außerhalb des Haushaltes und nicht beim Fachbereich Gebäudemanagement geführte Objekte, insbesondere Eigenbetriebe) und den Haushaltsbestand (z.B. Museen und Schwimmbäder) in Rechnung stellt. Ursächlich für die Mehreinnahmen von 83 T€ waren Veränderungen in der Abrechnungssystematik. Mit dem Träger als Leistungsempfänger wurde vereinbart, dass Honorarrechnungen nach HOAI erst nach Abschluss der Einzelprojekte erstellt werden. Dieses begünstigte eine zeitliche Verschiebung des Ertragsausweises zu Gunsten des Berichtsjahres. (Im Vorjahr wurden hier 79 T€ Mindereinnahmen ausgewiesen).

Als Basis der Planzahlen erzielbarer Transfererlöse 2010 wurden zwei Projekte in Öffentlich-Privater-Partnerschaft zu Grunde gelegt (SZ Stöcken und U3-Kita). Durch zeitliche Verzögerungen kommen die Verträge erst im Laufe des Jahres 2011 zur Unterzeichnung, dieses wirkt sich in der Folge auch auf die geplanten Erträge aus.

Die in 2010 ausgewiesenen Erträge in Höhe von 103 T€ resultieren aus Ansprüchen aus Transfererlösen für ein Öffentlich-Privates-Partnerschaft Projekt (GY Bismarckschule), während der finanzielle Ausgleich erst nach Fertigstellung des Gesamtprojektes erfolgt.

Die zu aktivierenden Eigenleistungen wurden auf Basis der Ergebnisse der Zeitaufschreibungen ermittelt. Als Grundlage für die Berechnung wurden die Personalkostenverrechnungssätze des Haushaltsrundschreibens 3/2009 herangezogen. In der Summe liegen diese rund 409 T€ über dem Planwert, dieses begründet sich auch durch eine Steigerung der Eigenfertigung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 3.086 Mio. € um 2.886 Mio. € über dem Planwert von 200 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Veräußerungen von Liegenschaften für nicht im Berichtsjahr geplante Verkäufe. (1,340 Mio. €).

Die übrigen Erträge in dieser Position resultieren u. A. aus der Auflösung von Sonderposten 515 T€, Mietminderungen 505 T€, Personalkostenerstattungen 122 T€, periodenfremden Erträge 121 T€ und Nebenkostenerstattungen 146 T€.

II. Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung

Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung	Ist	€ 44.255.721,45
	Plan	€ 47.433.900,00

Die Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung setzen sich aus den Positionen Nebenkosten (Ansatz 22,162 Mio. €), Mieten für angemietete Gebäude (Ansatz 14,028 Mio. €), der baulichen Unterhaltung (Ansatz 10,000 Mio. €), den kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Ansatz 864 T€), Bewertung Grund- und Gebäudevermögen (Ansatz 0 €) sowie den nicht investiven Energieeinsparprojekten (Ansatz 380 T€) zusammen.

Mit einem Aufwand von 20,024 Mio. € wurde der Ansatz bei den Nebenkosten um 2,138 Mio. € unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden rd. 1,3 Mio. € weniger Heizkosten benötigt. Ursächlich hierfür waren insbesondere verminderte Verbräuche aufgrund der im Bau befindlichen Schulsanierungen. Nicht planbare Einsparungen gab es für eine einmalige Rückvergütung für die Feuerversicherung (100 T€). Weitere Planansätze für Wartung, Außenflächenpflege und Fußwegreinigung privater Anbieter konnten aufgrund restriktiver Bewirtschaftung unterschritten werden.

Die Aufwendungen für Mieten für angemietete Gebäude mit 13,165 Mio. € ergaben eine Unterschreitung von 863 T€. Die Minderausgaben entstanden durch geplante, aufgrund der Personaldecke jedoch nicht erfolgter bzw. zeitlich verzögerter Anmietungen.

Die Aufwendungen für bauliche Unterhaltung betragen 9,847 Mio. €. Der Ansatz wurde somit um 153 T€ unterschritten. Allerdings werden in der Position 9 b) allg. betriebliche Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen, wobei es sich im Wesentlichen (971 T€) um Aufwendungen handelt, die ursprünglich als Anlage im Bau ausgewiesen wurden, zu denen letztlich jedoch festgestellt werden musste, dass es sich um nicht investive Maßnahmen handelte. Bezieht man dieses in die Betrachtung mit ein, wäre der Ansatz deutlich überschritten worden.

Im Zuge der mittelfristigen Ergebnisplanung ist eine deutliche Erhöhung des Planansatzes unumgänglich, um die Erhaltung der Bausubstanz gewährleisten zu können.

Die Aufwendungen aus Zinsleistungen im Zusammenhang mit den kreditähnlichen Rechtsgeschäften betragen im Berichtsjahr rd. 860 T€ und entsprachen mit einer Unterschreitung von 4 T€ dem Ansatz.

Die Aufwendungen für nicht investive Energiesparmaßnahmen betragen 358 T€, so dass der Ansatz um 22 T€ unterschritten wurde.

III. Personalaufwand

Personalaufwand	Ist	€ 12.880.652,62
	Plan	€ 13.022.400,00

Der Planansatz wurde um 142 T€ unterschritten. Ursächlich dafür war neben den Stellenvakanzen auch die Umstellung der Berechnungsmethodik der Altersteilzeit-Rückstellung mit Zustimmung vom Träger auf das Berechnungsmodell des Kernhaushaltes (NKR).

IV. Abschreibungen

Abschreibungen

Ist	€ 26.822.390,24
Plan	€ 24.514.200,00

Die Aufwendungen für Abschreibungen überschritten den Planansatz um 2,308 Mio. €.

Die Ansatzplanung 2010 erfolgte im Frühjahr 2009 auf Basis der Ergebnisse der vorherigen Jahresabschlüsse. Hierbei konnten die Auswirkungen der Aktivierungen der in 2009 und 2010 abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen nicht in vollem Umfang einbezogen werden.

V. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist	€ 3.489.588,52
Plan	€ 3.144.700,00

Der Ansatz der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

b) allg. betriebliche Aufwendungen	1.680.500,00 €
c) Verwaltungskosten anderer Fachbereiche	664.200,00 €
d) Planungskosten ÖPP	800.000,00 €
	<u>3.144.700,00 €</u>

Dieser wurde im Berichtsjahr in der Summe um 323 T€ überschritten. Diese setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

b) allgemeine betriebliche Aufwendungen

Die Negativabweichung der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen von 292 T€ sind maßgeblich von den sonstigen periodenfremden Aufwendungen (1,198 Mio. €) bestimmt. Ohne diese Aufwendungen, die im Wesentlichen aus Abgängen für Anlagen im Bau (971 T€, Vergl. II .Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung Punkt bauliche Unterhaltung) und Nebkostennachzahlungen (122 T€) bestehen, hätte diese Position mit einer Positivabweichung von 906 T€ abgeschlossen.

Dieses ist ursächlich darin begründet, dass die Aufwendungen für die EDV-Nutzung an den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste (584 T€) ursprünglich unter dieser Position mit 700 T€ geplant wurden, vom Wesen her jedoch der Position 9 c) Verwaltungskosten anderer Fachbereiche zugeordnet werden müssen. Darüber hinaus sind die zunächst konsumtiv geplanten Mittel für Konzeption und Planung nicht komplett ausgeschöpft worden, da diese nach Umfinanzierung aufgrund der mutmaßlichen investiven Umsetzungen dorthin umgliedert wurden.

c) Verwaltungskosten anderer Fachbereiche

Die Verwaltungskosten anderer Fachbereiche betragen im Berichtsjahr 1,259 Mio. € und waren damit um 595 T€ höher als geplant. Diese beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die EDV- Nutzung an dem Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste in Höhe von 584 T€, deren Ansatz unter der Position allgemeine betriebliche Aufwendungen eingeplant wurde.

d) Planungskosten ÖPP

Im Berichtsjahr 2010 wurden mit 258 T€ letztlich 542 T€ weniger aufgewendet als ursprünglich geplant. Durch zeitliche Verzögerungen kommen die Verträge erst im Laufe des Jahres 2011 zur Unterzeichnung. Dieses wird sich in Folge auch auf die geplanten Aufwendungen der Folgejahre auswirken.

VI. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ist	€	81.097,10
	Plan	€	250.000,00

Die Erträge resultierten aus zur Verfügung gestellten Liquiditätsreserven im Rahmen des Cashmanagements sowie Skontoerträge. Die Summe des angelegten Kapitals wurde im Vergleich zum Vorjahr durch die bedarfsgerechteren Zeitpunkte der Kreditaufnahmen und den verbesserten Mittelabfluss im investiven Bereich um 35% gegenüber dem Vorjahr reduziert. Der auf dem Kapitalmarkt zu erzielende Zinssatz reduzierte sich nochmals von durchschnittlich 0,69% in 2009 auf 0,43%.

VII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Ist	€	16.791.911,37
	Plan	€	16.773.290,00

Die Planabweichung beträgt 18,6 T€, dass einer Abweichung von 0,1 % entspricht. Eine positive Entwicklung der Zinsaufwendungen auf Grundlage der derzeitigen günstigeren Zinssätze konnte wegen der langfristigen Laufzeiten der Kreditvereinbarungen nicht erzielt werden.

Im Jahr 2010 wurden Kredite im Umfang von 43,0 Mio. € aufgenommen.

VIII. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliche Erträge	Ist	€	35.895,29
Außerordentliche Aufwendungen	Ist	€	3.424.075,75
	Plan	€	0,00

Die Position außerordentliche Erträge beinhaltet in 2010 erhaltene Versicherungsentschädigungen.

Der außerordentliche Aufwand bezieht sich auf die Buchwertabgänge zu den nicht im Berichtsjahr geplanten Liegenschaftsveräußerungen und den mit dem Verkauf verbundenen Aufwendungen (Schlägerstraße, Krausenstraße, Rehmer Feld) sowie den Abrissmaßnahmen im Zuge von Neubauten. Daneben sind hier Rückstellung für vertraglich zugesicherte Kinderbaulandboni zur veräußerten Liegenschaft Schlägerstraße und Aufwendungen aus Forderungsverlusten ausgewiesen.

IX. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ist	€	- 23,74
Plan	€	0,00

Hierbei handelt es sich um die Kapitalertragsteuer für die Dividendenausschüttung der Genossenschaftsanteile.

X. Jahresergebnis

Jahresgewinn / Jahresverlust

Ist	€ -13.892.868,29
Plan	€ -14.131.400,00

Das Gesamtergebnis führt zu einem Verlust von 13,893 Mio. €. Maßgeblicher Grund hierfür ist einerseits, wie in den Vorjahren auch, dass bei der Kalkulation der Nutzungsentgelte nicht der tatsächliche Abschreibungsaufwand in Höhe von 26,8 Mio. € berücksichtigt wurde, sondern lediglich ein Betrag von 10,6 Mio. €. Alleine hieraus ergibt sich eine Differenz von 16,2 Mio. €. Kompensiert wird dieses durch die bereits erläuterten höheren Erträge und geringeren Aufwendungen.

Der Verlust wird bilanziell gegen die freie Rücklage ausgeglichen.

C) Ausblick

Mit Blick auf das Jahr 2011 stehen 8 große Projekte an:

1. Weiterführung des 134 Mio. Programms zur Sanierung der Schulen und Kindertagesstätten gem. DS 2198/2007

Elf Sanierungsmaßnahmen aus dem Programm werden im Jahr 2011 abgeschlossen, Sechs Maßnahmen befinden sich in der baulichen Umsetzung.

2. Weiterführung der Bauprojekte im Rahmen des Programms 2010-2012 gem. DS 2767/2009

Die Maßnahmen werden im Jahr 2011 vorbereitet und teilweise in die bauliche Umsetzung überführt.

3. Weiterführung und Abschluss der Baumaßnahmen, die aus dem Konjunkturprogramm finanziert werden

Aufgrund der zeitlichen Restriktion der Zuschussgeber wird das Programm vorrangig gesteuert und abgeschlossen.

4. Umsetzung der Maßnahmen, die in Öffentlich-Privater Partnerschaft finanziert werden

Die bereits begonnenen Arbeiten an der Leibnizschule, sowie an der IGS List werden im Jahr 2011 fortgesetzt, die Arbeiten an der Bismarckschule werden abgeschlossen. Die Projekte zur IGS Mühlenberg, zur IGS Stöcken und den acht neuen Kindertagesstätten werden weitergeführt.

5. Weiterführung des Programms HSK VII

Die Einsparvorgabe soll durch Ab- und Ummietungen, Veräußerungen von Gebäuden und durch Einspareffekte aus Ergebnissen der Innenoptimierung erfüllt werden. So soll durch organisatorische Maßnahmen die Eigenfertigung gegenüber dem Fremdbezug gesteigert und somit die Kosten für externe Planungen gesenkt werden.

6. Eingliederung des Fachbereiches in den allgemeinen Haushalt

Der Fachbereich soll als Teilhaushalt in den allgemeinen Haushalt eingegliedert werden. Alle Vorbereitungen dafür sind im Jahr 2011 zu leisten.

7. Weiterführung des Projektes zur Einführung von SAP

Die Einführung von SAP im Bau- und Betriebsbereich für die Gebäude soll im Jahr 2012 produktiv gesetzt und stabilisiert werden. Dabei handelt es sich nicht nur um Module für das kaufmännische Rechnungswesen, sondern auch um die Ablösung von Software für Fachaufgaben, wie z.B. Mietmanagement, Störmanagement im Baubereich, Bauliche Unterhaltung, Projektbearbeitung usw. Die vorbereitenden Arbeiten dafür werden das Jahr 2011 bestimmen.

8. Übernahme von weiteren Gebäuden

Die Übernahme von weiteren Gebäuden zum Jahr 2012, die zur Zeit anderen Fachbereichen zugeordnet sind, soll vorbereitet werden.

Wie aus den Zahlen des Jahresabschlusses 2010 ersichtlich, war das Niveau der Sanierungsleistung des Fachbereiches Gebäudemanagement auch im Jahr 2010 sehr hoch, mit der Folge, dass die Abschreibungsaufwendungen und die Aufwendungen für Zinszahlungen aufgenommener Kredite in den nächsten Jahren steigen werden.

Zur Sicherung der geleisteten Investitionen ist es Ziel des Betriebes, die Mittel für die bauliche Unterhaltung der Gebäude bis auf das notwendige Volumen von 19 bis 20 Mio. € zu steigern. Die daraus resultierende nachhaltige Gebäudeerhaltung führt mittel- bis langfristig zu einem geringeren Mitteleinsatz als erneute Vollsanierungen nach sich ziehen würden. Als zusätzlicher Effekt wird dieses zu einer größeren Zufriedenheit der Nutzer beitragen.

All diese Faktoren begründen einen stetig steigenden Finanzbedarf für die Gebäudewirtschaft. Dieser Bedarf verstärkt sich durch die Baumaßnahmen, die über Öffentlich-Private-Partnerschaften finanziert werden, weil deren Finanzierungslaufzeiten meist auf Zeiträume zwischen 20 und 25 Jahren angelegt sind.

Die Kalkulation der Nutzungsentgelte für das Jahr 2012 soll durch die Anpassung an vergleichbare Marktmieten neu strukturiert werden.

Übersicht der Abweichungen des Erfolgsplanes 2010	Zeitraum Januar - Dezember 2010			
	Plan	Ergebnis	Abweichung	
			absolut	in %
	1	2	3	4
1. Umsatzerlöse aus Gebäudebewirtschaftung	89.107.090,00	88.958.824,07	-148.265,93	0%
a) Nutzungsentgelte	65.416.390,00	65.473.475,94	57.085,94	0%
b) Nebenkosten	22.161.700,00	22.380.060,71	218.360,71	1%
c) Mieten	429.000,00	418.688,95	-10.311,05	-2%
d) sonstige Einnahmen	500.000,00	583.346,07	83.346,07	17%
e) Transfererlöse ÖPP	600.000,00	103.252,40	-496.747,60	-83%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0%
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.200.000,00	1.609.264,00	409.264,00	34%
4. Sonstige betriebliche Erträge	200.000,00	3.086.319,87	2.886.319,87	1443%
5. Summe betriebliche Erträge (1 bis 4)	90.507.090,00	93.654.407,94	3.147.317,94	3%
6. Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung	47.433.900,00	44.255.721,45	-3.178.178,55	-7%
a) Nebenkosten	22.161.700,00	20.023.732,72	-2.137.967,28	-10%
b) Mieten für angemietete Gebäude	14.027.900,00	13.165.354,75	-862.545,25	-6%
c) bauliche Unterhaltung	10.000.000,00	9.846.778,55	-153.221,45	-2%
d) kreditähnliche Rechtsgeschäfte	864.300,00	860.247,51	-4.052,49	0%
e) Bewertung Grund- und Gebäudevermögen	0,00	1.368,27	1.368,27	-%*
f) Nichtinvestive Energieeinsparprojekte	380.000,00	358.239,65	-21.760,35	-6%
7. Personalaufwand	13.022.400,00	12.880.652,62	-141.747,38	-1%
a) Gehälter und Bezüge	9.700.100,00	9.702.912,95	2.812,95	0%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	3.233.400,00	3.177.739,67	-55.660,33	-2%
c) Leistungsanreizentgelt	88.900,00	0,00	-88.900,00	-100%
8. Abschreibungen	24.514.200,00	26.822.390,24	2.308.190,24	9%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.144.700,00	3.489.588,52	344.888,52	11%
a) Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	0%
b) allgemeine betriebliche Aufwendungen	1.680.500,00	1.972.211,18	291.711,18	17%
c) Verwaltungskosten anderer Fachbereiche	664.200,00	1.258.968,03	594.768,03	90%
d) Planungskosten ÖPP	800.000,00	258.409,31	-541.590,69	-68%
10. Betriebsergebnis (5 bis 9)	2.391.890,00	6.206.055,11	3.814.165,11	159%
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	95,07	95,07	-%
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzierungsvermögens	0,00	0,00	0,00	0%
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0%
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250.000,00	81.097,10	-168.902,90	-68%
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0%
14. AfA auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.773.290,00	16.791.911,37	18.621,37	0%
davon an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0%
16. Finanzergebnis (11 bis 15)	-16.523.290,00	-16.710.719,20	-187.429,20	1%
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (10+16)	-14.131.400,00	-10.504.664,09	3.626.735,91	-26%
18. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0,00	0,00	0%
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0%
20. Außerordentliche Erträge	0,00	35.895,29	35.895,29	-%*
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	3.424.075,75	3.424.075,75	-%*
22. Außerordentliches Ergebnis (18 bis 21)	0,00	-3.388.180,46	-3.388.180,46	-%*
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-23,74	-23,74	-%*
24. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0%
25. Jahresgewinn / Jahresverlust [17+ (22 bis 24)]	-14.131.400,00	-13.892.868,29	238.531,71	-2%

*) mathematisch nicht berechenbare prozentuale Abweichung

Lagebericht für den Nettoregiebetrieb Fachbereich Gebäudewirtschaft 2010

§ 4 Abs 3, § 9 Abs 2 Satz 3 Einr VO-Kom

	Ansatz Wipla 2010	Reste aus Vorjahren	mögl. Ausg. Wipla 2010	Rechnung Wipla 2010	Abweichung in %	in €	Bereinigung	Bereinigter Rest	Erläuterung
Ausgaben des Vermögensplanes									
I. Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	
II. Vorgriff auf Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	
III. Investitionen									
1. Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	
2. Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	89.900	250.349	340.249	43.037	87%	297.212		297.212	
999.04-01 Büro- und Geschäftsausstattung	49.900	160.577	210.477	6.244	97%	204.233		204.233	
999.05-01 DV-Ausstattung	0	0	0		0%	0		0	
999.05-02 Maschinen und Werkzeuge	40.000	89.772	129.772	36.793	72%	92.979		92.979	
Summe Position 2:									
3. Erwerb von unbeweglichem Anlagevermögen									
Baumaßnahmen	40.740.000	50.459.172	91.199.172	53.963.186	41%	37.235.986	333.831	37.569.817	
3.1 Verwaltungsgebäude									
010.06-01 VwG Neues Rathaus, Trammplatz 2 - Erneuerung Schrägaufzug	0	205.405	205.405	15.749	92%	189.656		189.656	
010.09-01 VwG Neues Rathaus, Trammplatz 2 - Brandschutzmaßnahme	1.500.000	368.858	1.868.858	85.549	95%	1.783.309		1.783.309	
3.2 Feuerwehrgebäude									
131.01-01 Feuerwache 3, Jordanstr. 34 a-Sanierungsmaßnahmen	0	312.561	312.561	0	100%	312.561	-1.293	311.268	131.08-01
131.07-01 Feuerwache 2, Auf der Klappenburg 3-Neubau Rettungskompetenzzentrum	400.000	1.257.390	1.657.390	1.234.913	25%	422.477		422.477	
131.08-01 Projekte aus Resten	0	0	0	1.293	-%*	-1.293	1.293	0	131.01-01
131.10-01 Feuerwache 4, Nenndorfer Chaussee 5, Sanierung Dach	50.000	0	50.000	0	100%	50.000		50.000	
3.3 Schulen									
2SB.08-01 Schulen-Sanierungsmaßnahmen	21.400.000	7.899.777	29.299.777	27.712.432	5%	1.587.345		1.587.345	
2SB.08-02 Schulen-Baumaßnahmen/Strukturveränderung	2.900.000	3.395.732	6.295.732	800.695	87%	5.495.037		5.495.037	
2SB.08-03 Projekte aus Resten	0	1.517.102	1.517.102	15.933	99%	1.501.169		1.501.169	
3.4 sonstige Schulen									
333.06-01 Musikschule-Verlagerung der Musikschule	0	0	0	21.302	-%*	-21.302	21.302	0	NSB.08-01
292.09-01 Schulbiologiezentrum Burg, Optimierung Heizzentrale	0	120.000	120.000	418.061	-248%	-298.061	298.061	0	NSB.08-01
3.5 Bildungseinrichtungen									
350.08-01 Alice-Salomon-Schule-Umbau/Sanierung für VHS u. Kulturtreff	160.000	1.200.750	1.360.750	1.181.957	13%	178.793		178.793	
350.08-02 Projekte aus Resten	0	328.195	328.195	36.925	89%	291.270		291.270	
350.10-01 Alice-Salomon-Schule-Umbau/Sanierung Sporthalle	766.100	0	766.100	18.773	98%	747.327		747.327	
3.6 Jugend- und Freizeiteinrichtungen									
460.08-01 Projekte aus Resten	0	27.781	27.781	1.334	95%	26.447		26.447	
3.7 Kindertagesstätten									
4SB.08-01 Kitas-Sanierungsmaßnahmen	3.300.000	0	3.300.000	2.042.729	38%	1.257.271		1.257.271	
4SB.08-02 Kitas -Baumaßnahmen/Strukturveränderung	2.200.000	2.083.381	4.283.381	1.111.650	74%	3.171.731		3.171.731	
4SB.08-03 Projekte aus Resten	0	0	0	139.737	-%*	-139.737	139.737	0	NSB.08-01
3.8 Allgemeines									
NSB.08-01 Allgemeines-Teilsanierung/Sicherheit/Schadstoff	5.113.900	9.621.291	14.735.191	4.888.928	67%	9.846.263	-860.254	8.986.009	EFP (401154), 292.09-01 (298.061), 333.06-01 (21.302);4SB08-03 (139.737)
NSB.08-02 Allgemeines-Baumaßnahmen/Strukturveränderung	2.500.000	1.713.395	4.213.395	624.883	85%	3.588.512		3.588.512	
NSB.02-04 Allgemeines-Baumaßnahmen/Barrierefreiheit	50.000	87.756	137.756	37.521	73%	100.235		100.235	
NSB.10-01 Klimaschutzaktionsprogramm/Optimierung Heizzentralen	400.000	0	400.000	0	100%	400.000		400.000	
NSB.09-01 Investitionen Konjunkturpaket II	0	20.319.798	20.319.798	12.837.837	37%	7.481.961		7.481.961	
Zwischensumme Investitionen Bau 3.1-3.9	40.740.000	50.459.172	91.199.172	53.228.201	42%	37.970.971	-401.154	37.569.817	
3.10 Sonstige									
DSB.01-1 Drittmittel und Veräußerungserlöse	0	0	0	333.831	-%*	-333.831	333.831	0	Einnahmen aus Zuwendungen/Zuschüssen Dritter
EFP Finanzierung aus Erfolgsplan	0	0	0	401.154	-%*	-401.154	401.154	0	NSB.08-01
Vo2008 Investitionen im Vorgriff auf VMPI 2008	0	0	0	0	0%	0		0	
	0	0	0	734.985	-%*	-734.985	734.985	0	
Zwischensumme Investitionen gesamt	40.829.900	50.709.521	91.539.421	54.006.223	41%	37.533.198	333.831	37.867.029	
IV. Kredittilgung	8.433.800	0	8.433.800	9.056.540	-7%	-622.740		-622.740	
davon für kreditähnliche Rechtsgeschäfte	1.053.400	0	1.053.400	1.114.977	0%				
Gesamtausgabe des Vermögensplanes	49.263.700	50.709.521	99.973.221	63.062.763	37%	36.910.458	333.831	37.244.289	
Einnahmen des Vermögensplanes									
I. Entnahme aus Rücklagen/Eigenkapital	0	0	0	0	0%	0		0	
II. Entnahme/Zuführung (-) aus/zur Rücklage Vorjahre	0	1.583.994	1.583.994	-7.017.655	543%	8.601.649		8.601.649	
III. Einnahmen aus Abschreibungen	10.582.800	7.621.885	18.204.685	12.929.537	29%	5.275.148		5.275.148	
Abschreibung				26.822.405					
abzüglich Verlust				-13.892.868					
Auflösung von Sonderposten	0	1.912.180	1.912.180	-515.326	127%	2.427.506		2.427.506	
IV. Veräußerung von Sachanlagen	0	5.545.117	5.545.117	1.340.335	76%	4.204.782		4.204.782	
V. Kreditaufnahme	36.833.800	39.384.400	76.218.200	43.000.000	44%	33.218.200		33.218.200	
V. a. kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0	-22.273.280	-22.273.280	3.800.548	117%	-26.073.828		-26.073.828	
VI. Einnahmen aus Zuwendungen/Zuschüssen Dritter	1.847.100	16.935.225	18.782.325	9.525.324	49%	9.257.001	333.831	9.590.832	DSB.01-1
VII. Erhöhung des Eigenkapitals	0	0	0	0	0%	0		0	
VIII. Zwischenfinanzierung Liquidität	0	0	0	0	0%	0		0	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	49.263.700	50.709.521	99.973.221	63.062.763	37%	36.910.458	333.831	37.244.289	

*) mathematisch nicht berechenbare prozentuale Abweichung

Nebenberechnung der Investitionsrücklage 2005-2010

	2010		2009		2008		2007		2006	
I. Finanzierung aus "Eigenmitteln"										
Veräußerung von Sachanlagen		1.340.335 €		10.586.212 €		4.651.895 €		- €		352.204 €
Abschreibungen	26.822.405 €		26.078.687 €		25.588.993 €		25.387.476 €		22.866.515 €	
AfA frühere Jahre	- €		- €		- €		- €		- €	
Verlust	- 13.892.868 €		- 17.803.973 €		- 12.380.305 €		- 12.172.802 €		- 11.465.449 €	
realisierte Abschreibung		12.929.537 €		8.274.714 €		13.208.688 €		13.214.673 €		11.401.066 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	515.326 €	-	445.543 €	-	342.714 €	-	414.827 €	-	300.047 €
Zuwendungen/Zuschüsse Dritter		9.525.324 €		2.968.999 €		1.139.616 €		2.913.664 €		2.323.213 €
Summe "Eigenfinanzierung"		23.279.870 €		21.384.382 €		18.657.485 €		15.713.510 €		13.776.436 €
bezahlte Rechnungen		63.062.763 €		53.865.601 €		35.509.480 €		34.978.802 €		34.909.016 €
Finanzierungsüberschuss/-unterdeckung* aus Eigenmitteln	-	39.782.893 €	-	32.481.219 €	-	16.851.995 €	-	19.265.292 €	-	21.132.580 €
* aus Liquidität finanziert										
II. Finanzierung aus aufgenommenen Krediten										
Kreditaufnahme	43.000.000 €		22.769.350 €		11.730.650 €		11.271.000 €		11.768.800 €	
kreditähnliche Rechtsgeschäfte	3.800.548 €		7.872.353 €		- €		- €		- €	
Einnahmen aus Krediten		46.800.548 €		30.641.703 €		11.730.650 €		11.271.000 €		11.768.800 €
aus Krediten bezahlte Rechnungen	-	39.782.893 €	-	32.481.219 €	-	16.851.995 €	-	19.265.292 €	-	21.132.580 €
Finanzierungsüberschuss aus Krediten		7.017.655 €		1.839.516 €		5.121.345 €		7.994.292 €		9.363.780 €
Finanzierung aus Krediten				1.839.516 €		5.121.345 €		7.994.292 €		9.363.780 €
III. Gesamtüberschuss Vermögensplan										
Eigenmittel		- €		1.839.516 €		5.121.345 €		7.994.292 €		9.363.780 €
aus Krediten finanziert		7.017.655 €		- €		- €		- €		- €
Bestand aus Vorjahren		1.583.994 €		4.369.740 €		9.491.083 €		17.454.672 €		26.818.066 €
Bereinigungen				946.230 €		2 €		30.702 €		386 €
Summe		8.601.649 €		1.583.994 €		4.369.740 €		9.491.083 €		17.454.672 €



Stadtkämmerer

Hannover, den 19.09.2011

V E R M Ö G E N S Ü B E R S I C H T 2 0 1 0				
1.000 €				
Aufgabenbereich	Stand zu Beginn des Hh.Jahres	Zugang	Abgang	Stand Ende des des Hh.Jahres
Vermögensart	2	3	4	5
1	2	3	4	5
A Vermögen nach § 39 Abs. 1 GemHVO				
1. Forderungen des Anlagevermögens				
1.1 Beteiligungen sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat.	335.425	0	0	335.425
1.2 Forderungen aus Darlehen, die die Gemeinde aus Mitteln des Haushalts in Erfüllung einer Aufgabe gewährt hat	53	0	0	53
1.21 Wohnungsbauförderung	41.614	1.365	14	42.965
1.3 Kapitaleinlagen der Gemeinde in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	0	0	0	0
1.4 Das von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachte Eigenkap.	0	0	0	0
1.5 Stiftungen	5.142	6.764	6.316	5.590
1.6 Z V K	0	0	0	0
2. Geldanlagen *)				
2.1 Wertpapiere	0	0	0	0
2.2 Einlagen bei Geldinstituten	0	0	0	0
2.3 Sonstige Forderungen	56.136	7.163	15.479	47.820
2.4 Innere Darlehen	3.150	0	980	2.170
Vermögen nach § 39 Abs. 2 GemHVO				
Gliederung nach Einzelplänen siehe Anlage	236.047	21.131	6.377	250.801

*) Die Geldanlage von Mitteln des Kassen- bestandes ist nicht anzugeben. Einzusetzen ist daher nur die Geldanlage aus den Rücklagen zugewiesenen Mitteln				

Übersicht über die Schulden

- 1.000 € -

A r t	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	Kreditaufnahmen	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres 2010
1. <u>Schulden aus Krediten von:</u>						
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	120	0	0	1	67	52
1.2 Land	758	0	287	536	0	510
1.3 Gemeinden, Gemeindeverbände	0	0	0	0	0	0
1.4 Zweckverbände und dgl.	0	0	0	0	0	0
1.5 Sonst. öffentl. Bereich	359	0	0	142	0	216
1.6 Kreditmarkt	852.772	34.907	20.969	37.478	19.845	851.325
1.7 Summe	854.008	34.907	21.257	38.157	19.912	852.103
2. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
3. Kassenkredite						
<i><u>Nachrichtlich</u></i>						
4. <u>Innere Darlehen</u>						
4.1 aus Sonderrücklagen	3.150	0	0	980	0	2.170
4.2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung						0
5. <u>Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung</u>						
5.1 aus Krediten	595.568	47.722	51.237	37.363	51.901	605.264
5.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
5.3 aus Kassenkrediten						

Übersicht

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	insgesamt
2011 (lt. Haushaltsplan)	0	0	53.319	1.350	1.342	0	56.011
2010 (in Anspruch genommen)	0	0	0	0	0	0	0
2009 (in Anspruch genommen)	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	53.319	1.350	1.342	0	56.011
Nachrichtlich:						0	
im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen *)	34.885	100.686	78.912	62.343	65.547	69.540	411.913
*) Darüber hinaus Umschuldung:	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	2.000.000

Rechnungsquerschnitt 2010

-Verwaltungshaushalt-

Einwohner 2010: 517310

Muster 9

Muster9 zu § 4 Nr.2 GemHVO

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	10-17 Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	20-22,24-26,28,29 Sonstige Finanzeinnahmen	40-46 Personal- ausgaben	50-68,84,86,895 sächlicher Verw. und Betriebsaufwand	70-79 Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschussbed. Spalten ((3+4 - (5 bis7))
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
00	Gemeindeorgane	127.943,28	0,00	7.313.951,16	3.391.543,41	423.644,50	-11.001.195,79
01	Rechnungsprüfung	729.654,00	0,00	2.464.346,37	366.950,73	0,00	-2.101.643,10
02	Hauptverwaltung	15.594.424,77	288.301,78	33.514.332,61	10.976.488,01	2.609.385,30	-31.217.479,37
03	Finanzverwaltung	3.122.989,45	3.502.022,93	15.880.780,85	4.429.906,07	0,00	-13.685.674,54
05	Besondere Dienststellen der allgemeinen	1.296.927,67	2.368,39	2.970.952,35	820.091,06	0,00	-2.491.747,35
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	42.075.819,06	0,00	14.489.348,93	26.989.855,83	0,00	596.614,30
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	1.512.002,06	0,00	2.679.741,08	1.719.510,44	0,00	-2.887.249,46
0	Summe Einzelplan:	64.459.760,29	3.792.693,10	79.313.453,35	48.694.345,55	3.033.029,80	-62.788.375,31
	EUR je Einwohner =	124,61	7,33	153,32	94,13	5,86	-121,37
11	Öffentliche Ordnung	11.392.061,59	10.586.421,73	23.465.720,28	9.093.557,85	0,00	-10.580.794,81
12	Umweltschutz	1.243.862,83	0,00	1.789.945,34	318.600,38	-100.510,86	-764.172,03
13	Feuerschutz	4.124.772,78	0,00	30.237.931,54	7.630.115,30	2.575,00	-33.745.849,06
14	Katastrophenschutz	111.919,59	0,00	300.294,50	111.746,16	0,00	-300.121,07
16	Rettungsdienst	26.766.521,73	0,00	7.394.557,83	20.759.432,70	0,00	-1.387.468,80
1	Summe Einzelplan:	43.639.138,52	10.586.421,73	63.188.449,49	37.913.452,39	-97.935,86	-46.778.405,77
	EUR je Einwohner =	84,36	20,46	122,15	73,29	-0,19	-90,43
20	Schulverwaltung	25.250,40	0,00	5.013.735,23	1.700.314,18	0,00	-6.688.799,01

Donnerstag, 21. April 2011

Haushaltsrechnung 2010

Muster9(Teil1): Seite 1 von 6

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgabenbereich	10-17	20-22,24-26,28,29	40-46	50-68,84,86,89,95	70-79	Zuschussbed. Spalten ((3+4 - (5 bis7))
		Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personal- ausgaben	sächlicher Verw. und Betriebsaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A: Einzelpläne 0-8							
21	Grund-, Sonder- und Hauptschulen, Orient	1.444.496,70	0,00	6.142.852,12	24.594.620,46	261.575,90	-29.554.551,78
22	Realschulen	91.866,17	0,00	1.430.081,37	10.175.755,70	9.435,72	-11.523.406,62
23	Gymnasien	1.324.725,97	0,00	2.791.497,81	15.893.680,09	3.310,56	-17.363.762,49
28	Gesamtschulen	1.151.347,61	0,00	2.361.093,56	12.385.603,97	33.231,72	-13.628.581,64
29	Sonstige schulische Aufgaben	464.164,45	0,00	1.084.343,98	3.980.031,35	856.466,29	-5.456.677,17
2	Summe Einzelplan:	4.501.851,30	0,00	18.823.604,07	68.730.005,75	1.164.020,19	-84.215.778,71
	EUR je Einwohner =	8,70	0,00	36,39	132,86	2,25	-162,80
30	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	11.469,50	0,00	773.899,80	284.876,78	-4.000,00	-1.043.307,08
31	Wissenschaft und Forschung	399.889,29	0,00	2.421.275,88	1.427.775,01	-286.341,46	-3.162.820,14
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	3.363.491,24	0,00	3.967.175,97	2.645.191,02	29.190,97	-3.278.066,72
33	Theater und Musikpflege	3.458.893,74	0,00	3.514.597,59	1.832.673,65	736.513,62	-2.624.891,12
34	Sonstige Kulturpflege	566.551,32	0,00	485.917,72	1.326.144,52	1.713.630,63	-2.959.141,55
35	Volksbildung	7.797.081,49	2.142.009,63	20.296.282,67	10.936.349,03	1.066.213,91	-22.359.754,49
36	Naturschutz, Denkmalschutz und - pflege,	-1.101,71	0,00	0,00	191.823,58	1.279,34	-194.204,63
3	Summe Einzelplan:	15.596.274,87	2.142.009,63	31.459.149,63	18.644.833,59	3.256.487,01	-35.622.185,73
	EUR je Einwohner =	30,15	4,14	60,81	36,04	6,30	-68,86

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	10-17	20-22,24-26,28,29	40-46	50-68,84,86,89,95	70-79	Zuschussbed. Spalten ((3+4 - (5 bis7))
		Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personal- ausgaben	sächlicher Verw. und Betriebsaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten	18.945.112,14	2.946,62	69.402.932,29	12.186.234,96	385.813,92	-63.026.922,41
41	Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz	181.698.590,32	14.200.214,30	345.737,41	19.730.548,79	163.011.180,83	12.811.337,59
42	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	4.158.539,19	175.871,79	0,00	1.435.944,53	5.262.365,48	-2.363.899,03
43	Soziale Einrichtungen (ohne Einrichtung)	2.008.285,31	0,00	1.332.885,86	4.000.694,43	2.150.515,60	-5.475.810,58
45	Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz	56.823.030,34	2.356.839,17	21.181,66	4.393.291,01	70.858.422,10	-16.093.025,26
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	32.512.547,09	171.014,00	32.473.348,63	42.744.989,84	47.057.019,41	-89.591.796,79
48	Soziale Leistungen im Auftrag von Bund und Ländern	79.710.724,93	3.071.862,10	0,00	42.565,47	93.797.939,85	-11.057.918,29
49	Sonstige soziale Angelegenheiten	595.439,47	1.878,11	0,00	171.626,29	1.545.314,94	-1.119.623,65
4	Summe Einzelplan:	376.452.268,79	19.980.626,09	103.576.085,85	84.705.895,32	384.068.572,13	-175.917.658,42
	EUR je Einwohner =	727,71	38,62	200,22	163,74	742,43	-340,06
50	Gesundheitsverwaltung	1.101.639,67	0,00	0,00	1.044,32	2.041.660,92	-941.065,57
51	Krankenhäuser	0,00	0,00	0,00	-19.550,00	0,00	19.550,00
54	Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen der Gesundheitsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
55	Förderung des Sports	630.568,29	0,00	1.735.679,74	966.094,66	1.210.685,42	-3.281.891,53

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	10-17	20-22,24-26,28,29	40-46	50-68,84,86,89,95	70-79	Zuschussbed. Spalten ((3+4 - (5 bis7))
		Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personal- ausgaben	sächlicher Verw. und Betriebsaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A: Einzelpläne 0-8							
56	Eigene Sportstätten	983.904,53	0,00	715.312,52	1.454.812,39	0,00	-1.186.220,38
57	Badeanstalten	2.341.812,24	465.255,00	3.513.880,99	3.761.343,10	79.461,00	-4.547.617,85
58	Park- und Gartenanlagen	2.569.561,36	0,00	17.732.226,45	7.381.571,62	8.084.144,13	-30.628.380,84
59	Sonstige Erholungseinrichtungen	3.729.654,81	0,00	826.100,67	557.194,59	0,00	2.346.359,55
5	Summe Einzelplan:	11.357.140,90	465.255,00	24.523.200,37	14.102.510,68	11.415.951,47	-38.219.266,62
	EUR je Einwohner =	21,95	0,90	47,41	27,26	22,07	-73,88
60	Bauverwaltung	2.736.870,62	0,00	2.587.392,45	2.563.014,66	0,00	-2.413.536,49
61	Ortsplanung, Vermessung, Bauordnung	6.463.413,97	6.160.758,76	16.889.081,99	6.195.921,47	0,00	-10.460.830,73
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorg	1.342.142,64	404.349,89	2.153.716,69	251.920,01	7.442.107,51	-8.101.251,68
63	Gemeindestraßen	2.933.760,36	0,00	10.934.241,48	8.702.230,51	0,00	-16.702.711,63
65	Kreisstraßen	0,00	0,00	393.209,24	252,11	0,00	-393.461,35
66	Bundes- und Landesstraßen	0,00	0,00	635.184,16	407,25	0,00	-635.591,41
67	Straßenbeleuchtung und - reinigung	0,00	0,00	105.864,05	11.793.832,72	0,00	-11.899.696,77
68	Parkeinrichtungen	6.168.175,79	0,00	877.159,07	371.845,04	50.145,68	4.869.026,00
69	Wasserläufe, Wasserbau	0,00	0,00	725.924,75	73.850,76	0,00	-799.775,51
6	Summe Einzelplan:	19.644.363,38	6.565.108,65	35.301.773,88	29.953.274,53	7.492.253,19	-46.537.829,57
	EUR je Einwohner =	37,97	12,69	68,24	57,90	14,48	-89,96

Donnerstag, 21. April 2011

Haushaltsrechnung 2010

Muster9(Teil1): Seite 4 von 6

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	10-17	20-22,24-26,28,29	40-46	50-68,84,86,89,95	70-79	Zuschussbed. Spalten ((3+4 - (5 bis7)))
		Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personal- ausgaben	sächlicher Verw. und Betriebsaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A: Einzelpläne 0-8							
70	Abwasserbeseitigung	8.788,90	3.571.547,16	0,00	8.210.662,75	0,00	-4.630.326,69
73	Märkte	2.627.518,43	0,00	945.502,56	1.258.666,06	0,00	423.349,81
75	Bestattungswesen	10.081.123,94	390.782,97	8.714.190,39	5.027.273,50	-85.079,09	-3.184.477,89
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen	2.051.773,78	0,00	145.936,82	410.608,72	0,00	1.495.228,24
79	Fremdenverkehr, sonstige Förderung von W	35.000,00	2.735,69	953.463,88	666.159,28	206.121,19	-1.788.008,66
7	Summe Einzelplan:	14.804.205,05	3.965.065,82	10.759.093,65	15.573.370,31	121.042,10	-7.684.235,19
	EUR je Einwohner =	28,62	7,66	20,80	30,10	0,23	-14,85
81	Versorgungsunternehmen	0,00	91.001.606,40	0,00	27.071,82	1.000.000,00	89.974.534,58
82	Verkehrsunternehmen	7.748.065,10	821.912,22	0,00	624.933,80	0,00	7.945.043,52
84	Unternehmen der Wirtschaftsförderung	1.064.022,09	0,00	95.386,07	4.405.916,38	3.762.978,60	-7.200.258,96
85	Land- und forstwirtschaftliche Unternehm	230.313,16	0,00	2.140.910,66	613.058,09	0,00	-2.523.655,59
87	Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	0,00	2.800.000,00	0,00	443.100,00	0,00	2.356.900,00
88	Allgemeines Grundvermögen	5.256.149,10	0,00	0,00	1.904.490,17	0,00	3.351.658,93
89	Allgemeines Sondervermögen	332.499,98	339.985,08	0,00	-16.289,30	70.796,22	617.978,14
8	Summe Einzelplan:	14.631.049,43	94.963.503,70	2.236.296,73	8.002.280,96	4.833.774,82	94.522.200,62
	EUR je Einwohner =	28,28	183,57	4,32	15,47	9,34	182,72

Donnerstag, 21. April 2011

Haushaltsrechnung 2010

Muster9(Teil1): Seite 5 von 6

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgabenbereich	10-17 Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	20-22,24-26,28,29 Sonstige Finanzeinnahmen	40-46 Personal- ausgaben	50-68,84,86,895 sächlicher Verw. und Betriebsaufwand	70-79 Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschussbed. Spalten ((3+4 - (5 bis7))
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A: Einzelpläne 0-8							
	Summe Einzelplan 0-8:	565.086.052,53	142.460.683,72	369.181.107,02	326.319.969,08	415.287.194,85	-403.241.534,70
	EUR je Einwohner =	1.092,35	275,39	713,66	630,80	802,78	-779,50

Rechnungsquerschnitt 2010

-Verwaltungshaushalt-

Einwohner 2010: 517310

Muster 9

Muster9 zu § 4 Nr.2 GemHVO

Gruppierungsziffer: 00-07 20,23,26-28,29 47,85 679,80-84,86,87,893
894

Glied. Nr.	Aufgabenbereich	Steuern und allgemeine Zuweisungen	sonstige Finanzeinnahmen	Deckungsreserve	sonstige Finanzausgaben	Überschuß Spalten ((3+4 - (5 bis 6))
------------	-----------------	------------------------------------	--------------------------	-----------------	-------------------------	--------------------------------------

B: Einzelplan 9

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
90	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allg	904.539.892,03	18.519.397,08	0,00	402.345.455,17	520.713.833,94
91	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	0,00	311.400.231,91	0,00	66.560.114,96	244.840.116,95
92	Abwicklung der Vorjahre	0,00	15.000.000,00	0,00	318.190.368,85	-303.190.368,85
9	Summe Einzelplan 9:	904.539.892,03	344.919.628,99	0,00	787.095.938,98	462.363.582,04
	EUR je Einwohner =	1.748,55	666,76	0,00	1.521,52	893,78

Rechnungsquerschnitt 2010

-Vermögenshaushalt-

Einwohner 2010: 517310

Muster 9

Muster9 zu § 4 Nr.2 GemHVO

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	30,32-36 Objektbez. Einnahmen des VMH	94-96 Baumaßnahmen	90,92,93,98,991 Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflichtungs- ermächtigungen
---------------	---	--	-----------------------	--	-----------------------------------

A: Einzelpläne 0-8

1.	2.	3.	4.	5.	6.
00	Gemeindeorgane	0,00	0,00	111.993,73	0,00
01	Rechnungsprüfung	0,00	0,00	1.785,00	0,00
02	Hauptverwaltung	0,00	0,00	15.664,78	0,00
03	Finanzverwaltung	0,00	-30.869,58	-8.361,21	0,00
05	Besondere Dienststellen der allgemeinen	0,00	0,00	698,86	0,00
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	-8.671.013,88	410.065,44	-2.153.135,61	0,00
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	0,00	0,00	-509,93	0,00
0	Summe Einzelplan:	-8.671.013,88	379.195,86	-2.031.864,38	0,00
	je Einwohner =	-16,76	0,73	-3,93	0,00
11	Öffentliche Ordnung	0,00	0,00	-22.211,25	0,00
12	Umweltschutz	0,00	4.631,57	758,23	0,00
13	Feuerschutz	73.506,75	238.022,56	227.943,83	0,00

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	30,32-36	94-96	90,92,93,98,991	Verpflichtungs- ermächtigungen
		Objektbez. Einnahmen des VMH	Baumaßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	

A: Einzelpläne 0-8

1.	2.	3.	4.	5.	6.
14	Katastrophenschutz	0,00	3.892,08	34.235,70	0,00
16	Rettungsdienst	6.630,00	152.622,67	42.160,65	0,00
1	Summe Einzelplan:	80.136,75	399.168,88	282.887,16	0,00
	je Einwohner =	0,15	0,77	0,55	0,00
20	Schulverwaltung	0,00	0,00	1.550,11	0,00
21	Grund-, Sonder- und Hauptschulen, Orient	347.437,42	0,00	-3.475,07	0,00
22	Realschulen	46.748,27	0,00	73.486,07	0,00
23	Gymnasien	371.418,62	0,00	405.040,04	0,00
28	Gesamtschulen	99.548,39	0,00	134.677,98	0,00
29	Sonstige schulische Aufgaben	-1.796.751,89	9.304,68	-1.397.040,38	0,00
2	Summe Einzelplan:	-931.599,19	9.304,68	-785.761,25	0,00
	je Einwohner =	-1,80	0,02	-1,52	0,00
30	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Wissenschaft und Forschung	30.687,46	-1.847.774,54	-274.194,48	0,00

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	30,32-36	94-96	90,92,93,98,991	Verpflichtungs- ermächtigungen
		Objektbez. Einnahmen des VMH	Baumaßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	

A: Einzelpläne 0-8

1.	2.	3.	4.	5.	6.
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	1.551.668,80	-1.240.334,00	67.553,68	0,00
33	Theater und Musikpflege	-96.230,39	-569.303,02	-140,66	0,00
34	Sonstige Kulturpflege	-746.456,60	-1.187.237,42	-25.411,78	0,00
35	Volksbildung	6.806,07	15.364,29	-124.544,36	0,00
36	Naturschutz, Denkmalschutz und -pflege,	117.656,00	-17.321,96	117.656,00	0,00
37	Kirchen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Summe Einzelplan:	864.131,34	-4.846.606,65	-239.081,60	0,00
	je Einwohner =	1,67	-9,37	-0,46	0,00
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten	0,00	0,00	8.913,22	0,00
43	Soziale Einrichtungen (ohne Einrichtung)	0,00	5.318,46	-20.841,49	0,00
45	Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendh	161.063,20	0,00	161.062,20	0,00
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	2.073.361,67	-19.605,91	3.013.444,63	0,00

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	30,32-36	94-96	90,92,93,98,991	Verpflichtungs- ermächtigungen
		Objektbez. Einnahmen des VMH	Baumaßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	

A: Einzelpläne 0-8

1.	2.	3.	4.	5.	6.
4	Summe Einzelplan:	2.234.424,87	-14.287,45	3.162.578,56	0,00
	je Einwohner =	4,32	-0,03	6,11	0,00
51	Krankenhäuser	0,00	0,00	0,00	0,00
55	Förderung des Sports	0,00	71.767,19	-22.425,00	0,00
56	Eigene Sportstätten	-840.000,00	-934.783,49	-32.072,52	0,00
57	Badeanstalten	152.658,79	-101.548,26	56.976,46	0,00
58	Park- und Gartenanlagen	-3.559.766,78	-10.104.500,31	1.141.986,52	0,00
59	Sonstige Erholungseinrichtungen	0,00	-57.698,96	0,00	0,00
5	Summe Einzelplan:	-4.247.107,99	-11.126.763,83	1.144.465,46	0,00
	je Einwohner =	-8,21	-21,51	2,21	0,00
60	Bauverwaltung	-760.000,00	-7.662.506,74	27.038,00	0,00
61	Ortsplanung, Vermessung, Bauordnung	2.374.600,47	-8.595.268,26	-1.101.193,74	0,00
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorg	1.350.870,43	0,00	1.697.641,92	0,00
63	Gemeindestraßen	3.189.778,40	-5.522.292,23	-399.389,29	0,00
65	Kreisstraßen	-534.353,80	-1.139.591,07	0,00	0,00

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	30,32-36	94-96	90,92,93,98,991	Verpflichtungs- ermächtigungen
		Objektbez. Einnahmen des VMH	Baumaßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	

A: Einzelpläne 0-8

1.	2.	3.	4.	5.	6.
66	Bundes- und Landesstraßen	129.583,17	-1.065.714,31	-42.658,94	0,00
67	Straßenbeleuchtung und -reinigung	25.000,00	61.900,37	1.109.853,44	0,00
68	Parkeinrichtungen	391.079,29	-1.633.842,96	0,00	0,00
6	Summe Einzelplan:	6.166.557,96	-25.557.315,20	1.291.291,39	0,00
	je Einwohner =	11,92	-49,40	2,50	0,00
73	Märkte	351.171,72	468.949,71	-4.697,38	0,00
75	Bestattungswesen	30.000,00	182.872,56	487.167,41	0,00
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen	0,00	0,00	-550,00	0,00
79	Fremdenverkehr, sonstige Förderung von W	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Summe Einzelplan:	381.171,72	651.822,27	481.920,03	0,00
	je Einwohner =	0,74	1,26	0,93	0,00
82	Verkehrsunternehmen	-543.015,00	-3.264.760,26	-161.940,00	0,00
83	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunt	0,00	0,00	0,00	0,00

Glied. Nr.	Gruppierungsziffer: Aufgaben- bereich	30,32-36	94-96	90,92,93,98,991	Verpflichtungs- ermächtigungen
		Objektbez. Einnahmen des VMH	Baumaßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	

A: Einzelpläne 0-8

1.	2.	3.	4.	5.	6.
84	Unternehmen der Wirtschaftsförderung	0,00	0,00	638.400,00	0,00
85	Land- und forstwirtschaftliche Unternehm	98.132,21	115.582,81	311.926,40	0,00
87	Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
88	Allgemeines Grundvermögen	15.708.948,69	525.991,53	1.242.573,09	0,00
89	Allgemeines Sondervermögen	7.637.846,30	0,00	7.638.565,08	0,00
8	Summe Einzelplan:	22.901.912,20	-2.623.185,92	9.669.524,57	0,00
	je Einwohner =	44,27	-5,07	18,69	0,00
	Summe Einzelplan 0-8:	18.778.613,78	-42.728.667,36	12.975.959,94	0,00
	EUR je Einwohner =	36,30	-82,60	25,08	0,00

Rechnungsquerschnitt 2010

-Vermögenshaushalt-

Einwohner 2010: 517310

Muster 9

Muster9 zu § 4 Nr.2 GemHVO

Glieder-Nr.	Aufgabenbereich	Gruppierungsziffer:	
		30,31,32,36,3	90,91,92,97-99
		Sonstige Einnahmen des VMH	Sonstige Ausgaben des VMH

A: Einzelplan 9:

1.	2.	3.	4.
90	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allg	0,00	0,00
91	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	206.433.668,96	254.964.990,16
92	Abwicklung der Vorjahre	0,00	0,00
9	Summe Einzelplan 9:	206.433.668,96	254.964.990,16
EUR je Einwohner =		399,05	492,87

Gruppierungsübersicht				
Nach der Gruppierungsübersicht, einer Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, geordnet nach Arten, wurden die Rechnungszahlen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes in zusammengefasster Form dargestellt:				
Verwaltungshaushalt				
	2010	2009	Veränderungen	2009
Einnahmegruppe	Euro	Euro	Euro	%
Steuern, Allgemeine Zuweisung	904.539.892	737.825.261	166.714.631	22,60
Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	565.206.283	562.005.097	3.201.186	0,57
Sonstige Finanzeinnahmen	338.100.680	160.192.258	177.908.422	111,06
Gesamteinnahmen	1.807.846.855	1.460.022.616	347.824.239	23,82
Ausgabengruppe				
Personalausgaben	369.181.107	366.379.999	2.801.108	0,76
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufw.	329.528.426	348.282.818	- 18.754.392	-5,38
Zuweisungen und Zuschüsse	415.287.195	436.864.883	- 21.577.688	-4,94
Zinsausgaben	28.326.158	25.623.923	2.702.235	10,55
Gewerbesteuerumlage	82.007.643	44.559.139	37.448.504	84,04
Allgemeine Umlagen	315.337.812	358.898.881	- 43.561.069	-12,14
Weitere Finanzausgaben	7.265.320	4.363.569	2.901.751	66,50
Zuführung zum VMH	36.838.622	29.891.257	6.947.365	23,24
Sonstiges (u. a. Deckung von Sollfehlbeträgen der Vorjahre)	319.459.587	160.751.112	158.708.475	98,73
Gesamtausgaben	1.903.231.870	1.775.615.581	127.616.289	7,19
Vermögenshaushalt				
Einnahmegruppe				
Zuführung vom VWH	36.838.622	29.891.257	6.947.365	23,24
Entnahmen aus Rücklagen	66.843.312	29.767	66.813.545	224455,08
Rückflüsse von Darlehen	1.381.164	2.437.183	- 1.056.019	-43,33
Verkauf von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	7.195.624	3.173.227	4.022.397	126,76
Verkauf von Anlagevermögen	19.955.178	16.087.198	3.867.980	24,04
Beiträge und ähnliche Entgelte	2.430.466	3.825.507	- 1.395.041	-36,47
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen u. ä.	- 12.183.819	39.723.894	- 51.907.713	-130,67
Einnahmen aus Krediten	102.751.735	117.892.540	- 15.140.805	-12,84
Gesamteinnahmen	225.212.283	213.060.573	12.151.710	5,70
Ausgabengruppe				
Zuführung an Rücklagen	1.179	8.339.178	- 8.337.999	-99,99
Zuführung zum VWH	149.279.633	-	149.279.633	#DIV/0!
Gewährung von Darlehen	- 0	-	0	#DIV/0!
Vermögenserwerb	17.142.792	155.762.912	- 138.620.121	-88,99
Baumaßnahmen	- 42.728.667	45.550.652	- 88.279.319	-193,80
Tilgung von Krediten	105.684.178	21.248.683	126.932.861	-597,37
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	- 4.166.832	24.656.516	- 28.823.348	-116,90
Sonstige Ausgaben	-	-	-	#DIV/0!
Gesamtausgaben	225.212.283	213.060.575	12.151.708	5,70